

## Zur Lage (1964-1979)

Die streckenweise monatlich oder sogar öfter von „Bruno“ erstellten Kurzberichte *Zur Lage* waren ebenso wie die *Tatsachen* Übersichten zur politischen und wirtschaftlichen Lage, die in erster Linie zur innerorganisatorischen Information gedacht war. Von den Berichten *Zur Lage* aus den Jahren 1958 bis 1963 können wir folgende Ausgaben dokumentieren:

### Übersicht

| <b>Jahr</b> | <b>Texte</b> | <b>Seiten</b> |
|-------------|--------------|---------------|
| 1964        | 6            | 11            |
| 1965        | 6            | 12            |
| 1967        | 1            | 2             |
| 1969        | 1            | 5             |
| 1975        | 2            | 7             |
| 1978        | 1            | 8             |
| 1979        | 1            | 1             |
|             | <b>18</b>    | <b>46</b>     |

### 1964 6 Texte, 11 Seiten

| <b>Nr.</b> | <b>1964</b> | <b>Seiten</b> |
|------------|-------------|---------------|
| 1          | 5.1.        | 2             |
| 2          | 4.2.        | 2             |
| 3          | 23.9.       | 1             |
| 4          | 21.10.      | 2             |
| 5          | 19.11.      | 2             |
| 6          | 23.12.      | 2             |
|            |             | <b>11</b>     |

### 1965 6 Texte, 12 Seiten

| <b>Nr.</b> | <b>1965</b> | <b>Seiten</b> |
|------------|-------------|---------------|
| 1          | 23.1.       | 2             |
| 2          | 22.2.       | 2             |
| 3          | 20.3.       | 2             |
| 4          | 21.4.       | 3             |
| 5          | 24.5.       | 2             |
| 6          | 14.6.       | 1             |
|            |             | <b>12</b>     |

### 1967 1 Text, 2 Seiten

| <b>Nr.</b> | <b>1967</b> | <b>Seiten</b> |
|------------|-------------|---------------|
| 1          | 8.2.        | 2             |
|            |             | <b>2</b>      |

**1969 1 Text, 5 Seiten**

| <b>Nr.</b> | <b>1969</b> | <b>Seiten</b> |
|------------|-------------|---------------|
| 1          | [1969]      | 5             |
|            |             | <b>5</b>      |

**1975 2 Texte, 7 Seiten**

| <b>Nr.</b> | <b>1969</b> | <b>Seiten</b> |
|------------|-------------|---------------|
| 1          | 24.5.       | 2             |
| 2          | 18.6.       | 5             |
|            |             | <b>7</b>      |

**1978 1 Text, 8 Seiten**

| <b>Nr.</b> | <b>1968</b>   | <b>Seiten</b> |
|------------|---------------|---------------|
| 1          | 2.6.-<br>3.8. | 8             |
|            |               | <b>8</b>      |

**1979 1 Text, 1 Seite**

| <b>Nr.</b> | <b>1968</b> | <b>Seiten</b> |
|------------|-------------|---------------|
| 1          | 16.3.       | 1             |
|            |             | <b>1</b>      |

Wir danken dem Frey-Archiv für die Zusammenarbeit und die Möglichkeit, die nachfolgenden Dokumente auf unsere Webseite stellen zu können.

Manfred Scharinger, 8.7.2026



A) Wirtsch. & Polit.: Wieder kleinere Verbesserung der Stagnation, doch kein Aufschwung, vor allem in der Schwerindustrie. Ruestung weiterhin als ~~Wichtigste~~ Hauptversicherung gegen Durchbruch der Krise (Frankreich: Erhoehung des Militaerbudgets um 15% auf 9 Md. Fr.; Oesterr.: auf mehr als 2.7 Md. S.); aus den anschwellenden Steuergeldern wird ein stuerkeres Abflauen der Bauwirtschaft verhindert, ~~und~~ der Osthandel weiter vergruessert. Aber die chronische Arbeitslosigkeit, das Resultat der kapit. Produktivitaetssteigerung, vermag die Bourg. ohne Hochkonjunktur nicht einmal voruebergehend zu "ueberwinden". (siehe vor allem USA, wo 15% der Arbeiterjugend arbeitslos ist - "offiziell"...) In den kapit. Laendern Westeuropas wird diese Arblosigkeit ~~schon~~ auf Kosten der Fremdarbeiter reduziert (siehe sogar die Schweiz. Bourg.) Kein Wunder, dass Littermann erklarte (AZ 13.12.63.): "die internat. (kapit.) Wirtschaft scheint in eine Zeit der Unsicherheit, der Methoden der 30er Jahre zurueckzufallen. Doch soweit plant die Weltbourg. es gar nicht kommen zu lassen. ~~Es ist~~ Klipp und klar ~~das~~ das in Praesident Johnsons UNO-Rede zum Ausdruck: "Die groesste unserer gemeinsamen (kapit.) Aufgaben ist es, den (Ausbeuter) Frieden zu bewahren und die (kapit.) Zukunft zu retten" - dass er "retten" gebraucht hat, ist kein Zufall: es ist eine kritische Lage, deren "groesste Aufgabe" die Bourg. n u r durch ~~seine~~ siegroiches Zuehdefuehren des 2. imp. Wkriegs loesen kann - und auch dann nur auf gewisse Zeit. Dass ~~der~~ siegroiche Abschluss des heissen Wkriegs eine ausserst riskante Sache fuer die Imperialisten ist (Massengefahr!), dass erklart ihre moeglichst gruendlichen, zugleich nicht ueberstuerzten, fuer die Massen dosierten, raffiniert getarnten Vorbereitungen auf jene Schlussphase. So steht die westdeutsch. Bundeswehr - offiziell - jetzt auf 404.000 Mann. Stbuer.: Offen jammerte Chruschtschew, die SU (lies: Stbuer.) brauche Zeit fuer ihre grossartigen Wirtschaftsplaene... dabei kommt sie aus ihren wirtsch. Schwierigkeiten nicht heraus. Die Wbourg. will ihr natuerlich nicht Zeit lassen zur Verwirklichung ihrer Plaene. Die Reduzierung des SU-Ruestungsbudgets, das Erleichtern der Reisebedingungen auch in Ostberlin soll den Kompromisswillen der Stbuer. unterstreichen, auf die Massen ~~der~~ ~~kapit.~~ imperial. Laender wirken. (Das kann aber auch die Bourg.: siehe die Reduzierung des USA-Ruestungsbudgets - wobei hier wie dort die Frage der tatsaechlichen Reduzierung eine ganz andere Sache ist.) Wieder macht Chruschtschew den Massen grosse Versprechungen, nachdem die Tatsachen, die Versprechen der letzten Jahre entlarvt haben (Weizenkaeufer in den imperial. Laendern gegen Kredit, kein Wort vom "Ueberholen" der pro-Kopf Agrarprodukti der USA, vom "Kommunismus" in 1980...). Diese Versprechen sollen die Massen dazu bringen, die Stbuer. gegen die Imperial. und die neukapit. Konterrevolution zu unterstuetzen. Wieder ~~ist~~ die gegenrevol. Elemente in der SU unter dem Deckmantel "wirtschaft. Verbesserungen" vor: ~~Das~~ Ziel ist es, mehr Unabhaengigkeit fuer die Direktoren der Unternehmen zu erreichen, angeblich nur, um die Produktion besser zu organisieren, die buerochr. Verschwendung zu reduzieren - in Wirklichkeit, um ~~den~~ Moeglichkeiten zur Akkumulation durch Sozialdiebstahl tuechtig zu vergruessern, das spaetere Aneignen der Produktionsmittel zu erleichtern. Gegen ihren Willen, trotz aller moeglicher "Kontrollen" gibt die Stbuer. diesen Elementen mehr Spielraum, eben um die Produktion gegenueber den Imperial. zu steigern. --- Dass die Differenzen Krenl-Maobuerochr. zweitraengiger Natur sind wird durch die beiderseitigen Kompromissversuche bestaetigt. Gegenueber den Weltimperialisten halten sie ~~sich~~ trotz aller "harten" Worte zusammen.

B) Massen: Die ~~Arbbuerochr.~~ kapit. Offensive muss sich verschaeerfen da die Arbbuerochr. nicht nur den ernststen Kampf dagegen sabotiert sondern immer gruendlicher der Bourg. hilft. Beim Steigern der Ausbeutung (siehe Slavik in der AZ 8.12.63.) und beim Lohnraub (siehe ebenfalls die SPOE). Um sich als moeglichst unentbehrliche Profitlakaion zu erweisen, ~~haben~~ ~~die~~ die Arbbuerochraten immer systematischer die laengere Dauer der Kollektivvertraege. Um ganz magere "Lohnverbesserungen" sollen sich die Arb., Angst, die ~~Maasse~~ ~~Maasse~~ binden lassen, den "ungestoerten" Fortgang der Profitproduktion ~~hinnehmen~~ hinnehmen. Die fortschreitende Verbuergerlichung der Arbbuer.,

~~was~~ deren Ausdruck ihr immer gründerlicherer Judasdienst fuer die Bourg. ist, wurde juengst durch das Begrabnis Ollenhauers symbolisiert: ein kapit. Staatsbegrabnis - ein Beweis des Dankes der Ausbeuterklasse an einen verdienten Vorkaempfer ihrer Interessen gegen die Arbeiterklasse, die internationale prolet. Revolution! - Das kann sich die Bourg. ihre sozialbuer. Lakaien leisten, weil die Massen keine prol. Klassenorganisation, die sie ~~haben~~ <sup>haben</sup> konsequent fuehrt. Daher eben worderhand nur spontane ernstere Arbkaempfe.

C) Oesterr.: 64% aller Wiener Muetter sind "erwerbstaetig" stellte die SP-Gemeinderatsin Hlawka juengst fest (AZ 11.12.63.) Werden die Kleinbuerger. Muetter davon abgezogen, ~~da~~ <sup>da</sup> die ja einen kleinen, immer kleiner werdenden Teil bilden, so beweist ~~das~~ <sup>das</sup> jene Tatsache, wie es mit dem "hohen Lebensstandard" der Wiener Arbeiterschaft ausschaut, wie ihre Ausbeutung steigt, wie von ihrem Lohn geraubt wird alles mit aktiver Beihilfe der SP, mit passiver Hilfe der KP. Der Preisraub beim Fleisch ist jetzt wieder sehr arg und Sozialjudas Olah hat ~~das~~ <sup>das</sup> im Interesse der Agrarkapitalisten und Handelskapitalisten die Exportsperrae fuer Vieh aufgehoben. .... Ein typisches Neujahrs "geschenk" der Sozialbuer. fuer die Massen: auf der einen Seite die aeusserst magere Erhoehung der Beamtengaelder, die "Verbesserung" der Renten und Muetterbeihilfe (von den Massen selbst getragen!) - auf der anderen die Erhoehung der Sozialbeitraege, der Post- und Bahntarife. Da die Erhoehung der Beamtengaelder ja ~~aus~~ <sup>aus</sup> den Steuergeldern des kapit. Staates erfolgt, schaut es mit dem "Geschenk" in Wirklichkeit so aus: es ist die Zurueckerstattung eines kleinen Teils des von den Massen geraubten. .... Jeder ernste Kampf fuer die Interessen der Arb. wird von der Arbbuerokr. sabotiert. Die SP kaempft jetzt um die "Gleichberechtigung in NOe" - dh. um mehr fette Posten fuer die Sozialverrater.

Gegeben die Verratspolitik, die Verratslinie der SP, KP, Gewerkschaftsbuerokr. und das Fehlen ~~der~~ <sup>der</sup> prolet. revol. Partei muss es heute nach rechts gehen. Zwei Symptome dafuer: a) Die ganz offenen ~~Reprivatisierungs-~~ <sup>Reprivatisierungs-</sup> bestrebungen der Bourg.; das ist gar keine "Ueberraschung" fuer die SP, wie die AZ (18.12.63) vorzuschwindeln versucht. Der erste Vorstoss war die Reprivatisierung der Austro-Fiat-Werke, dann ~~die~~ <sup>die</sup> teilweise Rueckgabe an privatkapit. Ausbeuter der Banken, in den letzten folgten verschiedene Industriebetriebe (Treibacher Chemie, usw.); jetzt will die Bourg. endlich auch in ~~den~~ <sup>den</sup> anderen verstaatl. Betrieben aufräumen. - Die SP, trotz Geraenze, hat schon laengst kapituliert. Es ist nur eine Frage in welcher F o r m es den Massen schmachhaft gemacht werden soll, wieviel reprivatisiert werden soll und wie schnell. Vor allem jedoch gehts der Sozialbuerokratie um die fetten Posten. Sie fuerchtet, mit Recht, dass sie dabei viele verlieren wird. b) Die Uebergriffe der Unternehmer gegen Streikposten im oberoesterr. Fleischerstreik. Die Kapit., auch die kleinen wittern Morgenluft, werden immer frecher angesichts der Verwirrung der Arbeiterschaft, des Rechtskurses der entscheidenden Schichten der Bourg.

Die Phrasen des Hainfelder Feier, die ~~von~~ <sup>von</sup> Luegen nur so strotzte, sollen den Massen die Augen auswischen, sie von der nach rechts gehenden Wirklichkeit ablenken.

## A) Wirtsch. &amp; Polit.:

Wieder bestaetigen die Tatsachen die Feststellung Lenins, dass die Bourg. immer wieder einen Ausweg findet, solange ihr die Arbklasse diesen nicht verrammelt. Versteht sich einen kapit. Ausweg, auf Kosten der Massen, der jedoch auch nicht den Grundwiderspruch und seine Wirkungen loesen sondern voruebergehend ueberwinden kann. Ihr jetziger Ausweg ist - der "heisse" Weltkrieg. Dass sie sich darauf so gruendlich vorbereiten xx vermag (mittels ihrer Manipulationen), das dankt sie der Arbbuerokr. SP, LP, KP. So ist es mittels noch riskanterer Manipulationen (weitere Vergrößerung des Osthandels, Kubahandels seitens Frankreich, Engl.), mittels noch ausgiebigerer Ruestung (Schweiz erhoehrt Ruestungsbudget um 18%) auf einige Zeit wieder gelungen eine gewisse Konjunktur zu schaffen. Doch keine Hochkonjunktur. Eine Konjunktur mit vielen "Schwaechezeichen" (Schwerindustrie, Elektroindustrie, usw.) Doch werden diese Manipulationen eben immer riskanter, xx das Aufrechterhalten einer gewissen Konjunktur immer schwieriger (Eben das ist die Ursache vieler innerkapit. Differenzen: verschiedene Fraktionen der Wbourg. schaeetzen die gegen-saetzl. Wirkungen z.B. des Osthandels verschieden ein!). Warum? Da liefern die Tatsachen eine glaezende Bestaetigung des "ueberholten" Marx. Gerade das immer schaeefere Vortreiben der kapit. Ausbeutungsoffensive (durch Automation, Rationalisieren, usw.) reisst die Kluft zwischen Massenkauftkraft und Produktivkraefte, Produktion immer wieder breiter auf, xx potenziert die Tendenz der kapit. Akkumulation: vor allem die Verelendung (relativ und absolut) der Massen. Gerade die USA liefert ein Schulbeispiel nach dem andern dafuer (siehe AZ 30.1.1964, S. 3 - etwas fuer Georg S. Adler). Dass gerade in dem hochentwickeltesten kapit. Land, mit dem systematischsten Vortreiben der kapit. Prodsteigerung die absolute Verelendung immer sichtbarer wird (95% der Arb-, Angestelltenkinder in Notstandsgeländen des Bundes verleben Tagess-Anz. 15.1.1964. Das xx schliesst einen hohen Prozentsatz von Kindern von Facharbeitern, Angest. ein!); gerade diese Tatsachen beweisen die Richtigkeit von Marxens Gesetz der hoeheren organischen Zusammensetzung des Kapitals, der Tendenz der kapit. Akkumulation, usw. Auch der Konsequenz, dass gerade die USA-Bourg. am meisten den "heissen" Wkriege, xx die damit verbundene kapit. Gegenrevolution braucht! Daher die unermuedlichen Vorbereitungen auf die Euphase des 2. imperial. Wkriege (So hat die westdeutsche Bereitschaftspolizei xx in Bochum die Besetzung von Betrieben geuebt....)

Die Stbuer. hat ihre eigenen Grundwidersprueche. Ihre Produktionssteig. leidet, je groesser die Produktion, um so mehr an den Folgen der buero kr. Methoden (Mangel an Qualitaet, ungleichmaessige Entwicklung, unverkaeuflliche Gueter, usw.). Die Agrarprod. ist auf den Stand von 1958 zurueckgefallen; es mangelt an Saemereien fuer die Fruehjahrssaat; die Planziele fuer Konsumgueter (beruehmte Versprechungen) werden Still weiter und weiter reduziert usw. So gibt die reaktionsaere Stbuer. den neukapit. Elementen noch mehr Spielraum, um die Prod. zu heben: etwas groessere Selbstaeendigkeit fuer die Direktoren der Konsumgueterbetriebe, z.B. mehr eigene Verkaufsstellen (da kann nach Noten gestohlen werden!). Doch auch diese Konzessionen nutzen nicht viel, da die neukapit. Elemente die Gelegenheit vor allem zum noch ausgiebigeren Sozialdiebstahl benutzen! Ebenso in Polen: die Zahl der Klein- und Mittelkapitalistischen Betriebe waechst staendig, fuer 1964 wurden 1000 neue zuge~~lassen~~ - entlaesst die Stbuer. zehntausende Arb., Angest., weil sie auf deren Kosten den Lohnfonds verkleinern will, um Mittel fuer die Produktivitaetssteigerung zu finden, usw., usw.;

Darum ja das krampfhaft Bemuehen um Konzessionen von der Bourg. Dazu kriecht sie der Kirche (siehe die "Volksstimme" ueber den Papst!); dazu hat die sozialistische KP erklaeert, die Notwendigkeit einer Arbeiterpartei zwecks des Ueberganges zum Sozialismus! (dh. die fuehrende Rolle der Partei glatt leugnen!) Das soll die Sozialbuerokratie anziehen fuer die "Einheitsfront" xx. Und dennoch: die Tatsachen werden immer handgreiflicher, so dass zum ersten Mal ein stalinbuerokr. Offizier Marschall Tschuikow, Oberbefehlshaber der Landstreitkraefte - erklaeerte, es muessen Schutzmassnahmen fuer die Bevoelkerung gegen Atomwaffen ergriffen werden.... So stehts mit dem stalinbuerokr. Schwadronieren, ihre Macht mache jeden Weltkrieg unmoeglich.....

Angicht, zwecks Umsterbung der Bourg.



## B) Massen:

Unablaessig kaempfen sie, so gut sie koennen auf dem kapitalistischen Schlachtfeld. Gegen Ausbeutung, Teuerung, usw. Manchmal auf diesem Abschnitt, manchmal auf jenem. Es sind spontane oder von der Arbbuerochr. gefuehrte Kaempfe, meistens um brennende Tagesinteressen. Mangels einer prol. Klassenpartei, infolge des langen arbeiterbuerochr. Verrates kann es auch gar nicht anders sein. Fuer die Schlussphase des 2. imperial. Wkriegs hat die Wbourg. sie bis jetzt nicht begeistern koennen, wird ~~was~~ auch kaum dazu imstande sein. <sup>bei</sup> ~~Schachtfeld~~ "Pearl Harbourn" seitens der Stbuerochr. Doch auch ohne Begeisterung, solange die Massen sich nicht dagegen wehren, gehts vom Standpunkt der Wbourg. Nur muessen die Massen dazu moeglichst verblodet, demoralisiert werden. Dazu bedient sich die Bourg. vor allem der SP, LP, KP.... Was die AZ in der Beziehung leistet, vom "Express" und andern Dreckblattein der SFOE, usw. nicht zu reden, das zeigt schon ihr <sup>bis zu einem gewissen Punkt</sup> ~~Arsch~~ <sup>offiziell</sup> ~~schreien~~ <sup>bezuglich</sup> der Pfaffen! Trotzdem: das etwas "radikalere" Phrasengedresch gewisser "linker" Arbbuerochraten (auch in Oesterr.), die Spaltung ~~der~~ der Nennipartei - das sind Zeichen, dass die Zentristen mit dem wachsenden Widerstand der Arbschaft rechnen, sich dafuer bereithalten, die Arbschaft abzulenken vom revol. Weg.

## C) Oesterr.:

Je weiter die kapit. Produktivitaetssteigerung, usw. vorgetrieben wird, desto aehnlicher - auf kleinerer Stufenleiter - wird es den Bedingungen in USA: schaerer Grundwiderspruch, Manipulation mittels stets groesseren Ruestungsausgaben (OEVP-Politiker Kotzina liess fallen dass Militaerbauten auf 212 Mill. S kommen wuerden, nicht 135 wie im Budget....), Ausweitung des Oshandels. Dabei Verschaeerung der kapit. Konkurrenz, Auffressen durch staerkere Kapitalistengruppen, vor allem westdeutsche, usw. Die Prodeinschraenkungen bei mehreren Betrieben MOE's (Voith, usw.) deuten in dieselbe Richtung. Die Verelendung hat noch vor allem die relative Form (siehe AZ 28.1.64 ueber das "Volks Einkommen"), vor allem bei den Rentnern. Und schon wieder haensieren die Sozialbuerochraten mit der Notwendigkeit "grosser Opfer" (Weing in der AZ 23.1.64). Der Preisraub geht weiter, trotz Phrasen und Spiegelfechtereien der Arbbuerochr., die "die (kapit.!) Behoerden" anraunzen, sie moegen gegen die Kapitalisten vorgehen.....

Um die Massen davon <sup>beiden</sup> <sup>Organe</sup> vom Kapitullieren angesichts der gegenrevol. Vorberreitungen abzulenken, wurde der Zirkus des Sozialjudas Olah aufgezogen: dieser raffinierte Schwindel mit den Geheimakten der Staatspolizei, usw. soll den Massen einreden, dass die SP was gegen die Konterevolution unternimmt, die buerg. Demokratie ernstlich gegen die Bourg. verteidigen wird. Jeder, der das Wesen des kapit. Staates, Staatsapparates durchschaut, erkennt, was fuer ein laecherlicher Schwindel das ganze ist: als ob die Bourg. ihrem Lakaien erlauben wuerde, die sorgfaeltig gesammelten Tatsachen des ~~XXXXXX~~ kapit. Geheimdienstes zu vernichten..... Wie sehr die Sozialbuerochr., SP die Hosen voll haben, zeigt ihre eklige Lobhudelei des Heimwehrfuhrers Rabb - dessen Heimwehrkarriere von AZ und Volksstimme bewusst unterschlagen wurde! (siehe die vom 9.1.64); das Anpreisen der "charakterbildenden" Funktion des Ausbeuterheeres und der "Wiedergeburt der Religion" durch Sozialkriecher Kreuzer, Chef-Redakteur der AZ (in derselben vom 4. bzw. 5.1.64) (Beides ausgezeichnet fuer Georg); und vor allem die "gemeinsame Kundgebung" fuer die "Opfer des 12. Februar" - ein fuerchterlicher H o h n, ein Bespuken der heroischen Schutzbuendler, der gesamten Arbschaft. Genau, was die Kirche mit Jesus gemacht hat..... Warum hat die Sozialbuerochr. die Hosen voll? Weil sie - gehauer als Anna - das Wachsen der gegenrevol. Kraefte sieht! Darum ihr Raunzen ~~weil~~ wegen dem Probealarm des kapit. Heeres - der Herr hat den schwindelsozial. Lakai nicht gefragt - und des ~~XXXX~~ Flugblattes der Kathol. Aktion mit seinem Ruf nach Dollfuss... (AZ 9.1.64.)... wie kann die Kirche den sie unschmeicheln- den Sozialpfaffen so etwas antun, wo sich diese rosagehen Pfaffen doch so sehr zugunsten der Kapitalistenklasse benuehen.....

Hundertprozentig wird Amalies Perspektive bestaetigt, dass die Arbbuerochratie immer offener ihr Judasgesicht, die SP, KP immer offener ihren Verratscharakter zeigen werden. Das wird Hoing noch sehr nuetzen, kann schon jetzt bei Klein, Klaus, usw. verwertet werden!

A) Wirtsch. & Polit.: Symptome des kapit. Grundwiderspruchs: weitverbreitete Kurzarbeit in der italien. und franz. Autoind. Doch Riesenanstrengungen, vor allem vor den USA-Wahlen, die Konjunktur durch uebliche Mittel zu halten. In erster Linie durch Kuestung: Westdeutsch. Budget fast 1/3, beinahe 20 Md. DM fuer Kuestung; der Grossteil der Luftwaffenflugzeuge werden jetzt schon in Westdeutsch. hergestellt. Die Riesenschiffbau, dienen uebrigens auch bis zu einem gewissen Grad der "Marktschaffung", so die groesste bisherige Flottenbestellung der NATO (140 Kriegsschiffe, 170 Flugzeuge, 20 Handelsschiffe), und zwar ~~in der~~ entlang der Kueste Europas.... Dass vor allem die USA-Bourg. auf den Krieg hinstuert hat der juengste "Zwischenfall" in Golf von Tonkin wieder bewiesen. Uebrigens wird mehr Militaer-/Kriegsmaterial nach Vietnam geschickt.

B) Stbuerr.: Je dringender das Problem der Produktionssteig., desto mehr Spielraum gewinnen die neuen Elemente in der SU. Es ist kein Zufall, dass innerhalb der vergangenen 3 Wochen die Klopfechter dieser gegenrev. Elemente sich ploetzlich wieder in der "Irawda" breitmachen (Liberman & Co.) Doch zum ersten Mal hat sich auch ein hoher Stbuerr., der offensichtlich zum gegenrev. Fluegel der Buerochr. gehoert, hervorgewagt: Afanasiew, Vorsitzender des Wirtschaftsrates. Ja, diese Elemente wittern Morgenluft, fordern ganz offen Wiedereinfuehrung des "Gewinnmotivs" in die Wirtschaft, "Aktionsfreiheit" fuer die Direktoren der Unternehmen, usw. Sie koennen sich dabei auf "Produktionserfolge" berufen, die solche Konzessionen in den Betrieben gezeitigt haben, in denen die ~~Stbuerr.~~ Direktoren solche "Freiheiten" erhielten - aber "Erfolge" fuer die gegenrev. Elemente in erster Linie. Doch je grosser die Schwierigkeiten der Stbuerr., desto mehr Konzessionen macht sie diesen Elementen. Auch polit. Konzessionen muss sie ihnen machen, zB. unter Druck der Imperialisten: wie vor kurzem die Russen., so hat jetzt auch die bulgarische Stbuerr. tausende Konterevol. aus den Gefaengnissen entlassen; hat die ungar. Stbuerr. als erste nationale Fraktion ein Konkordat mit dem Vatikan abgeschlossen, was der Kirche viel mehr Freiheit fuer gegenrevol. Wirken gibt. Das sind Leistungen, die die Stbuerr. erbringen muss, um die ~~Wirtschaft~~ so noetigen Gueter von der Weltbourg. zu erhalten (siehe die Riesenauftraege fuer ganze Fabriksanlagen an England, Japan) - Dass der Streit zwischen dem Krenl und der Maobuer. um taktische Fragen geht, wird dadurch bestaetigt, dass nur die Aechter angegriffen werden, nicht die Parteien, nicht die Buerochr. als Ganzes. Darum duerfen auch die gegenseitig Vorwurfe, so ernst sie auch klingen moegen, bei aller Wahrheit, die sie manchmal enthalten moegen, nicht ueberschaetzt werden. - Natuerlich sind die Weltbourg., ~~Stbuerr.~~ und ihre schwindelsozialist. Lakaien daran interessiert, die Differenzen Moskau-Peking moeglichst zu verschaeerfen. Wie das Schueren der Gegenrevol. im Ostblock schwaecht das die Stbuerr., erleichtert die Liquidierung der SU als prolet. Staat, usw.

D) Massen: Weiterhin Streiks um brennende Tagesinteressen (Italien, England, auch um polit.., wo noetige Erkenntnis vorhanden (Neger in USA))

C) Oesterr.: die immer aergeren Auswirkungen der Ausbeutungssteigerung auf die Gesundheit der Proletarier: "So wenige" von ihnen erreichen die "normale Altersgrenze bei voller Gesundheit" und "ausserordentlich niedrige Lebenserwartung" der Rentner (AZ 12.9.); schon vor 3 Jahren bedurften mehr als die Haelfte aller Jungarb. Oesterterr. unumgaenglich aeerstliche Betreuung (AZ 20.9., S. VIII) - seither ist es noch aergere geworden.... Die Schuld dafuer schiebt die Buerochr. auf die Jungproletarier selbst... Der Preisraub geht trotz aller Phrasen und "Proteste" der St. KP, Gewbuerr. lustig weiter: "Wieder einmal starkes Steigen der Preise" stellte Sozialbuerokrat Sagmeister "realistisch" fest (AZ 15.9.). Die OeMP sei schuld daran - das ist die Ausrede der Sozialschwindler, um ihre eigenen Verratterrolle zu verwischen. Dabei haben sie selbst zugegeben (AZ 5.9., S. 2, Niedlers Leitartikel), dass sie schon Anfang 1964 von der kommenden Rauboffensive wussten.... Wie schaut es mit den sozialpolit. "Erfolgen" aus? Die "Rentendynamik" soll erst 1966, eine weitere Arbeitszeitverlaengerung ~~1967~~ kommen (AZ 11.9., bzw. 2.9.).... Die Streiks gegen Feuerung in NOe (Traisen, Hirtenberg) sind ein Zeichen der Unzufriedenheit. Das der Bezirkshauptmann mit dem Einsatz der Gendarmerie beim Traisentaler Nachschubarbeiter-Streik drohte ist wieder ein Zeichen, wohin es geht.

#(A2 1.9.)

"moeglicherweise"

A) Wirtsch. & Polit.: die manipulierte Konjunktur haelt an. Wahrscheinlich besondere Anstrengung seitens USA-Bourg. wegen Wahlen. Doch, um Produktion von Autos nicht zu hoch ansteigen zu lassen, provozierte Streik bei General Motors. - In Italien weiterhin Schwachezeichen: 250.000 arbeitslose Bauarbeiter, 500.000 Metall-, Textilarb. auf Kurzarbeit. Auch in Frankr. mehr Kurzarbeit. - Unentwegt setzt Weltbourg. Vorbereitungen fuer "heissen" Weltkrieg fort: wieder Erhoehung des franzoes. und norwegischen Ruestungsbudgets. (letzteres unter SP-Regierung, die zu dieser ~~Umsatzsteuer~~ <sup>Umsatzsteuer</sup> und Posttarife erhoehet). USA-Bourg. bereitet Staatsapparat auf Massenwiderstand vor: Sonder-Ausbildungsprogramm fuer gesamte Kapit. Polizei fuer Kampf "gegen Strassenunruhen".... wobei die Zusammenstoesse mit den Massen ein willkommenes Vorwand sind. ---

Stbuero: Warum wurden Khruschtschow & Co. durch Breschnew & Co. ersetzt? Ersterer muessen als "Suendenboecke" dienen: a) ~~anhaltende~~ <sup>anhaltende</sup> Wirtsch. Schwierigkeiten. Massen wurde "Kommunismus" im Jahre 1980 versprochen... b) Differenzen mit Mao-Buokr. wurden zu gross, dauerten zu lang, schaden den gesamten Stbuero. zu sehr - aussermass. Stbuero beschwerte sich, maekte wegen Wirkung auf Massengefolge, Schwachung der Fl's. c) Druck der gegen-revol. Elemente, um mehr "Freiheit" fuer Sozialdespote zu erhalten; Breschnew & Kossigin haben die Muschelprozesse, usw. der 30er Jahre in untergeordneter Stellung mitgemacht. Das soll vor allem die Massen, aber auch die Stbuero. beruhigen. Beide, vor allem Kossigin sind erster Wirtschaftsbuerokraten - was andeuten duerfte, dass ernste Schritte unter-nommen werden sollen, um die Produktion qualitativ, quantitativ zu steigern. Dass dabei zugleich die gegen-revol. Elemente in und um die Stbuero. gestaerkt werden, Das hofft der reaktionaere Fluegel der Stbuero. trotz allem in Schach zu halten. Mikoyans weiterhin fuehrende Position deutet darauf hin. Die gegen-revol. Elemente operieren sicher mit folgendem - an sich richtigem - Argument: gebt uns mehr "Freiheit" in den Betrieben und wir werden die Produktion so verbessern, dass die Ruestung intensiviert u n d zugleich den Massen mehr Konsumguter geboten werden koennen, so wie es die USA-Bourg. macht.... Dass dabei das Krafteverhaeltnis noch mehr zugunsten der neukap. Konterrevolution verschoben werden wuerde, das eben hofft die reaktionaere Stbuero. zu verhindern. -- Bezeichnend wie die Weltbourg. gleich versichert wurde, die bisherige Stbuero. Generallinie ~~wird~~ <sup>wird</sup> fortgesetzt. - Die wachsenden Schwierigkeiten in den fortgeschrittensten "Volksdemo. (CSR, Ostdeutschl. - Ulbricht & Co. suchten mit dem Austausch von polit. Gefangenen gegen Nahrungsmittel aus Westdeutschl. die Unzufriedenheit im Innern zu dämmen, unter den westdeutsch. Kapitalisten "Freunde" zu gewinnen. - das sind ~~Wahrzeichen~~ <sup>Wahrzeichen</sup> fuer den Krenl, seine Taktik etwas zu aendern, um die Stellung der Gesamtbuero. zu staerken. - Die Kämpfe in Vietnam sind wieder typisches Revolution Aufpulvern der Massen durch die Stbuero. Revolutionsscharotzer. Die ~~stark~~ <sup>stark</sup> spekulieren ~~Druck~~ <sup>Druck</sup> auf die Weltbourg. auszuheben zu koennen, ohne dass diese, vor allem die USA-Bourg. j e t z t zu scharf reagiert (USA-Wahlen.)

und Engl.

B) Massen: Tageskämpfe um brennende Interessen (USA: Autoarbeiter, Lafen-arbeiter; Italien, Oesterr., usw.) gepaart mit ~~Wachstum~~ <sup>Wachstum</sup> zunehmender Enthaltung bei buergerl. Wahlen. (Engl., Belgien, Westdeutschl., Oesterr. Arbeiterkammer, usw.). Wo die SP noch Stimmen gewinnt, sind es vielfach geringe Gewinne, im Verhaeltnis zum Anschwellen der Zahl der Ausgebeuteten tatsaechlich Puechschlaege im Vergleich zum Buergertum. Ein Teil der entauschten oder unerfahrenen Massen geht der KP auf den Leim, doch verliert auch diese bei den ~~relativ~~ <sup>relativ</sup> bewussten Schichten an Boden. Die polit. Gleichgueltigkeit - Ablehnung der SP, KP aber kein positiver Ausweg erkannt, da keine prolet. Klassenpartei - zeigt weiterhin eine ~~Tendenz~~ <sup>Tendenz</sup>.

(fuehrungslos)

C) Oesterreich: Die Gefahr, dass ~~Teile~~ <sup>Teile</sup> der ~~gleichgueltigen~~ <sup>gleichgueltigen</sup>, die SP, KP mit Recht ablehnenden Massen dann von der Bourgeoisie nach rechts verrissen werden koennte, das beweist auch das bisherige Ergebnis der Rundfunk-Vollsbegehren - Kampagne (mehr als 600.000 Unterschriften fuer Durchfuehrung eines solchen Vollsbegehrens.) - Die manipulierte Konjunktur bringt den Arbeiterschaft gesteigerte Ausbeutung (Eink-Union seit 1959 fast unveraenderter Personalstand, aber 35%ige Steigerung des Umsatzes) und wachsende Unsicherheit der Existenz (siehe

Linie

fein blicken

mender  
der Ange-  
behalten

da die  
prol. Klassen-  
partei fehlt



Sozialjudas Hrdlitzka AZ30.9.64, S.4): die (kapit.) Automation fuhre zum sozialen Abstieg ganzer Arbeitergruppen, vor allem Facharbeiter... auch ganzer Angestelltengruppen... und trotz alledem hat dieser Verräeter die bodenlose Frechheit zu erklären, eine Arbeitszeitverkürzung sei heute "nicht aktuell".... - Dazu kommt noch der Freisraub, der in etwas langsamerem Tempo als im Sommer vor sich geht.

Kein Wunder, dass es schliesslich wieder zu Streiks kam, vor allem "wilden" (Bauarbeiter, Alpine Traisen - und die in Verbindung mit der Affaire Olah.)

Jetzt trompetet die SP vom "Kampf" fuer eine Rentenerhöhung... das mag ein Zuckerl sein, das die Bourg. hergeben wird, um ~~möglichst~~ möglichst ungestört auf der anderen Seite sich im Budget Riesengeschenke machen zu koennen (Kapitalmarktgesetze, Leistungsbudget)

Bezeichnend fuer die Veränderung in der klassenmassigen Zusammensetzung der SP, vor allem ihrer Kopfschicht: die ~~gewerbetreibenden~~ "Gewerbetreibenden" die als Kandidaten fuer die Gemeinderatswahlen aufgestellt wurden (AZ 2.10.64, S.4)... ein wichtiges Symptom der Verbuengerlichung der schwindelsozialistischen Partei.

Frei-  
chen

A) Wirtsch. Polit.: um die manipulierte Konjunktur halbwegs in Gleis zu halten, kleinere Preissteigerungen (Engl., westdeutsch.: Stahl) und provozierte Streiks (Ung., Antioch.). Italien: econ. nacht Schwierigkeiten auf Kosten der Arbeiterschaft zu überwinden (Arbeitslosigkeit um 200.000 gestiegen, weitverbreitete Kurzarbeit.) Doch Hauptmittel ist und bleibt die Restruktur. franz. Bourg. plant innerhalb nächsten sechs Jahre (bis dahin...?) 80 Mrd. Fr. hineinzustecken. Sehr bedeutsam: hervorgehobene Erklärung seitens UAA- & westdeutsch. Bourg. ueber Realität ihres Buendnisses. Betonung verschiedener Details davon (700 Mill. DM jährlich fuer westdeutsch. Markenhilfe in USA, usw.) beleuchtet Anglistencharakter dieses Buendnisses gegen SU und "V'demokr." - Stbuer. legt darauf polit. (Einleitung der Vereinigung der Differenzen Krenz-Haebler.) und Wirtsch.: viele Betriebe der Leicht- und Konsumgüterind. der Staatskontrolle politisch entzogen; ausser ueber den mehr Küche, Geflügel und Priv. tiend besitzen. Das alles soll, wird prod. qualitativ und quantitativ verbessern - aber vor allem den neul. mit. Elementen zugutekommen. Dann noch fragwürdige Versuche, den Wandel mit der Bourg. auszuweiten (vor allem fuer Getreide und Rohstoffe). Die Bourg. macht - doubt - mit. Teil aus Wirtsch. Gründen (Einkausschieben der Krise), teils polit. (Förderung der Gegenrevol. im Ostblock). Bezeichnend fuer die Konzessionen, die die Stbuer. nach Wirtsch. Grossaufgezogene Bischöfzweihe in Budapest.... Den Massen servieren Dreschew & Co. - Versprechungen....

B) Massen: Grossere Streiks um Tagesinteressen vor allem in UAA, Engl. und Italien. Tieferes Studium dieser Kämpfe bestaetigt den verstorbenen Onkels Einschätzung: an den Massen wird es nicht fehlen - die noetige Klassenfuehrung muss geschaffen werden!

C) Osterr.: Alkoholkonsum seit 1950 um 20% gestiegen. Wichtiger Beweis der Ausbeutungssteigerung. In erster Linie seit SP bei systematischen Steigern der kapit. Produktivitaet dabei sind. Dazu die Belastungen: Fleisch und Wurststrom ab 1.1.65; Milch, usw. ueberst folgen. Alles mit Hilfe der SP, die im Budget der Bourg. hunderte Mill. S an Steuererlassen zugesprochen, das Ruestungsbudget um hunderte Mill. S erhoeht haben hat. Dabei kontin. bis zu Tag vorher das Gegenteil "vertreten". Denst bei Rentenfrage (Beitragserhoehung). Lange hat sie "Schonheitswahrheit" bei Rentenerhoehung vorangetragen: Teilungsfaktor bei Inflation wird von 60 auf 70 erhoeht; daher Rentenerhoehung um ca 7%. Dann der Reallohn eine Mindestentlohn soll erst 1967 fuer 11 gelten....

Alle diese und noch weitere Kapitulationen der S.O.E. erklaren sich aus dem immer groesserem Druck der Bourg., die Macht der Sozialbourg. um ihre Kosten zu ueberbieten sich an Judastatisten Repräsentanten der Bourg. Die UAA-Korruptionssache treibt sie auch in diese Richtung: je mehr ihr Masseneinfluss erschuettert wird, zurueckgeht, desto weniger braucht mit die Bourg. die Judas-SP.

Daher das Raunzen der SP: 1) in der UAA-Sache (sie kann ja staatskapit. Betriebe nicht ernstlich gegen die Bourg. verteidigen); 2) Labstuecke Passanten Otto; ja die SP macht noch Monarch. Propaganda fuer Marxist. demokr. "republikanische" Monarchie von Typ Engl., Schwedens.; 3) Bourg. sondiert, sucht Massen an Mobilisierung, usw. zu gewöhnen: erste - vorderhand zurueckgestellte - Reservistenuebung (vergleiche Trader-Aktion); teilweise Bereitschaftserhoehung (eigener Neustadt) im Zusammenhang mit UAA-Demonstrationen im September. Die gegenrevol. Provokationen haefen sich also - Die SP beeilt sich durch sozialjudas Gzettel erklaren zu lassen, die "Modernisierung der (kapit.) Exekutive" werde "verstaerkert" fortgesetzt; und durch Fittermann den "jungen Sozialisten" vorzuschwindeln, sie m u s s e n die "verlaetlichste Stuetze" der kapit. Landesverteidigung werden (AZ 15.11.1964)....

Um diese Judastatigkeit vor den Massen zu verwischen, die Tiefe ihrer Entartung zu verdecken, geben sozialbourg. SP einen hochtrabenden Wortschwall von sich. Dabei luegen sie, die ganze der Parteimitglieder sei Schuld an der UAA-Korruption, denn sie haetten in der S.O.E. zu entscheiden! Das Gegenteil ist der Fall. Die sozialkorruptionisten, von Schaefer, UAA, Fittermann bis hinunter, konnten sich nur entwickeln indem sie die prolet. Demokr. abgewuergt haben, nicht auflösen liessen.

Die sozialbourg. SP macht die S.O.E.



auch ein Bisschen im Scheinradikalismus: Enthüllung des Weisoldendanks; "Nie wieder"-Gelobnis Kreuzers in der AZ (1.11.1964); die "Demonstration" gegen Reprivatisierung der Oerop - die demonstrierenden Proletarier meinten es sicher ernst, aber nicht die Sozialseichein. Krampfhaft winden sich die Sozialbuerokr., um die wirklichen Ursachen der Olah-Korruption abzuleugnen, das Packeln der M mit der PLOM als eine persoenliche Sache Olahs abzutun... Und Rittermann empfiehlt ~~OLAH~~ anstatt Olah als Vorbild - Sozialjudas Boehm, der sich auf Kosten der Massen ein paar schoene Millionen von der Bourg. "verdient" hat. (siehe AZ 13.11.1964).

Kein Zweifel, die GROE liefert uebergenug Stoff fuer ihre Entlarvung, zeigt ihr Judasgesicht immer offener! Klar wird Theos Einschaeztung bestaetigt. Er wird das ausnutzen, noch laeffen.

A) Wirtsch. & Polit.: 500 t Kakao wurden in Ghana verbrannt - mehr wird folgen hat das Kakaokartell bestimmt. Ein altbekanntes Symptom, Stagnierung in Engl. und immer mehr auch in Frankr. (Autoprod. 28% unter dem Vorjahr). Die handgreiflichsten Krisensymptome in Italien: Fiat, Lancia und andere Unternehmen der Fahrzeugind. in Turin und Umgebung s p e r r e n ueber Weihnachten und Neujahr auf 3 Wochen. Zehntausende werden dadurch arbeitslos (Fiat allein ueber 60.000), kriegen aus fruheren Lohnabzuegen 2/3 ihres Lohns. Dabei ist die Arbeitslosigkeit um 134.000 hoeher als im Vorjahr.... Kein Wunder, dass die Ruestungsausgaben der Nato-laender heuer wieder um 5% gestiegen sind - auf 75 Md. D. !! (1949: 13,7 Md. D. ....). Westdeutsche Wehrmacht schon auf 429.000 Mann. (Die Augenauswischerei mit den "Ruestungseinschraenkungen" der USA, usw. wird an Hand dieser Tatsachen klar. Im besten Fall wird, dank technischer, ~~Werk~~ organisatorischer Verbesserungen da oder dort "gespart" - um woanders mehr hineinzustecken!). Weitere Kriegsvorbereitungen!) Moeglichstes Zusammenfassen der Kirchen, auch der Hindu-, mohammedanischen Pfaffen, usw. Das ist der Zweck der Papstreisen (Dass der Zeitartikel der AZ vom 2.12.64 dem Papst dazu ~~hinweist~~ "gute Wuenache" auf die Reise gab, das bezeugt ~~so~~ so richtig die sozialimperialistische Lagenrolle der SPOE!); 2) Zeitweiliges Ablegen der "Friedensmaske" gegenueber den kolonialrevol. Massen - wo Imperialisten es als noetig erachten: // siehe der Fallschirmjaegerueberfall im Kongo (um das dortigen Massen schwachhaft zu machen, wueste Hetze gegen die dortigen Massen, mit allen Gemeinheiten gespielt - von der SPOE getreu mitgemacht.); 3) Vietnam: weitere USA-Vorstaerkungen, Angriffe auf stbuerr. Nachschublinien in Laos und sogar in Nordvietnam. Bis jetzt hat die Stbuerr. begreiflicherweise nur Phrasen ~~gegen~~ gegen diese Angriffe.... 4) EWG: Uebereinstimmung - auf Kosten der Massen! - ueber Getreidepreise; ein typisches Beispiel, wie sich die Klasseninteressen der Bourg. schliesslich gegenueber den innerkapit. Differenzen immer wieder durchsetzen, wenn auch mit immer groesseren Schwierigkeiten.

Stbuerr.: Zur Beleuchtung der Schwierigkeiten des Kreamls, daher des wirklichen Kraefteverhaeltnisses zur Weltbourg.: ca. die Haelfte der Moskauer Betriebe produzieren Textilien - ihre Produkt sind "miserabel", der Grossteil mehr als 25 Jahre alt! 20% der Bekleidung, 9% der Schuhe, 10% der Socken und Struempfe, die in der SU prod. wurden, sind Ausschuss. Diese Tatsachen erklaren, warum sich die Stbuerr. entschlossen hat, den neukap. Elementen mehr Spielraum zu geben - versteht sich gegen ihren Willen! - 70% der Sowchosen arbeiten mit Verlust. Um die landwirtsch. Prod. zu heben, duerfen jetzt die Kolchosen ihre Prod. selbst planen - auch das wird vor allem den gegenrevol. Elementen zugutekommen. -- Zwecks Gewinnens von Zeit und, hofft der Kreaml, eines fragbaren Kompromisses mit den Weltimperial. - noch groesseres Umwerben dieser Riesenraeuber: das Reisebuerr. "Intourist" hat als jetziges Hauptziel mindestens 100.000 "Geschaeftsleute" aus dem Westen zum Aufenthalt ~~in der SU~~ in der SU zu bewegen, wobei sie ihnen verspricht "grosszuegige Hilfe bei Schaffung von Kontakten aller Art".... Das "Beschneiden der Ruestungsausgaben" wird ~~nicht~~ auf die Imperialisten nicht wirken.... Die Stbuerr. versucht weiterhin sich militaerisch zu staerken, da sie die imperial. Gefahr nur zugut kennt. -- Die Macbuerr. macht noch immer einige Manderln, jedenfalls in Worten (Ablehnung, vorderhand... der verschobenen stbuerr. Weltkonferenz am 1.3.65, die aber wieder verschoben werden kann...). Doch hat sie mit der polnischen Stbuerr. ein neues Handelsabkommen geschlossen, usw. Wie weit die Titobuerr. nach rechts ist zeigt eine "Neufassung" der Parteistatuten: Religiöser Glaube ist kein Hindernis mehr zum Eintritt in die KPJ....

B) Massen: sie lieferten die groessten Tageskampaene in Frankreich (Ausgehentete der staatskapit. Unternehmungen) und USA (Autoarbeiter - hier vor allem durch Kapit. provoziert, um Autoprod. etwas zu drosseln....). Alle diese Kampaene bestaetigen die Einschaetzung: an den Massen wird es nicht fehlen; erst recht nicht, wenn eine genuegend starke proletrevol. Fuehrungsorganisation besteht!

C) Oesterr.: Steigende Ausbeutung durch folgende Tatsachen bewiesen: 42% der Wiener Frauen sind "berufstaetig" - u s b e r dem oesterr. Durchschnitt. Gerade wo die SPOE angeblich die "Macht" hat. -- Lawine der Fruehinvaliden schwillt weiterhin, Lebenserwartung geht zurueck (Leitartikel AZ 20.11.64) Steigender Alkoholismus der Jungarb., Jungangest. (AZ 19.11.64) - Der Lohnraub durch Preisteigerungen (Stram!); die "rote" Gemeinde Wien macht mit: Spitalsgebuehren erhoecht....; Milch, etc. wird noch kommen; ~~NIEM~~

Der geplante Mietenraub wird etwas verschoben, da die Details, vor allem der Schmachhaftmachung ~~der~~ fuer die Massen noch nicht ausgekocht sind. In der ersten Haelfte 1965 soll das erfolgen. Aber im Budget werden Md. 8 den Agrariern und Industriekapitalisten zugeschoben. ~~Der~~ Das stellen die Schwindelsozialisten im Nationalrat fest, um die Bourg. an die grossen Judasdienste ihrer Soziallakaien zu erinnern, beileibe nicht um dagegen anzukaempfen....

Das Erstarken der gegenrevol. Kräfte, die Kapitulation der SP, Gewerkschaftsbuer. vor ihnen - das ist durch die Olah-Sache sehr klar geworden:

- 1) Die Kontaktnahme der ~~SP~~ Sozialbuer. Spitze mit der FPÖ, deren Unterstützung aus Geldern der Arbeiterschaft - das hielten sich SP, AZ direkt zu abzuleugnen. Sie suchen nur den Eindruck zu erwecken als ob... (siehe Pittermann in der AZ vom 17.11.64).
- 2) Die Verhandlungen mit den Habsburg-Vertretern. Uebrigens hat Olah zugegeben, was seine beruehmten ~~Kreuzzüge~~ "Einreiseverbote" wert ~~sind~~. Hat Otto v. H. einen gueltigen Pass - dann kann er einreisen. Sozialjudas Kreuzer (AZ 29.11.64) sucht ja der Arbeiterschaft einzureden, dass die ÖVP davon den "taktischen Nachteil" haette, also die ~~ÖVP~~ SP den "taktischen Vorteil", damit sogar die Arbeiterschaft (das ist der Sinn dieses Geschmiers.)
- 3) Dass Olah der neofaschist. westdeutsch. Soldatenzeitung ein Interview gibt, das ist nicht aenger, als die Unterstützung der FPÖ. Er hat ja eine Pension von 12.000 S im Monat vom ÖGB..... Ein Beweis, was fuer eine Spiegelfechterei die Sozialbuerokratie betreibt. Er mag schliesslich offen zur Bourg. ueberwechseln - so wie Briand, Dillerand, Macdonald, usw.

Ein sehr ernster Vorstoss der gegenrevol. Bourg. war die Vorarlberger Sache. Die Geschichte wiederholt sich, wie schon vorausgesehen: die SPOE raubt, obwohl ~~ihre eigenen Sozialisten~~ Sozialbuerokraten mißhandelt, bedroht wurden, macht ein Getöse, sie werde "den (kapitalistischen) Staatsapparat" gegen die Verantwortlichen einsetzen... und dann bejammert sie das "Versagen" (!) des buergerl. Staatsapparates angesichts jener Provokation (siehe AZ 26. 11., 29. 11. 64). Dabei ist ja "unsere (kapit.) Exekutive" angeblich so verlaesslich gegen die Konterrevolution... woher die SP ja angeblich gesorgt hat. Und schliesslich auch die "radikale" "Maulerei: die ~~8~~ (Schwindel)sozialisten wuerden das nicht ein zweites Mal geschehen lassen ~~wuerden~~" (Pittmann AZ 26. 11. 64) -- wie vor 1934!

Durch gründlichste Judasdienste den Neufaschismus verhindern - das ist das "Wunderrezept" der StOE. Ein schlagender Beweis dafür, was die Her Bourg. im Zusammenhang mit der kapit. Wehrmacht leistet. International: Bau der grossen unterirdischen Radar- und Kommandobunkeranlage in Salzburg (als Teil des imperialist. Netzes fuer den "heissen" W'krieg). National: Bundesheer schon 54.000 Mann stark, 3 Md. 8 dafür im Budget bewilligt und ~~beeilen sich die Sozialjudasse~~ durch den Mund ihres Preusslers im Nationalrat zu erklären, dass ~~der~~ der Ausbau des kapit. Heeres ~~nicht so~~ nicht so schnell wie wir (Sozialjudasse) es wünschen" vor sich gehe.

Kein Wunder, dass die SPÖE bei den Eisenbahnerwahlen Verluste einstecken musste - leider kamen sie der KP zugute. Das ist nicht die Schuld der Eisenbahner. Gäbe es eine genügend starke proletrevol. Organisation, so wären solche mit SP (und auch KP) unzufriedene Elemente zu gewinnen. Sie stimmen ja nur fuer die KP, weil sie nichts Besseres sehen.... Dann werden sie wieder von dieser enttauscht und wenden sich zur SP - bis eine w a h r e prolet. Klassenorganisation sie nicht anzieht. ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~  
~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ Diese muss eben geschaffen werden.

Wie vorausgesehen, haben die bisher verfügbaren Tatsachen noch nicht erwiesen, welche der beiden bei Ottília bestehenden Einschätzungen bezüglich der Perspektive die richtige. Sicher, manche Tatsachen der vergangenen Monate (Produktion, Arbeitslosigkeit, bzw. Kurzarbeit, Niederlage der Weltbourgeoisie in Indo-China - Vietnam, Kambodscha, jetzt auch inner mehr in Laos - mit Verlust des "Absatzmarktes" der "kleinen" Kriegskonjunktur in Indochina) weisen darauf hin, dass die Weltbourgeoisie, v.a. die USA-Ausbeuterklasse, diesen Wirtschaftsrückschlag - der schon an der Oberfläche krisenartiges Ausmass annehmen beginnt - nicht mehr ohne Zuendeführen des 2. imperial. Weltkriegs ~~überwinden können~~ überwinden können wird. Manche Tatsachen ~~weisen~~ weisen jedoch in eine andere Richtung: z.B. der wirtschaftliche Spielraum, den die Weltbourgeoisie noch in jenem Teil der kapitalistisch zurückgebliebenen Länder haben dürfte, der grössere Erdölquellen enthält (Saudi-Arabien, Iran, usw.)

Der Riesenraub, den die führenden Monopolkapitalisten, deren Oeltrusts - v.a. der USA - dank der Hilfe der verräterischen Arbeiterbürokratie, deren Juhsparteien in Form der sogenannten "Erdölkrise" durchführten, hat auch eine andere Seite, die bisher nicht genügend berücksichtigt wurde: dass, aus wirtschaftlichen, sozialen, politischen Gründen, ein relativ kleiner, aber an sich recht ansehnlicher Teil der durch die Erdölpreiserhöhungen erzielten Extraprofite (Monopolprofite), den arabischen (und persischen, usw.) Ausbeutern überlassen wurde. Und zwar, wie jetzt immer klarer zutage tritt, unter der (geheimen) Bedingung, dass ein Grossteil dieser Profite, bei denen es sich innerhin um beachtliche Milliarden Dollar pro Jahr handeln wird, handelt (vorausgesetzt, dass die Produktion ~~aus~~ aus wirtschaftl. Gründen nicht zu stark gedrosselt werden muss), dazu verwendet werden muss, den Kapitalisten der vorgeschrittenen kapitalistischen Ländern ihre Waren abukaufen. Nicht nur Waffen im Werte von Milliarden (siehe Iran, usw.) sondern auch Produktionsmittel im weitesten Sinn (Fabrikanlagen, Straßenbau, Strassenbaumaschinen, usw.) Siehe den oben veröffentlichten Investitionsplan Saudi-Arabiens zur kapitalistischen Entwicklung des Landes, wobei im Laufe der nächsten fünf Jahre 142 Milliarden Dollar verausgabt werden sollen. (Dass das auf längere Sicht den kapitalistischen Grundwiderspruch international erst recht noch mehr vertieft, verschärft ~~werden~~ wird - das nimmt die Weltbourgeoisie in Kauf, kann nicht anders; sie rechnet ja entscheidend in kürzeren Fristen, jedenfalls bis, wie sie hofft zur siegreichen Beendigung des 2. imperialistischen Weltkriegs.)

Was den Osthandel betrifft: damit dieser das Ausmass annehme, das dazu ~~beitragen~~ beitragen wurde, der Weltbourgeoisie genügend wirtschaftlichen Spielraum zu liefern, um ihre wirtschaftlichen Schwierigkeiten noch einmal vorübergehend in genügendem Ausmass zu überwinden, zwecks Ermöglichung eines gewissen Wirtschaftsaufschwungs - dazu dürfte es grösserer Kredite seitens der Weltbourgeoisie ~~benötigen~~ bedürfen. U.a. weil, dank der wachsenden wirtschaftlichen Abhängigkeit der Stalinbürokratie von der Weltbourgeoisie, deren wirtschaftliche Schwierigkeiten die Exporte der Stalinbürokratie in die kapitalistisch entwickelten Länder erschweren. Die führenden Fraktionen der Weltbourgeoisie dürften dazu entschlossen haben. Wobei sie diese Kredite je nach den Umständen dosieren, um die Stalinbürokratie zu möglichst grossen Konzessionen auf Kosten der Massen zu bringen, ~~um~~ um möglichst grosse konterrevolutionäre Wirkung zu erzielen, v.a. in der SU.

Sehr bezeichnende Beweise, die in diesem Zusammenhang das Erstarken der konterrevolutionären Tendenzen, Kräfte in der SU, den "Volksdemokratien" beleuchten: die offiziellen Einladungen zu Besuchen in der SU, usw. seitens der Stalinbürokratie an westeuropäische Monarchen deren engste Familienangehörige, die meist mit der Zarenfamilie verwandt waren. Einige Beispiele aus jüngster Zeit, die eine bezeichnende Häufung aufweisen:

1) Am 3.2.1975 meldete der Zürich Tages-Anzeiger, dass die dänische Königin ~~am~~ im Mai zu einem offiziellen Besuch in die SU reisen werde und damit das erste gekrönte Haupt Westeuropas sein werde, das nach dem Sturz des Zaren den Kraml betreten wurde..... 2) Am 14.5.1975 stand in einem hiesigen rechtsbürg. Gas, dass die niederländische Königin samt Gemahl auf dreitägigen offiziellen



die

Besuch in Rumänien wollte. Der erste Besuch eines herrschenden westeuropäischen Monarchen in einem "kommunistischen" (lies: stalinbuerokratisch beherrschtem) Land. Also noch vor dem Besuch der dänischen Königin in der SU. Kein Zufall, dass es Rumänien war. Ist es doch nach Jugoslawien und Polen am meisten von der Weltbourgeoisie abhängige, am meisten bei ihr verschuldete ~~Land~~ "Volksdemokratie" Osteuropas..... 3) Mit Genugtuung berichtet die Presse der englischen Monopolbourgeoisie (Times, Daily Telegraph) am 9.5.1975, dass Graf Battenberg (Mountbatten), enger Verwandter des Gemahls der englischen Königin (Prinz Philipp Battenberg) auf offiziellem Besuch in Moskau weilte, ~~mit dem Kosygin im Kreml~~ eine 35-minütige Unterredung hatte. Und dann das wichtigste, nämlich raffinierte monarchistische Propaganda, die von der Stalinbuerokratie ueber Fernsehen ausgestrahlt wurde: eine Erklarung, worin er u.a feststellte, dass es ihm freute wieder in Moskau zu sein, wo er vor mehr als 60 Jahren so oft auf Besuch gewesen war - also ~~bei seinen Verwandten, der Zarenfamilie!~~ Und die Times fuegte hinzu, dass er ueber seine "engen Bande mit der kaiserlichen Familie" nichts Naecheres ausfuhrte... Es war auch nicht noetig: die gegenrevolutionaeren Elemente haben ihn schon verstanden.... 4) Und ebenfalls aus der Times vom 9.5.1975: die russische Stalinbuerokratie hat schon dem belgischen König samt Gemahlin auf Ende Juni zu einem offiziellen Besuch eingeladen. - Jetzt fehlt eigentlich nur noch die Einladung an die englische Königin samt Gemahl nach Moskau und der offizielle Besuch Otto Habsburgs in Budapest, bzw. Prag.

Kein Zweifel, dass diese Besuche entscheidend die wachsende Staerke der gegenrevolutionaeren Elemente in von der Stalinbuerokratie beherrschtem Landern wideroen. Die reaktionsaere Stalinbuerokratie, wie schon oft, handelt damit ~~objektiv~~ als Wegbereiterin der kapitalistischen Konterrevolution. Denn diese Besuche verwirren, zersetzen, schwachen das Bewusstsein, die Kampfkraft der Arbeiterklasse, der Weltmassen, bieten Gelegenheiten fuer direkten Kontakt zwischen Vertretern der Weltbourgeoisie und Vertrauensleuten der gegenrevolutionaeren Elemente, letztere raffiniert als ergebene reaktionsaere Stalinbuerokraten getarnt. -

Die juengsten Ereignisse in Kambodscha haben klar einen Teil der Perspektive bestaetigt: dass, wenn die Weltbourgeoisie - bei grundlegender Ausrichtung auf den fuer sie, soweit moeglich, besten Zeitpunkt zum Losschlagen - einen "passenden Vorwand" zum ~~Losschlagen~~ Losschlagen findet, eben diesen Vorwand ausnutzen wird, versteht sich nach Moeglichkeit. Nun, die Ereignisse an der Kueste von Kambodscha - im Zusammenhang mit dem amerikanischen Schiff - zeigten, wie es zu so einem "Anlass", "Vorwand" kommen kann: z.B. indem die Stalinbuerokratie durch kapitalistische Provokationen zu einer defensiven Handlung gebracht wird, dass von der Kapitalistenklasse nach Kraefte ausgeschlachtet wird. (Bezeichnend uebrigens, wie auch die fuehrenden Repraesentanten der Demokratischen Partei dem imperialistischen Angriff auf die Kueste Kambodschas beipflichteten!) Es war mit den Haenden zu greifen, wie sich die Stalinbuerokratie zurueckhielt, die "Watschen" einsteckte, um ja nicht ~~der~~ der USA-Bourgeoisie - als fuehrenden Repraesentanten der offenen weltimperialistischen Einheitsfront - den "Vorwand" zum Entfesseln der 2. heissen Phase zu liefern.

24.5.1975

**A) Wirt. & Pol.:** Vertiefung der "Recession" in Italien (150.000 Bauarb., 23.000 Metallarb. arbeitslos, 600.000 Metall-, 125.000 Textilarb. auf Kurzarbeit, usw.) und Frankreich (Entlassungen, Kurzarb. vor allem im Konsumgüterind.). Auch in Japan beginnen Produktionsrückgänge. Die Schweizer Bourg. reduziert die Zahl der Fremdarb., schiebt die Arbeitslosen so nach Italien, usw. ab..... Die zwei stärksten kapitalistischen Mächte, USA, Westdeutschl. helfen sich vor allem durch Ausdehnung der Rüstungsprod., der Kriegsschulden - und, aus bekannten ~~Gründen~~ Gründen, des Osthandels. Dass alle diese Manipulationen der Wahl des günstigsten Zeitpunkts zum Losschlagen dienen, das haben die Ereignisse in Vietnam wieder einmal blitzartig beleuchtet, ~~was~~ eindrucksvoll bewiesen. Wo die USA-Imperial. eine Gelegenheit sehen, um den Kampf zu steigern, wozu möglich von der Stbu. einen Vorwand zum Losschlagen zu erhalten, dort versuchen sie es. Der USA-Kriegsminister, der frühere Vorsitzende der Fordwerke (!) McNamara, erklärte ganz offen: Die USA (Bourg.) zieht sich nicht aus Vietnam zurück; es steht zuviel auf dem Spiel (nämlich nicht nur punkto Strategie fuer den "heißen" Krieg, sondern vor allem punkto Kolonialrevol., Festigung der imperial. Welteinheitsfront!) Bezeichnend fuer das wahre, zweitraengige Gewicht der innerkapit. Differenzen: wie die anderen Imperial., auch die engl., die Aktionen der USA-Imperial. voll unterstützen. Die sozialbu. Lakaien, angefangen mit der LP durften dabei natuerlich nicht fehlen. Auch die AZ, SPÖ.... versteht sich "realistisch"... Sehr bezeichnend war die Lüge ueber eine Aufforderung zur "gemeinsamen Kriegserklaerung" der Stbu. an USA, lanciert von der UPI-Agentur, weitestens verbreitet (Fernsehen, usw.); siehe AZ 14.2., 16.2.65. Dann versuchte die AZ das ganze als "journ. Fehler" abzutun.... Auch eine Vorbereitung der Massen auf den "heißen" Krieg (Ebenso ein "Fehler" wie ~~der~~ der Mobilisierungsbefehl in mehreren Gemeinden Oesterr. im vergangenen Jahr).... - Die Stbu. forciert wieder die Stahlprod., betreibt die Prodsteigerung durch Konzessionen an die neukap. Elemente im schnelleren Tempo. Warum? Weil sie klar erkennt, worauf die Imperial. ~~hinsteuern~~ hinsteuern: den "heißen" Weltkrieg.... In Vietnam versuchen sie nur Druck auf die Imperial. auszuueben, Zeit zu gewinnen; obwohl, wie die Lage zeigt, es ein leichtes waere, wie 1949 in China die Massen, inklusive die einheimischen Truppen auf Seite der Stbu. zu ziehen - mittels Agrar"revol.". Doch auch die Maebuer. huetet sich das zu tun. So speien der Kreml und die Maebuer. Phrasen, "Drohungen", organisieren "Demonstrationen". Doch die Imperial. kennen ihre Stbu. Pappenheimer! Sehr klar wurde auch die zweitraengige Natur der Differenzen innerhalb der Stbu. bewiesen (siehe Kossygin's Besuch in Peking, usw.), wobei der Kreml ~~an~~ die Maebuer. an ihre nationalen Interessen erinnert - kein Zufall!

**B) Massen:** Aus Westdeutsch. zwei krasse Beispiele, was die Massen dank Verrats der SP, KP, Gewbu. und des Fehlens einer ~~klaren~~ prokl. Klassenpartei zu ertragen haben: 1) Nach Angabe der Gewbu., ~~haben~~ der IG Metall haben 1958/63 in 21 Indzweigen 310.000 Arb., Angestellte ihren Arbeitsplatz verloren, vielfach Arbeit unter schlechteren Bedingungen annehmen "muessen" ... (weil sie verraten werden!). Zugleich ist in diesen Ind. die Produktivität, d.h. die Ausbeutung, zwischen 12 und 160% gesteigert worden. Und die Arbeitslosigkeit hat vor allem Facharb. getroffen: ~~von 1958/63~~ ihr Prozentsatz in jenen Ind. ist ~~von~~ 1958/63 von 50 auf 42% reduziert worden! ~~Immer naeher~~ ~~den~~ Bedingungen in der USA... 2) Der Mietenraub dort, wo der Mieterschutz abgebaut worden ist. Die AZ bringt Tatsachen darueber, um die oesterr. Massen auf ein faules Kompromiss in der Mietenfrage "vorzubereiten". Damit sie den Arb., Angestellten einreden kann, sie sollten froh sein, es koennte ~~schlimmer~~ "noch aenger", so arg wie in Westdeutschland sein.... Dass sich die westdeutsch. Arb. ~~nicht~~ ~~vorher~~ ~~noch~~ nicht mehr dagegen wehren, das ist u.a. sicher den Wirkungen ~~des~~ der durch SP, KP, Gewbu. verschuldeten fascist. Diktatur zuzuschreiben.

**C) Oesterr.:** Die Ausbeuterdienste der SP werden immer krasser. Kaltschlag liefert sie die Massen der Feuerungsoffensive aus (Der schwindelhafte X Preisindex sei gestiegen; Preise seien erhoeht worden; das Stabilisierungsprogramm n i c h t verwirklicht worden, siehe AZ 24.1.65 - so werden die Arb., Angest. glatt "informiert", als Selbstverstaendlichkeit) Die Massen moegen es hinnehmen, die SP ruehrt ernstlich keinen Finger dagegen. Die KP auch nicht. Die Gewbu. ruehrt sich immer wieder, die Arbschaft vom Kampf dagegen "zurueckgehalten" zu haben.... Ja die Sozialjudasse bangen

um die o f f e n e Koalition, um die eintraeglichen Anterln - mit Recht! Darum beschwoeren sie die Bourg., die (offene) Koalition sei ihr "unentbehrlich" und beeilen sich ihr alle erdenklichen Judasdienste zu leisten: 1) Erhoehung des Milchpreises - nur muesse eine kleine "Abgeltung" fuer die Rentner, usw. hergegeben werden; 2) "Allgemeine Sanierung" der Wiener Stadtwerke auf Kosten der Massen - z.B. durch "Vereinheitlichung", lies: Erhoehung der Verkehrstarife; 3) Andeutung, dass auch Brotpreise, Mieten erhoehrt werden koennten. .... 4) Mithilfe bei Reprivatisierung von Staatskapit. Unternehmungen: 26% der Oerop/privatisiert - die AZ aber behauptet, dass sei "nicht die geringste Konzession" in der Frage der (kapit.) Verstaatlichung! Ja sie und die "V'stimme" feierten es als - "Erfolg", "Sieg" - naemlich, dass die Kapitklasse vorderhand nicht noch mehr ~~reprivatisiert~~ reprivatisiert hat.... Die SGP ~~wird~~ wieder auf Kosten der Massen - wie bisher weitergefuehrt. Doch wird ueber die "Sanierung" des Unternehmens beraten. Bis dorthin wird auf Kosten der Massen 255 Mill. hineingesteckt, dazu 125 Mill. an die Felbertauern AG, also an einen Teil der Kapitklasse. (Dieses Unternehmen wird von der SP gelegentlich selbst ~~geleitet~~ - jetzt raunzt sie nur, es gehe ihr bloss um die "korrekte Fuehrung" dieses von oben bis unten korrupten Unternehmens. Doch die SP sinkt ja auch immer tiefer in die Korruption. ....) - Die Siemens-Halske Werke ("WSW") sind - vorderhand - der ~~exkl.~~ exkl. Ausbeuterkl. erhalten geblieben - wenn es keine Geheimklauseln gibt. .... Uebrigens: die "Sanierung" der SGP mag aehnlich wie bei Schoeller-Bleckmann vor sich gehen: dass den Arb., Angest. eine Lohnkuerzung, Ausbeutungsteigerung aufgezwungen wird, indem sie vor die Wahl gestellt werden, dass sonst ein Teil entlassen wuerde (bei den Raxwerken wurden ja schon die Akkordsaptze gekueerst) 5) AZ Leitartikel 13.2.65 bejubelt die "verblueffende Uebereinstimmung" zwischen der Kirche und der SP (dem "(buergerlich)demokratischen Sozialismus"). .... wer die Sachen in ihrem wahren Licht sieht wird dadurch nicht "verbluefft". Diese Annaeherung "m u s s t e" kommen wird im Art. fest-gestellt. Elende Luege! Nur die bewusste Linie der Sozialbuer. brachte diese "Annaeherung" zustande. Die Kirche hat ihre Linie n i c h t geaendert, ist nach wie vor Hauptstuetze der Kapitklasse - wann auch heute mit buergerl.-demokr. Anstrich. ....

Wie die grossmaeuilige SP kapituliert: 1) Die Fussaacher Affaere: ein paar "Raedelsfuehrer" wurden beim kapit. Gericht "angeseigt". .... Doch breitet die SP ein Schweigen ueber das Ganze, weil sie ja doch nichts gegen ihre kapit. Herren machen kann. 2) Das Habsburgproblem sei noch "ungeloest" bestaetigt Sozialverraeter Waldbrunner (AZ 14.2.65). Wie oft hat die SP behauptet, es sei "endgueltig" erledigt. ?..

Kein Zweifel, sie wird ihr Judasgesicht noch offener zeigen muessen. Der Parteitag, die Feiern des Staatsvertrages, der "Tag des Bundesheeres und der Exekutive" im Mai werden davon Beispiele bringen. Dargatz kann sich Aibel, vor allem IDA und moegliche Praeuleins, Bekannte schon vorbereiten!

† einst-  
weilen

entlarvt

† ihrer  
SP

† Es ist  
keine  
Angenans-  
winchei.



← erzeugten

## Zur Lage

20.3.1965

1

A) Wirt. & Pol.: Weiteres Vertiefen des Wirtschaftsrueschlags in Italien (allein 400.000 arbloose Bauarb.!) und Frankr. (1 Mill. Kurzarb. und Arbloose). Japan: groesste Konkurswelle seit 1945, wobei die Riesenkonzerne fressen, was sie koennen. Trotz aller Manipulationen wird es immer wieder schwieriger den kapit. Grundwiderspruch solange hinauszuschieben, bis der "heisse" Wkrieg losgehen kann... siehe vor allem die USA (1963: 54.000 Autoarb. weniger als 1947 - doppelt so viele Fahrzeuge! Aehnlich stehts in den meisten andern Indzweigen.). Nur die Kriegsperspektive erkluert, wieso es sich die Wbourg. leisten kann so grosse Produktionssteigerungen (zB. in der Stahl-, Textilind., im Bergbau, usw.) unausgenutzt zu lassen. Und wie sie fuer diese Perspektive vorbereitet: Engl. Raketenrustungsbudget (ein Hauptjudasdiens der LP-Regierung); Wdeutsch.: Einberufungsalter fuer Militaerdienst von 20 auf 18 gesenkt! Grosse Lebensmittelvorratsae schon angelegt, hunderte von Schutzbunkern schon im Bau, fertiggestellt; U-Boot-Flotte 1966 voll einsatzbereit - 12 Divisionen fuer NATO jetzt schon.... Japan: Generalstabplan "enthuekt": Verhalten im Falle milit. Angriffs Chinas und Nordkoreas auf Suedkorea - Dass diese Tatsachen gerade zu jener Zeit enthuekt werden, da die USA-Bourg. in Vietnam staerker dreinhaut, das ist kein Zufall. Die wurde schon sehr gerne losschlagen. Darum folgende zwei Erklarungen Praesident Johnsons: der Krieg in Vietnam werde mit allen (fuer den USA-Imperial.) notwendigen Mitteln gefuehrt; USA-Truppen am asiatischen Festland auf unbegrenzte Zeit verbleiben (nicht nur gegen die Stbuer, sondern vor allem gegen die Kolonialmassen gerichtet!) - die Verrats-AZ (23.2.65) den Massen verluegt, der Vietnamkrieg sei ein Krieg, den "niemand will", ist ein Symptom der Judasarbeit, die Sozialbuerokratie, SPOE fuer die Imperialisten leisten, vor allem im Verbloeden der Arb., Angest..

Stbuer: Wochenlang schon ein groesserer Schlag der USA-Imperial. nach dem andern gegen Ho-chi-minh & Co. - der Kreaml und die Maobuerokr. haben sogar ihre "Drohungen" ziemlich abgeschwaecht, eingestellt, bemuehen sich vor allem um eine Friedenskonferenz.... Warum? Weil sie so grosse Schwierigkeiten haben. zB.: SU: volle Wahrheit ueber katastrophale Ernte von 1963: um 1/3 kleiner als 1962, Getreideertraege pro Hektar auf den Stand von 1913 herabgesunken! - Wie wenn nichts passiert waere haben die Comecon-Buerokr. zugegeben, dass aus ihrer Prahlerei, 1965 wuerde die Stbuer. die Haelfte Indprodukt der Welt erzeugen nicht geworden ist, ja dass das Einholen, Ueberholen des Kapit. verschoeben (!) werden muesse; Gomulka & Co., als "Sondierer", bemuehen sich, zwecks Ueberwindung der industr. Schwierigkeiten, westdeutsch. Kapit. (Krupp) zur Errichtung und gemeinsamen Fuehrung von Betrieben in der poln. "V'dem." zu bringen. Doch diese wollen auch Eigentum daran haben nicht nur einen Teil der Profite. (Mag jedoch sein, dass sie um der machtpolit. Vorteile willen - Eindringen in die "V'dem.", Verbindung mit gegenrev. Elementen, Erschuetterung des Aussenhandelsmonopols und des Planwirtschaft, usw.) verderhand sich mit den Profiten begnuegen. Kein Wunder, dass sich der Kreaml so um die Beilegung der Differenzen mit der Maobuer. bemueht, das Moskauer Treffen seiner Wichtigkeit beraubt hat. Ein Grund der Beschuldigungen der Maobuer. gegen den Kreaml duerfte der Ablenkung der chines. Massen dienen: von der Tatsache, dass die Mao & Co. weder gegen Tschan-kai-schek, noch in Vietnam was Erhates unternehmen, trotz aller Phrasen,...

B) Massen: Weiterhin bilden sie das Haupthindernis der Bourg. beim Entfesseln des "heissen" Wkriega. Das war beim Steigern der Angriffe auf Nordvietnam zu sehen. Dazu der Widerstand der Arbeitschaft, ihres Kaempfe gegen Ausbeutung, Teuerung, Steuerraub - trotz, gegen Verrat, Sabotage der Arb.-buerokratie, ihrer Verratsparteien! Mit allen Mitteln bemueht sich die Sozialbuer., deren SP, LP, die Massen als Kanonenfutter fuer die Imperialisten vorzubereiten... siehe Sozialverraeter Matal in der "Zukunft", Nr. 3: "Der Soldat in der (kapit.) Demokratie".....

C) Oesterr.: Der verschuerfte Druck der Bourg., der durch den Ersatz Gorbachs durch Klaus signalisiert wurde, die dementsprechende grundlichere Kapitulation der SPOE, KPOE zeigen sich immer deutlicher; mit den daraus folgenden Konsequenzen fuer die Massen. Kaltschnaeuzig bringt die AZ (25.2.65) aus Bericht des kapit. Wirtschaftsforschungsinstituts: im Jahre 1964 sei die Produktivitaet (lies: Ausbeutung) um 7% gestiegen; die Preise wuerden staerker als bisher steigen.... Kein Wort dagegen, geschweige

(Neuer wieder



denn eine ernste Tat. Die Preissteigerungen bei Milch, usw., die Mietenerhöhung - unter welchem Titel sie auch komme - zeichnen sich immer klarer ab. (Dasselbe, wenn auch in anderer Reihenfolge, geht ja in andern kapit. Ländern vor sich.) Bei der Rentendynamik wird es neuerlich ein Kompromiss auf Kosten der Massen geben - und da hat Sozialjudas Uhlig die Unverfrorenheit (AZ 10.3.65) zu rufen: "Hände aus den Taschen der Arb. und Angestellten".... Ein Meisterstück der Sozialheuchelei, von einem der Helfershelfer der kapit. Preisauger! Um ihr fortschreitendes Kapitulationen in der Frage der Reprivatisierung zu verschleiern, kreischte die Sozialbürokratie "wirtsch. Hochverrat" bezueglich der Dynamit Nobel AG., die anscheinend auch bald drankommen soll, und "Skandal" ueber das Angebot der Rax-Werke an westdeutsche Kapit.... Die Beflissenheit der Sozialverraeter, SPOE im Dienste der Bourg. tritt besonders deutlich zutage bei der Frage der kapit. Staatspolizei, deren Spitzelakten. Der Zweck, fuer den die Alarmeinheiten der kapit. Polizei geschaffen, ausgebildet werden zeigte sich beim Vorgehen, mit Gummiknueppel, gegen die Vietnam-Demonstranten. Sozialjudas Czettel erklarte im Namen der SPOE, er werde das strengstens untersuchen lassen (!) (AZ 10.3.65) die die Fussacher Demonstration der gegenrevol. Bourg. (seit dem die Sozialseichele ihre Hosen wieder voll haben)... Um das zu verschmieren, schwadronierte Sozialseichele Czettel die SPOE sei "staerker" denn zuvor" ("Zuk. Nr. 1, S. 1), "noch niemals so gross, stark und einflussreich wie jetzt" - naemlich gegen die Massen, so lange sie die Bourg. hinter sich hat. (AZ 10.3.65, S. 6)

Dabei gibt die SPOE in der "Zuk.", Nr. 3, dass sie nicht imstande ist, "die aus den laendlichen Gebieten austromenden Arbeitskraefte auch nur gewerkschaftlich, geschweige denn politisch zu erfassen oder zu beeinflussen" (S. 11.) Eine einzigartige Bankrotterklaerung, ein Beweis, dass die untersten Schichten des Proletariats von der Judaspolitik der SPOE abgestossen werden!

Zusammen mit den winzigen Symptomen der Streiks um wirtsch. Teilsiele, Zeichen der molekularen Veraenderungen im proletarischen Kampfwillen, Bewusstsein, das in der Tiefe vor sich gehen (Postlerstreik in Oberoest.) Alles Beweise der richtigen Einschaeztung Waldos. Er muss, wird sich staerken, um helfend einzugreifen, vor allem qualitativ staerken, was die unumgaengliche Voraussetzung fuer jedes richtige Wachstum ist. Dabei den Sicherheitsfaktor gut im Auge behalten. 2 (PFFERS) Existenz wurde ja durch Sozialverraeter Czettel bestaetigt: bei einer "Zetteldiskussion" der SP im 9. Bezirk gab er zu, dass 1959: 1700 Spitzelakte von der Staatspolizei angelegt wurden.... seither natuerlich auch... Nichts Neues, nur konkrete Bestaetigung, die sich Eugen, Olga, CHRISTL gut vor Augen fuehren, halten muessen!

Zeitung

(AZ 10.3.65, S. 6)

auch im

A) Wirtsch. & Polit.: Beginnende Stagnierung in Belgien; anhaltender Wirtschaftsruckschlag, Stagnierung in Frankreich (mehr Kurzarb., um Entlassungen moeglichst zu vermeiden) und Italien (mehr als 14 Mill. Arblose, 865.000 Kurzarb.). Als "marktschaffendes" Mittel, vor allem fuer USA-Bourg., auch immer mehr der "kleine heisse" Krieg in Vietnam, wobei die imperial. Perspektive: wenn moeglich darin Vorwand zum Losschlagen zu finden... Daher schickt die USA-Bourg. mehr Truppen, Material hin, die immer offener eingesetzt werden. Die engl. Bourg. hat offen ihre Unterstützung dafuer erklart - durch den Mund der LP-Buerokr., die wieder ihre imperial. Lokalenrolle beweist. Die SPOE macht das auch mit: z.B. indem sie die Massen ueber die wahren Zusammenhaenge zu betruegen sucht: "Niemand" wolle den "grossen Krieg"... doch "man" (die Bourg.) koenne "unversehens hineinschlittern" (AZ 30.3.65).... Bezeichnend wie die USA-Bourg. ihre widerspruchsvollen Probleme mit einer widerspruchsvollen Taktik zu loesen versucht: Einerseits will sie den "heissen" Wkrieg zuerueckfuehren - andererseits befuerchtet sie dessen Wirkung auf die Massen. So versucht sie ihr Ziel durch zweckmaessiges Kombinieren in richtiger Rangordnung beider widerspruchsvollen Linien; grundlegend ihr Bemuehen den 2. imp. Wkrieg zu vollenden und z u g l e i c h die Gefahr seitens der Massen auf ein tragbares Mindestmass herabdruecken. (Daher das Angebot Johnsons an die Stbuerr.: "bedingungsloser Frieden", "gemeinsames Hilfsprogramm fuer Suedostasien" - alles Augenauswischerei, um die "Friedensmaske" vor den Massen zu wahren.) Also methodisch richtiges Operieren - zugleich beide widerspruchsvollen Linien in richtiger Rangordnung - natuerlich vom Klassenstandpunkt der Bourg.!

Andere imperial. Vorbereitungen auf "heisse" Schlussphase: Westdeutsch Bourg. stellt jetzt 500.000 Mann fuer NATO, dazu "Grenzschutz", usw.; zahlt Renten an Angehoerige der "blauen Division" Frankos, die in der ersten "heissen" Phase des 2. imp. Wkr. in der SU kaempfte (ein Teil des immer offeneren Hereinziehen FrancosSpaniens in die weltimper. Kriegsfront gegen die SU; dazu duerfte ein Wechsel in der Staatsform der span. Bourg. vorbereitet werden, eine "demokr." Maskierung. Die Sozialbuerr. hilft dabei mit: siehe SPD-Fuehrer Eilers Vortrag in Madrid ueber Godesberger Programm - ein Lobgesang auf die "freie Marktwirtschaft", lies "verhuelte kapit. Diktatur", um der span. Ausbeuterklasse zu beweisen, dass sie von der Sozialbuerr. nichts zu fuerchten habe....) Oberpfaff Koenig hat im geistigen Zentrum des Islams (Kairoer Universitaet) einen Vortrag gehalten, dessen Inhalt "Zusammenschluss aller Kirchen" gegen die prolet. Revol. "war.

Stbuerr.: weiterhin grosse Schwierigkeiten, vor allem in Landwirtschaft. (Wieder grosse Weizenkaeufer des Kremls, der Maebuer.; SU: das private Hofland macht 2% der Agrarflaeche aus, liefert jedoch die Haelfte der wichtigsten Nahrungsmittel ausser Getreide; jede 2te Kuh, jedes 4te Schwein im Privatbesitz - ein Beweis des Bankrotts der Stbuerr. Kollektiv.) Angesichts der imperial. Gefahr weiterer Rechtsruck des Kremls: "Agrarreform" zwecks Produktionsteig., dh. Konzessionen vor allem an neukapit. Elemente auf Kosten der Massen, in erster Linie der Arbschaft. (Hoehere Preise fuer Nahrungsmittel, niedrigere Steuern). -- Kein Wunder, dass die Stbuerr. in Vietnam, alles einsteckt, obwohl die russ. und die chines. Stbuerr. ausdrueckliche vertragsmaessige Buendnisverpflichtungen gegenueber Ho-chi-minh & Co. haben. Proletrevol. handeln tun sie, wollen sie nicht - auf gegenrevol. Basis sind sie der USA-Bourg. den Weltimperial. nicht gewachsen. Davon suchen Kreml, Maebuer. durch Geflunker ueber "Freiwillige", ueber Truppen "wenn" Hochiminh & Co. sie anfordern, usw. abzulenk. Die grossmaeuulige Maebuer. "warnt" die USA-Imperial. ueber "Kriegsprovokationen" - zum 371stenmal.... und der Kreml "drohte" zu Oestern, er "koennte" zurueckschlagen....

B) Massen: Nach dem Grad der Erkenntnis, wirtsch. und polit. Kaempfe, vor allem USA, Ital., Engl., Belg., Japan, - und Oesterr. (Postler, Eisenbahnerstreik; Demonstration gegen Neofaschismus). Der Hauptgrund, dass die Massen nicht auf hoeherer Stufenleiter, intensiver, politischer kaempfen ist der Verrat der SP, LP, KP. Sehr deutlich im vergangenen Monat zu sehen: saftige Preis, Steuererhoehungen unter SP, LP-Regierungen (Daenemark, Engl.); in Hel-  
land SP nach sechs Jahren wieder in kapit. Koalitionsregier. aufgenommen - um Mietenerhoehungen und Reprivatisierungen moeglichst "ungestoert" durch

die Massen durchzuführen zu können. (Das wird von der Arbbuerokr. als - "Linkssehnenkung" ausgemacht!) Die SPD tut sich bei dieser Judasaktivität besonders hervor - sie will ja in die kapit. Koalitionsreg. Daher:

a) Zustimmung zu weiterer Reprivatisierung (VEBA, grosse Holding-gesellschaft); b) Neues "Aktionsprogramm" des DGB, dessen Hauptpunkte "Mehr Mitbestimmung" und "Vermögensbildung" sind; eine klare Widerspiegelung der Ziele der Sozialbuer. (auch in Oesterr.); c) Bundesfeier zu Ehren des 150. Geburtstags Bismarcks, unter Mitwirkung der SPD. Damit spuckt die SPD auf ihre eigene Vergangenheit, auf die vielen heldenhaften Arb., die unter den Bismarckschen Ausnahmegesetzen, usw. litten. Es ist das Gegenstück zur Einladung kapit., Pfaffenvertretern zu Tagungen der Sozialbuer. Parteien, Gewerkschaften, usw.; d) in mehreren Ländern Westdeutschl. hat sich die SPD fuer konfessionelle Schulen entschieden, so die KinderArbschaft. ganz offen den Pfaffen ausgeliefert (ob kath., protest., usw. Pfaffen ist Nebensache.)

c) Oesterr.: das Wachsen der relativen Verelendung wird <sup>einmal</sup> sogar durch die kapit. Schwindelstatistik des "Volkseinkommens" bestaetigt (AZ 28.3.65). Die Sabotage des Lohnkampfes durch die SP Gewebuer. hat entscheidend dazu beigetragen - Benya (AZ 7.4.65) ruemt noch diese "verantwortungsbewusste" Taetigkeit waehrend, wobei die Preise "empfindlich gestiegen" (lies: gestiegen worden) sind (AZ 20.3.65). Dazu kommen noch Milch-, Brot-, Preis-, Gebuehren-Tabak, Zigarettenpreiserhoehungen (Diese koennte die SPÖ nicht verhindern, weil sie im Parlament die Minderheit sei) - also die Massen seien schuld,...) Als kapit. Reformhockerl: die "Pensionsdynamik", die automatisch nachhinken wird und vor allem von den Massen direkt oder indirekt ("Bundeszuschuss") selbst getragen werden wird. (was nicht heisst, dass dieses jedes solche taktisch ueberhaupt heute verwerfen wird, obwohl prinzipiell schon. Sondernfkonsequ. Kritik und Prop., usw. durchgefuehrt werden muessen.)

Kein Wunder, dass SPÖ, KPOE bei den Wahlen relativ und auch oft absolut schlecht abgeschnitten haben (zB. in den obersteirischen und vorarlberg. Industrieorten.) Nur die Tatsache, dass die Arbmassen keine wirkliche prolet. Klassenkraft sehen, haelt sie noch hinter der SPÖ als "kleineres (naemlich linkakapit.) Uebel"...

Bezeichnend ist wie die Massen und die SP, KP auf die wirtsch. und polit. Offensive der Bourg. reagieren: Die Sozialbuer. suchte den Kampf der Postler, usw. mit allen Mitteln zu bremsen. Erst die "wilden" Streiks in OÖ, die Unzufriedenheit unter den Gemeindeangest. zeigten ihr, dass sie im Interesse der Bourg. "Verpuffungsaktion" aufziehen muessen - den Postler, Eisenb.-Streik. Zugleich hat sie diesen moeglichst kurz, wirkungslos gehalten. Aber mitgeholfen, den kapit. Staatsapparat "vorbereitende Massnahmen" zur Garantierung der "oeffentlichen (kapit.) Sicherheit" treffen zu lassen. (AZ 23.3.65) — Aus aehnlichen Gruenden liess die SPÖ die "antifaschist." Demonstration zu, zugleich dafuer sorgend, dass sie unter buergerl.-national. Losungen gefuehrt werde. Zwecks "Beruhigung" vor allem der juengeren kampfgewillten Arbmemente, trat, wie zu erwarten, auch Sozialverraeter Hindels auf (Wieder Bestaetigung der Perspektive Wandas). Trotz aller Judasdienste der Sozialbuer., SPÖ, KPOE liess die Bourg. von ihren neufasch. Knechten einen polit. Mord durchfuehren (Kirchweiger war auch absichtlich gewaehlt worden sein, ist aber nicht das Wesentliche) - Hauptzweck: Sondierung der Massenstimmung. (Beweis: sogar die AZ 3.4.65 gab zu, dass es zutorganiisierte Schlaegertruppen waren, die den Mordangriff durchfuehrten). Und die Hauptsorge der SPÖ: dass die Arb. sich selbst wehren werden. Darum versicherte Pittermann (AZ 11.4.65) die Bourg. im Namen der SPÖ, diese wuerde "alle Kraft aufbieten, um zu verhindern, dass der Spruche der Faust (dh. seitens der Bourg., deren neufasch. Knechte) mit derselben Sprache (dh. seitens der angegriffenen Arbeiterklasse) geantwortet" werde.... Dann die "Beruhigung" der "erregten" Arbschaft durch Phrasen ("werden sukuenftig wachsen sein" usw.) und "Eisen" (Schweigemarsch - mit buergerl.-national. Fahnen, usw.); Erklaerung der kapit. Regierung als "Gewalt" (?) gegen (konterrevol.) Entwicklung der 30er Jahre, usw.) — Zusammenfassend: ein schlagender Beweis wie sich die Geschichte, der Verrat der SPÖ, KPOE, Gewbuer. dem Wesen nach (dh. nicht in konkreten Details) wiederholt. Die SPÖ, usw. "warnen", maulen, "drohen" - die Bourg. m o r d e t, steigert ihre konterrevol. Vorbereitungen, (Antisemitismus, Kameradsch "bund, usw.), vorderhand auf niedrigerer



Stufenleiter, da das Massenbewusstsein, dank des Verrats der SP, KP niedriger als vor 1934/38 ist. Und ebenso, trotz aller Watschen seitens ihres kapit. Herren, beteuern die Arbbuer., SPOE, KPOE ihren Wunsch nach Koalition, <sup>der</sup> ihren buergerl. Patriotismus (die KPOE suchte die SPOE darin noch zu uebertrumpfen), usw. Namens der SPOE suchte Pittermann das noch durch sein offenes Bekenntnis zum gegenrevol. Kameradschubund und dem "oesterr. Soldatentum" zu unterstreichen (AZ 11.4.65.)

Noch zwei wichtige Symptome:

a) Dass es kein Frage von Unfaehigkeit, Unwissen, usw. der Sozialbuerokratie, SPOE ist: Raab - den sie nicht genug lobhudeln koennen - hat "entscheidend beigetragen", dass Bor'ycz seine Stellung erhielt (AZ 2.4.65). Aber die sozialverraeterische Bande, Partei klammert sich an das "Vermaechtnis" Raabs....sein Heimwehr-Vermaechtnis inbegriffen;

b) die kapit. Polizei hat zwar Bor'ycz & Co. in Schutz genommen - gegen die Arb., Angest. aber natuerlich keinen Finger geruehrt als die neufasch. Knechte die Demonstration angriffen (wie bei der Schillerfeier 1959, und vor 1934!) Wo blieb also die beruehmte "demokr. Polizei" - dort wo es die Bourg. wollte, nicht ihr sozialbuer. Lakai! Um das Gesicht vor den Massen zu wahren, versuchte es die SPOE mit dem ~~demokr.~~ waere die (kapit.) Polizei eingeschritten, haette es noch mehr Opfer gegeben.....

Die Tatsachen mehren sich, die beweisen, wie richtig die Einschaeztung Wielands war und ist. Daher wird seine Arbeit dementsprechend fortsetzen - die objektiven Umstaende erleichtern ihm die Arbeit.



A) Wirtsch. & Pol.: Nebst Ital., Frankr. jetzt auch Krisensymptome in Japan.  
USA: "Kleine" Kriegskonjunktur mit Rekordprofiten fuer die Bourg. Trotz-  
dem zunehmende Arbeitslosigkeit unter den Jungarb., den maennl. Arb. von 20-24.  
Kein Wunder, dass sich die USA-Imperial. krampfhaft bemuehen, den Schluss-  
akt des 2. imperial. Weltkriegs durch Steigern des Kampfes in Vietnam zu entfachen.  
Zugleich, zwecks Tauschung der Massen eine "Friedensinitiative" (5 Tage  
keine Bombardierungen in Nordvietnam). Doch Vietnam ist nur ein "kleines"  
Geschaeft fuer die USA-Imperial. Sie brauchen das "grosse", noch dringender  
als die uebrigen Imperial. - Kein Zufall, dass die westberliner Bruecken mit  
Sprengkammern versehen werden! - Ein bedeutsames Symptom der polit. Vorberoi-  
tung seitens der Weltbourg.: Gruendung von faschist. Parteien in Daenemark,  
Kanada; auch Schweden hat eine solche Organ. (Beweis, wie wenig die  
SP die kapit. Gegenrevol., die Vorarbeit da fuer verhindert - wie in Oesterr.!)  
Das Eingreifen der USA-Bourg. in den Dominikaner ist auch polit. Vorbereitung:  
auch wenn es die Linksbourg. trifft, soll kein Massenkampf wie in  
Kuba stattfinden - vor allem damit die Stbuuer, weniger aussuchen koennen  
kann. Diese gibt ihre Schwierigkeiten immer offener zu. Maobuer.: kauft  
1 Mill. t Getreide, 1 Mill. t Kunststaenger von den kapit. USA: Daelfte der  
frueheren Privathauser werden an "Private" zurueckverkauft, weil sie nicht  
genuegend "rentabel" fuer den entarteten kapit. Staat sind. SU: macht weitere  
tuechtige Schritte nach rechts, um Prod. anzukurbeln. - Vor allem die "private"  
Warenherzeugung: Preisvorschriften fuer den Verkauf anderer Erzeugnisse  
seitens Bauern, Jaeger, Fischer auf dem offenen Markt aufgehoben; Bauern  
sollen Eigenvieh auf Laten kaufen; der entartete Arbeitsstaat soll grossangelegte  
Reklame betreiben, um den Handel zu beleben! Kein Wunder, dass die Stbuuer,  
auch die grossmaeuuligen Mao & Co. auf die USA Provok., Angriffe der  
USA-Imperial. mit Phrasen reagieren; dass sie die inneren Differenzen, vor  
allem Kreml-Maobuer. beizulegen suchen (neues Handelsabkommen zwischen den  
beiden!); dass die hohen Militaere noch enger herangesogen werden,  
Schukow wieder hervortritt; auch Stalin wird wieder gepriesen, um  
die Maobuer. zu beruhigen; wohl auch um die gegenrevol. Elemente zu war-  
nen).

B) Massen: Die Arbbuer., SP, KP vermoegen immer weniger "Zuckerln" fuer die  
Massen zu ergaenzen. Dabei muessen sie der immer schaeferen Ausbeutungs-  
und Lohnrauboffensive der Mauer. Daher wehren sich die Massen so gut sie  
koennen. (Frankr., Ital., Engl., Japan, usw.). Auch polit. (Krieg, Kirche, usw.)  
muss die Arbbuer. ihr Judasgesicht immer offener zeigen: Nenni-Besuch  
beim Papst, Austausch von Geschenken, Wilson auch beim Papst, dann for-  
derte "engste Zusammenarbeit in der Ruestung" bei der Tagung der NATO-  
Ministerpraesidenten; KP bereit der Ausbeuterkl. fuer kapit. Verstaatlichung  
der Stahlwerke ca. 45 Md. S in die Tasche zu schieben, damit diese sie dann  
wieder, nach grossen Investitionen aus Steuergeldern der Massen, umm.  
billig zurueckkaufen kann (so wurde es schon einmal nach 1945 gemacht!) -  
die AZ musste zugeben (6.5.65), dass diese Entschaedigung ueber den  
Boersenkurs lag... Dachische Mai-Demonstrationen neuer durch Gewbuer.  
abgewuergt. Weil sie auf einen Samstag gefallen  
seien... das soll auch in Zukunft gelten.  
Zugleich jedoch, je nach der konkreten Lage, zieht die Sozbuuer. "links"-  
sozial. Organisationen, Parteien auf. Also zentrist. Organis., die dem Nomen  
nach dieselbe Rolle erfuellen sollen, wie die Intern. 21 nach dem 1. imper.  
Wkrieg. Nur heute, entsprechend des niedrigeren Bewusstseinsgrads  
der Massen, rechtazentrist. - pazifistisch. Jetzt wurde ein Sekreta-  
riat gebildet, das die Zusammenarbeit dieser zentrist. Organis. foerdern  
soll (Schritt in die Richtung einer Neuauflage der Intern. 21). - Ein Beweis,  
dass auch die Sozbuuer. mit einer Belebung der Massen rechnet.

C) Oesterr.: Die Arbbuer., deren SP, KP betreiben, muessen betreiben  
widerspruchsvolle Politik - doch deren Gesamtresultat nuetzt ihr, der Bourg.  
und nicht der Arbklasse, den Massen, deren Interessen sie bis zu einem  
gewissen Grad vertritt, vertreten muss. SP, KP, Gewbuer. tun also beides  
zugleich, grundlegend jedoch ist und bleiben die egoist. Interessen der  
Arbbuer. weiterwirkend die der Kapitklasse - in Unter-  
ordnung darunter kommen die Interessen der Massen.

ZB. Wirtschaftlich: fuer die Massen sozialpolit. Erleichterungen (Renten-  
verbesserungen) & Lohn-, Gehaltserhoehungen - zugleich, grundlegend und bei  
weiten ueberwiegend Ausbeutungssteigerung, Lohnraub wodurch ja auch

die sozialpolit. Massnahmen, die Lohnerhöhungen bei weitem ueberwogen werden). Die Kunst der verräet. Arbeiterbuerg., SP, KP besteht in folgendem: dem Massen, deren einfachen, tagtaeglichen Denken nur die eine Seite jenes widerspruchsvollen Handelns zu zeigen - die bei weitem weniger wichtige, die "Verbesserungen". Doch die gleichzeitige, grundlegende, fuer das Gesamtergebnis entscheidende Seite jenes widerspruchsvollen Handelns der SP, KP, Gewbuerg. - die wird von diesen Judaskraefte n moeglichst verschmiert.

Das gilt auch fuer die eigentliche polit. "Front": nur, dass da noch viel weniger fuer, noch viel mehr gegen die Massen herauschaut - dass also das Gesamtergebnis noch viel unguenstiger fuer die ausgebeuteten Massen ist. Auf der einen Seite: "Kampf" fuer die buergerl. Demokr., Republik, mittels Phrasen, "Taten" (z.B. Wahlkampf) und hauptsaechlich Anraumen der Bourg. - zugleich auf der anderen Seite eine Politik, die - jedenfalls der Wirkungskraft nach - der kapit. Gegenrevolution in die Haende arbeitet, die Arbklassen schwaecht, sie in eine immer unguenstigere Lage gegenueber der konterrev. Bourg. versetzt (dem Wesen nach dasselbe wie vor 1934!). Im Gesamtergebnis ueberwiegt bei dieser Koalitionspolitik bei weitem, entscheidend die nicht absichtlich, aber der Wirkung nach reaktionaere Seite der SP, KP-Politik; z.B.:

1) Das kapit. Bundesheer hat jetzt, mit Unterstuetzung der SP, KP, Gewbuerg. - mehr als 50.000 Mann. Bewusst hat es die Bourg. am 27.4.65 in der bisher groessten Parade aufmarschieren lassen - mit monarchistischen Fahnen, Kaiserjaegermarsch, usw. (was von AZ und V'stimme verschwiegen wurde).

2) Hauptzweck war die Einschuechterung der Massen. soll ein Gesetz eingefuehrt werden, dass die "personelle Teilmobilisierung" des Ausbeuterheeres ermoeeglichen soll (AZ 12.5.65, 8.2 unten rechts). Wozu? - darueber kein Wort. Um die "legale" Verwendung gegen Streikende, usw. zu erleichtern!...

3) Der 27.4., der 1. Mai, der Tod des Heimwehrfuhrers Figl, der 15. Mai - das waren Anlaesse fuer eine ungeheure Flut kapit.-nationalistischer, "patriotischer" und ersatzpfaeffischer Phrasen seitens SP, KP, Gewbuerg. Vor allem die Sozialbuerg. pilgerte in die Stefanskirche sooft sie nur konnte! In der 1. Mai-Prozession fuehrten die Arbkinder die Fahnen der imperial. Maelchte. Der 1. Mai soll ja, so wills die SP, ein "(kapitalistischer) Staatsfeiertag" sein....

4) Bewusst wurde beim Herumgondeln des Jonas die Anbiederungen an die Pfaeffen und den konterrevol. Kameradschaftsbund hervorgehoben. Pittermann trat offen fuer die Kameradschbuende auf (AZ 4.5.65); Probst (AZ 28.4.65) will die Ehrung der Opfer des 25.7.1934, also der Dollfuss, usw. - das alles nicht persoenlich, sondern als Vertreter der SP! SP und KP haben die Karriere des Figl verdreht ja verfaelscht (die Heimwehren seiam ihm - dem Heimwehrkommandanten! - "eher ein Gueel" gewesen, so die AZ, 11.5.65). Die SPOE hiess diesem buerg. Gegenrevolutionaer eine Trauerfahne ueber dem Parteihaus (AZ 15.5.65), usw.

5) "Provokationen koennen im Jahre 1965 in Oesterr. nicht geduldet werden" - trumpetete die SPOE - aber sie "duldet", schluekt eine gegenrevol. Provokation nach der andern - wie vor 1934. (28.3., 31.3.65 in Wien, Ermordung Kirchwegers inbegriffen; Borod'cz & Co. an der Univ., BeschaeDIGung der SPOE-Wahlplakate, usw. Die Sozialbuerg., SP jammern nur... denn gegen ihren kapit. Verbundetenkaempfen, das wollen sie nicht. Das geplante Wiener-Neust. Kameradschaftstreffen ist - verschoben. Es war eine Sondierung seitens der Rechtsbourg., vor allem der Massen. So handelt sie auch bei der Habsburger Sache....

Um die Massen einzuschlaefern, schwadroniert, SPOE, Gewbuerg. die wuerden die (offene) Diktatur verhindern, usw. Sie bagatellisieren die gegenrevolutionaeren Provokationen, Angriffe. Doch erklaeerte Benya in der Festsetzung des Bundesvorstandes des OEGB: "So scheinbar harmlos hat es schon einmal angefangen" (V'stimme 27.4.65, von der AZ bewusst verschwiegen). Arbbuerg. SP, KP sehen also in welche Richtung es geht. Sie sind nicht blind, bloed, persoenlich unfaeig - aber ihre polit. Linie, deren Gesamtwirkung arbeitet der kapit. Gegenrevol. in die Haende. Gegen die Absicht der SP, KP - doch tatsaechlich, wie schon einmal. Die Arbbuerg. hofft nur, dass die Bourg. doch nicht zur offenen Diktatur greifen werde. Ist sogar bereit aus der Koalitionsregierung in die "Opposition" zu gehen (siehe "Auch Koalitionen sind wandelbar" vom Erzjudas Julius Deutsch, diesem verbuergerlichten Sozialjudas, in der "Zukunft", Mitte Maerz.)



A) Wirtsch. & Polit.: "Recession" in Italien und Stagnation in Frankr. halten an. Der Krieg in Vietnam schafft "Markt" fuer die USA-Bourg. Doch nicht in genuegendem Ausmass. Daher ihr weiteres Steigern des Druckes auf die Stbuere. dort - bei moeglichstem Wahren der "Friedensmaske" vor den Massen (wobei sich die Sozjudasse, deren SP besonders hervortun.) Um den suedvietnam. Brueckenkopf als Aufmarschgebiet gegen die Stbuere. von Sueden her zu halten, deren Bedrohen der Verbindungen nach Japan, Austral., usw. das Schueren der "volksdemokr." Revolution in Malaya, Thailand, Indien zu verhindern und die Stbuere. moeglichst zu provozieren - dazu Eindringen von USA-Kampfflugzeugen in den Luftraum von Hanoi, Einsatz von USA-Truppen zum "defensiven" Kampf. - Zwei Symptome der polit. Vorbereitungen der Wbourg. auf den "heissen" Krieg: a) Westdeutsch: Aufforderung an Familienhaeupter Notvorrat auf 14 Tage anzulegen - das soll die Massen "gewoennen" solche Vorbereit. hinzunehmen, ohne Widerstand ihrerseits; b) Belg.: Hervortreten gegenrevol. Parteien, deren organis. Schlaegerbanden - wie in Wien, wurde auch dort ein KP-ler von ihnen erschlagen. Kein Zufall! Ein Teil der intern. gegenrevol. Bestrebungen der Rechtsbourg.

Stbuere.: setzt imperial. Angriffen in Vietnam - Phrasen entgegen, auch die Maobuere. Zur Augenauswischerei gegenueber den Massen: die Hochiminh & Co. haben "Freiwillige" aufgerufen, sie sollten dem nordvietnam. Heer beitreten.. Der Kreml bemueht sich die Differenzen mit der Maobuere. einzurenken, diese mault noch gegen den Kreml, dh. nach Bedarf. Doch wie wenig Stbuere. Phrasen tauschen duerfen: Tito, der als "Faschist" usw. von der Stbuere. verleumdet wurde, wird jetzt von ihr gefeiert, gelobt, als Gast empfangen....

B) Massen: Unter den Tageskaempfen der Arb. Angst. war der Streik der 800 Metallarb. in Karlsruhe wichtig: weil in Westdeutschl.; weil die Kapit. es sich leisten konnten, die 800 fristlos zu entlassen... SPD, Gewbuere. raunzen.... - Die Kombination von Streiksum brennende Tagesinteressa. und Mangel an Vertrauen in den Parteien der Arb. wird immer typischer. Die franz. SP hat seit 1945 mehr als 75% ihrer Mitgliedschaft eingebuesst (von 330.000 sind 73.000 uebrig geblieben); die KPOE hat innerhalb 3 Jahre (1961-64) von 42.000 auf 36.000 geschrumpft. Immer mehr werden die Massen durch die Politik der SP, KP abgestossen (nicht gradlinig, sondern tendenziell), faktisch in die Apathie oder der Bourg. in die Arme gestossen. Siehe die Tendenzen der Wahlen. Dem sucht die SP, KP zu begegnen durch - weiteres Verbuergerlichen (linke stalinistische "demokr.-sozial." Foederation der SP mit den "Radikalen" den "kathol. Volksrepublik." vorgeschlagen vom Kongress der SP).

C) Oesterr.: Tatsachen der Ausbeutungssteig.: Rueckgang der Beschaeftigtenzahl, Steig. der Produktivitaet in chemisch. und Papierindustr.: 1962-64 um 21%, bzw. 20%; Teuerung weiter vorgetrieben (Wasschereien und Putzereien, Metallwaren, usw.). Dazu Vortreiben der kapit. Reprivatisierung (Raxwerke, wobei ca. 1000 Arbplaetze "erspart" werden soll. Uebrigens von Benya zugegeben (AZ 26.5.65)). Die Sozbuere. weiss also genau was vorgeht, nur ist sie, dank der Koalitionspolitik, polit. unfaeig die kapit. Verstaatlichung gegen die Bourg. zu verteidigen, kann nur jammern, schwadronieren. Das ist auch ihr Verhalten gegenueber den sich haefende gegenrevol. Provokationen: Einstellen des Strafverfahrens (Untersuchung) gegen den Neufaschisten Borod. (typisches Beispiel "unserer" kapit. Sozialgerechtigkeit, dh. der altbekannten kapit. Klassenjustiz.) Der "warnt" auch die SP wegen der gegenrevol. "Untriebe" der Rechtsbourg. zeigt die Moeglichkeit der gegenrevol. Entwicklung auf (Leitart. AZ 2.6.6 - zugleich jedoch hofft sie, dass es nicht dazu kommen wird, wenn sie der Bourg. genuegend gruendlichste Judasdienste leistet: a) ein "staerker" Bundespraesident wie Jonas wuerde die kapit. Gegenrevol. verhindern; b) Das Paradeppferd des SP-Parteitags im Juni soll das "Programm fuer Oesterr." werden, das jedoch kein Parteiprogramm sei - sondern eben "fuer (das kapit.) Oesterr." sei; c) die "Sozialisten" seien dafuer, dass sich "ruestige Pensionisten" - dh. jene Proletarier, die noch nicht ganz ausgepowert, abgerackert sind nachdem sie das 65., bzw. 60. Lebensjahr erreicht haben, oder zu Fruehinvaliden gemacht wurden - sich noch weiter ausbeuten lassen: siehe den Leitart. der AZ vom 30.5.65.). Typischer Ausbeuterdienst! - Die SP muss ihr Judasgesicht immer offener zeigen, auch die KPOE: siehe den XIX. Parteitag, "fuer (kapit.) Reformen die zur prolet. Revol. (!) fuehren"! Die Losung der "Dikt. des Prolet." schade dem Sozialismus... als Proplosung heute

**gibt** **International:** Trotz der ganz ausgiebigen Kriegskonjunktur im Zusammenhang mit dem Kampf in Vietnam, ~~es~~ in einen ~~Wirtschaftsrueck-~~schlag in der USA und den meisten buerg. Laendern ~~Europas~~. Bezeichnend, dass auch die westdeutsch. Bourg. ~~zum ersten Mal seit~~ Beginn der "Hochkonjunktur" 1950 wieder groessere Schwierigkeiten hat. (Ende Jaenner: 621.000 Arblöse, 240.000 Kurzarb.). Die grossen Fusionen kapit. Unternehmen - egal ob staatskap. oder privatkapit. ~~!~~ sind ein weiterer Beweis (Marktaufteilung). Daher auch die groessere Bereitschaft, vor allem der schwächeren kapit. Fraktionen, der Stbuer. mehr zu liefern. **Aber** Auch seitens der USA-Bourg. (die zB. einen Grossteil der Ausruestung fuer die Fiat-Autowerke in der SU liefern wird.) Ein typisches Beispiel, wie die Bourg. - nicht zum ersten Mal - widerspruchsvolle Politik betreibt, deren Gesamtergebnis ~~!~~ ihr zugutekommt: schon in den 30er Jahren hat zB. der Ford-Konzern in der SU (Gorki) eine Autofabrik gebaut, dadurch die Stbuer. ~~!~~ einerseits etwas gestaerkt. Doch andererseits wurde das bei weitem ~~!~~ ueberwogen durch die wirtsch. Abhaengigkeit der SU vor allem das Staerken der reaktionären und neukap. Tendenzen in und um der Stbuer. herum. Und haben solche Lieferungen die Weltbourg. vom 2. imperial. Weltkrieg abgehalten? Nicht im geringsten! Ebensovienig wird es die Weltbourg. diesmal vom Zuendefuehren dieses Krieges abhalten. Nur noch mehr als 1939, benuetzt sie diese Lieferungen, um sich das "Dosieren", "Manipulieren" der Krise zu erleichtern.

**Wachsende** Die Stbuer. hofft - vergebens - durch moeglichstes Entwickeln des Handels mit der Bourg., diese vielleicht doch zum Kompromiss zu bringen, zumindestens sich selbst genuegend fuer die "heisse" Schlussphase zu staerken. Darum auch das Herumgondeln der Kosygin, Podgorny & Co., die zugleich immer wieder das Kompromiss gegen die Massen, auf deren Kosten anbieten. Podgornys Besuch beim Papst war nur ein besonders krasses Zeichen dieser Anstrengungen. Was die Bourg. Kirche da an Nachteilen im Kauf nehmen (Zeitgewinn der Stbuer. - doch ist die Bourg. dazu ohnehin vorderhand bereit, siehe oben, etwaiges Erleichtern der Beeinflussung der Massen), das wird ungeheuer ueberwogen durch die Schwachung des Bewusstseins der Massen, deren Auslieferung (Indonesien), und die Staerkung der konterrev. Elemente in der SU und den "Volksdemokratien". Siehe **Mao-China** - das uebrigens auch ueber Hongkong und Makao einen tuechtigen, zunehmenden Handel mit der USA-Bourg. betreibt. Dass sich letzteres im Gesamtzusammenhang gesehen fuer die USA-Imper. lohnt, das beweisen die Ereignisse in Mao-China, wo die von der Maobuer. aufgezogene **Massenablenkungs- und Verpuffungsaktion** ("Kulturrevolution") von den gegenrev. Elementen weidlich ausgenuetzt wurde, wird: zum Verreißen tief unzufriedener Arbeiter, Angestellter, armer Bauern, zwecks Sabotage der Wirtschaft, usw. ---

**Notstands** Eben weil die westdeutsch. Bourg. zum ersten Mal wieder ernstere wirtschaftl. Schwierigkeiten hat, zugleich die polit. und milit. Vorbereitungen auf die "heisse" Endphase steigern will, ~~!~~ **darum** hat sie die SPD in die offene Koalition auf Reichsebene genommen. Sie haette ja auch ohne diese eine Regierung bilden koennen, und sei es eine Minderheitsregierung gewesen. Das ist eine untergeordnete Frage fuer die Kapklasse, da es die Machtfrage nicht beruehrt. **Aber** die zunehmende Kampfbereitschaft der westdeut. Arbschaft (siehe Streiks, Demonstr. in der Ruhr) hat sie bewogen die Sozbuer. miteinzubeziehen, versteht unter bestimmten Bedingungen. Diese hat die westdeutsch. Sozbuer., deren SPD glatt angenommen (siehe das Budget), denn sie lechzen ja schon lange nach den Posten, usw. (Die SPOE konnte sich jene Offenheit noch nicht leisten. Sie haette im Vergleich zur SPD zuviel Boden unter den Arb. verloren. Doch wie der Parteikongress der SPOE zeigt, wird auch diese noch offener ihre Judas-taetigkeit betreiben - vor allem da die KP immer mehr Boden verliert, und noch keine Gefahr von links besteht.)

**Oesterr.:** Konsequenter, mit zumindestens passiver Unterstuetzung der SPOE, ~~!~~ **weib** die Bourg. ihre gegenrev. Vorbereitungen weiter vor. Die Besuche **Otto v. Habsb.**, die Fernsehsendung ueber Franz Josef - sogar die AZ hat es "festgestellt". Doch ruehrt die Sozbuer., deren SPOE keinen Finger. Ihr, des OEGBs Standpunkt ist: nach buergerl. demokr. Recht koennen wir erst hoechstens nach der naechsten Nationalratswahl was unternehmen.... Da ~~!~~ **"aufruf"** des OEGB, die Arbschaft solle "keine Aktionen" gegen die



Einreisen Otto v.H.'s unternehmen....Die Hindels & Co. ruehren sich auch nicht....Mancher brave Arb.,Angest.,der den "starken" Worten der SPOE doch etwas Glauben geschenkt hat,der sich gedacht hat,also gegen den Habsburger wird die SPOE doch etwas tun - der kann seine "republik." Partei jetzt gruendlich kennen lernen!Sie wird auch in der Vermoegens-~~frage~~ frage kapitulieren - wie beim Vermoegen Starhembergs!Nur Phrasen wird sie speien und sich auf die buerg.Demokr. ausreden.

Kein Zufall,dass die SPOE-Delegierten sich fuer ~~Sozialpfa~~ Sozialpfa Kreisky als neues Parteioberrhaupt entschieden haben.Er verkoerpert die ganz offene Kapitulation vor der Bourg. im Sinne eines Brandts,nach besser als Pittermann (polit. Unterschiede zwischen ihnen gibt es ja faktisch keine,hoechstens in der Handhabung der Phrase!)Die Aenderung der Parteistatuten im buergerl.Demokr. Sinn,wodurch die rueckstaendigeren Gebiete ~~den~~ den noch irgendwie sich bemerkbar machenden ~~Druck~~ Druck der Wieher Arbschaft ueberwiegen sollen - das ist nur ein weiterer kleiner Beweis,wie unmoeglich eine Gesundung der SPOE ist!Das duerfte auch wieder manchen Prolet. eine Illusion nehmen,vor allem jenen,die noch gewisse Hoffnungen in die mittlere und untere Buerokratiaschichten setzen ~~beim~~ beim Parteitag vertreten ~~und~~ und ~~Politik~~ Politik mit keinem Wort gegen die polit. Linie der SPOE aufgetreten!Politik wurde ja faktisch ueberhaupt nicht besprochen,weil Uebereinstimmung besteht.Es ging nur um untergeordnete taktische Fragen,vor allem welche Oberbuerokraten die Koalitionslinie der SPOE moeglichst wirksam vertreten,verkoerpern koennten,vor allem moeglichst schnell wieder zur Teilnahme an der kapit. ~~Regierung~~ Regierung fuerhen koennten!

In allen entscheidenden Punkten machen Sozbuer.,SPOE offen oder verkappt mit: das Budget haben sie,zwecks Tauschung der Massen,in Worten "abgelehnt" - tatsaechlich helfen sie es durchfuehren.SP-Buerokr.Preussler warf im Namen der SPOE der OEVF vor,sie haette "zu geringe Budgetmitteln fuer die (kapit.) Landesverteidigung" bereitgestellt! - Die Sozbuer. wird durch Benya und Hrdliachka in der Paritast.(!) Kommission weiterhin vertreten;deren einstimmige Beschluesse sind Beweis der Fortsetzung des Raubbuendnisses der SPOE und OEVF auch bei ersterer "Opposition",usw. Das Geschrei ueber Korruption soll nur die Massen von dem Verrat der SPOE ablenken,deren "Kampf" ~~gegen~~ gegen die Bourg. vor- spiegeln.Inzwischen,moeglichst "ungestoert" soll die Sanierung der Bourg. auf Kosten der Massen weitergehen ...bei tatsaechlicher Hilfe der SPOE und KPOE.

4 die Ansreden für die Wiener Soz. B. liefern

el-  
nicht  
gleich-  
zeit

am  
jese  
aren

12  
11.66

Die Tatsachen bestätigen die Einschätzung der Lage und Perspektive, vor

allem wenn als sich widersprüchlich bewegende Einheiten erkannt. Der dem kapit. Grundwiderspruch entsprängende, noch unbeendigte 2. imp. Wkriege schwellt der "heissen" Endphase entgegen, nicht in gerader, tiefer Verschärfung, sondern wellenartig, letzten Endes die immer wiederkehrende Verschärfung des wirtschaftl. Grundwiderspruchs in der Tiefe widerspiegelnd.

I. Weltbourg. Eben in den letzten Monaten, trotz ganz beachtlicher "Kleiner Kriegskonj." ~~Wirtschaft~~ durch den Kampf in Vietnam, mehrten sich und gerade in den letzten Wochen die Zeichen einer "Rezession": Rückgang der Autokäufe, Anschwellen der Autolager in USA, Engl., usw., Exportschwierigkeiten der etwas schwäch. kapit. Fraktionen (Engl., Frankr., Ital.) im Vergleich zu den stärksten, konsequentesten, am engsten zusammenhaltenden kapit. Räubergruppe USA-Westdeutsch.-Japan. Die ganzen Gold- und Währungsspekulationen widerspiegeln nur die Unsicherheit kapit. Gruppen, auch Monopolkapit. (So hat die franz. Bourg. im Laufe des vergangenen Jahres die Hälfte ihrer Fremdwährungsreserve eingebüsst, dank oben erwähnter Absatzschwier., die jetzt schon wieder dasselbe Ausmass wie 1958 - Einsetzung de Gaulles! - erreicht haben.) 4) Hinaufschrauben der Bankraten, um weiteres Auseinanderklaffen zwischen Prodkraefte und Massenkaufkr. zu bremsen - durch Drosseln der ersteren. So jüngst: Belg., Westdeutsch., ~~Engl.~~ Dänemark (auf 9% Rekordhöhe seit 1. Phase des 2. Wkriege..) und gerade jetzt USA (9.6.) auf Rekordhöhe von 8 1/2% für Kredite der monop. Privatbanken an wichtigen Kunden.

Kapit. Konkurrenzkampf verschärft sich tendenziell. Massnahmen kapit. Fraktionen, Gruppen führen im Gesamtergebnis ihrer widerspr. Wirkung, vor allem auf längere Sicht, zur noch weiteren Verschärfung der den kapit. Grundwiderspr. widerspiegelnden Konkurrenz.: 1) Prodeinschränkungen (auch in Landwirtschaft!), was schliesslich Massenkaufkraft verringert, ~~XXX~~ - auch wenn auf kurze Sicht aus den Steuermitteln des kapit. Staates eine gewisse Kompensation geleistet wird; 2) Zentralisation, die noch nie erreichte Höhe ist. Wobei die Bourg., hier v.a. die Monopolbourg. eines jeden Landes, ~~XXXXXX~~ privat- und staatskap. Zentral. zweckmässig verbindet (Staatskap. Organe, die die Zentral., auch finanziell - auf Kosten der Massen, aus Steuergeldern, usw.) - möglichst unterstützen, fördern, oder wenn nötig machtmässig verhindern, v.a. wenn ausländ. Monopolgruppen einheim. Unternehmen schlucken wollen. Inwieweit Letzteres Erfolg hat hängt von den Umständen - z.B. relative Stärke der nationalen Monopolfrakt./bzw. Konzerne: - siehe Kampf der franz. Monopolbourg. gegen Westinghouse (2. grösster USA-Elektrokonzern, der Mellon Monopolgruppe gehörend), ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ Hand in Hand damit, immer weiter greifende Konzentration mit Verlust von Arbeitsplätzen (Engl.: 12.000 Elektroarb. innerhalb vergang. Jahres). 3) Dazu Steigerung der Ausbeutung und des Lohnraubs - wobei SP, Gewbür., aber auch Kp ausgiebigst mithelfen (siehe Engl., Westdeutsch., aber auch Schweden; höchste durchschnittl. Ausbeutungsrate in Europa, Grundlage des ~~XXXX~~ dort. kapit. "Wohlfahrtsstaats")

So wird der kapit. Grundwid'sp. verschärft, obwohl Vietnam-Kriegskonj. schon Korea-Kriegskonj. übertrifft hat. ~~XXXXXX~~ Rein ökon. wird Wbourg., v.a. Monopolbourg. immer mehr in Richtung des Zuendeführens ~~XXXXXXXXXX~~ des 2. imper. Wkriege getrieben - warum schlaegt sie nicht los? (militärisch waere sie laengst genügend vorbereitet: so hat USA-Bourg. allein schon 1.5 Mill. Mann Truppen in 119 Laendern ausserhalb der USA, Vietnam inbegriffen, ....)

Weil das polit. Risiko seitens der Massen ~~XXXXXX~~ gross ist! Was die Kämpfe der vergangenen 14 Monate unterstreichen: sowohl in vergeschr. kapit. Laendern (Frank., Ital., USA, Engl., Japan, Austral., usw.) wie in zurueckgeblieb. (Vietnam, Indien, Pakistan, Brasil., Argent., usw.). Wenn sie daher nicht durch eine ausserord. Verschärfung des kapit. Grundwid'sp. zum Losschlagen gedraengt wird, wird die Weltbourg. bis zum jeweils guenstigsten Moment zuwarten: bis ihr das Risiko seitens der Massen tragbar erscheint. (Der Hilfe seitens der SP, LP, Sozialbuer. ist sie sich dabei sicher). Dazu eben Schwachung der Stbuer., v.a. indem die kontörey. und zersetzenden Tendenzen in dieser, in der von ihr beherrschten Laender gefoerdert werden. Und die Entwicklung dort gibt der Wbourg. allen Grund weiterhin so zu operieren (CSR, China!) und inzwischen die Vorbereitungen auf die "hei- Endphase des 2. imp. Wkriege moeglichst voranzutreiben:

1) Milit.: Erhoehung der Ruestungsbudgets; Westdeutsch: Ausbau der Wehrmacht, Verdoppelung der U-Boot-Flotte. 2) Polit.: a) Bearbeitung bewusstseinsmaessig der Massen (mit Hilfe SP, LP, Sozialbuer.), moegl. Verhindern, zumindest Sabotieren, Zersetzen von Massenkaempfen (wieder mit Hilfe SP, LP, Sozialbuer. - aber auch KP, Stbuer.), auch in zurueckgebl. Laendern, v.a. Verhindern ~~KONKRET~~ konsequenter prolrev., kolonialrev. Kaempfe. moegl. Ueberwinden innerkap. Differenzen - ob zwischen vorgeschr. kap. Laendern (USA, Engl. - Frank.: Abdankung de Gaulles duerfte ~~KONKRET~~ gewisses Einschwenken der franz. Bourg. signalisieren, moeglweise auch Koalitionsreg. mit SP, um Massen mit ihrer Hilfe - siehe Westdeutschl.! - ~~KONKRET~~ mit moegl. geringem Widerstand noch gruendlicher auszubeuten. Also nur takt. Wechsel, v.a. der Monopolbourg. - Pompidou ist eng mit Rothschilds ~~KONKRET~~ verbunden, also Vertrauensmann der Monopbourg.) o d e r zurueckgebl. kap. Laender (Naher Osten: Israel mag Jerusalem als ganzes erhalten, dafuer wahrsch. alles andere gegen gewisse Garantien, etc. hergeben muessen, vielleicht sogar etwas von der Negew-Wueste; wie rasch ~~KONKRET~~ ein Abkommen ~~KONKRET~~ zustandekommen wird ist eine andere Frage); d) Konterrev. Vorbereitungen in vorgeschr. kap. Laendern: a) Westdeutsch: Foerdern der NPD (Polizeischutz ihrer Versammlungen - wie vor 1933!), Wahlkampffinanzierung dieser Partei aus Steuergeldern (wie der CDU, FDP und SPD), das alles obwohl die SPD in der Koalitionsreg. ist, es mitmacht - wie vor 1933....; Gutes Abscheiden der NPD bei Wahlen in Rheinland-Pfalz, aber SPD-Verluste (kein Wunder bei deren kapit. Politik!)

Gerade die widersp. ~~KONKRET~~ Wirtschaftspol. der Imperialisten gegenueber der Stbuer. (Tito-, Mao-buer. inbegriffen!), welche Pol. in ihrer Gesamtwirkung ueberwiegend der Wbourg. dient, ist Vorbereitung auf die "heisse" Schlusphase: 1) Nachteile fuer die Wbourg.: jede Lieferung von Maschinen, usw. staerkt die Stbuer. oekon. und polit. bis zu einem gewissen Grad - das, einerseits, wirkt in Richtung Verlaengerung, Erschwerung der "heissen" Endphase, vergroessert daher das Risiko seitens der Massen fuer die Wbourg. ~~KONKRET~~ Doch: keine Frage, dass unbeschraenkte Lieferungen an die Wbourg. in Frage kommen, v.a. seitens der USA (siehe Nixons ~~KONKRET~~ Ablehnung, 29.5.). Die Imperial. dosieren die Lieferungen, auch qualitaetsmaessig, je nach der Lage; 1i) Vorteile fuer Wbourg.: a) ermoeeglicht ~~KONKRET~~ Marx wirksames Manipulieren zum Hinausschieben der Krise, daher bis zu einem gewissen Grad den verschaeerften ~~KONKRET~~ Widerstand der Massen; b) zunehmender Einfluss auf Wirtsch. der Stbuer. (Abhaengigkeit, Moeglichkeit der Stoerung, des Druckes - siehe Jugoslawien, aber auch Polen, USSR, usw.); c) oekon. und polit. Staerkung der konterrev. Tendenzen in und um Stbuer. herum u n d der zersetzenden natinal. Tendenzen in der Stbuer. Moeglichkeit von Kontakten in und ausserhalb stbuer. Laendern mit solchen Elementen (wobei die Kirchen und SP, LP, Sozialbuer. aber auch KP, Stbuer kapit. Laender tuechtig mithelfen, zumindestens objektiv, der Wirkung nach!)

II. Stbuerokratie: Breschnew, als Vertreter der reakt. Stbuer (gestuetzt durch staatskap. Fraktion der embryonalen neukap. Elemente) verkuenndete Plan, M des Kremls, der "heissen" Phase zu entgehen (Moskauer Konferenz, 9.6.): a) die Stbuer. muesse stark sein, bleiben (also Verlass auf oekon., milit. Staerke - auf keinen Fall auf die prol. Revol.!) und ermuetigen (!) der nuechternen Kreise im Westen, die die Gefahren des Krieges kennen" - dh. Spekulation, und die Furcht vor dem Massenvulkan im Gefolge der "heissen" Endphase, kombiniert mit dem Lockmittel des Profitgeschaefts (durch Lieferungen) und dem ~~KONKRET~~ Verschachern der Massen durch die Stbuer., werde die Wbourg. zumindestens entscheidende Teile davon abhalten, den 2. imper. Weltkrieg zu endesauffuehren, statt dessen zum Kompromiss - auf Kosten der Weltmassen - zu bringen. (Das ist der eigentliche Sinn des Angebotes des Kremls an die Wbourg. ein "kollektives Sicherheitssystem" (dh. fuer Wbourg. und Stbuer. zusammen gegen Massen!) fuer Europa, Asien, usw.) Zumindestens eine beachtlichen Teil der Wbourg. - naemlich schwaechere Fraktionen - dafuer zu gewinnen. Diese Rechnung kann aus oekon. und polit. Gruenden nicht aufgehen. Die reakt. Stbuer. ist jedoch polit. unfaeahig dieser Tat - sache ins Gesicht zu sehen.

Die Wbourg. sagt sich mit Recht, dass das Verschachern der Massen durch die Stbuer. ohnehin gruendlichst betrieben werde (siehe jetzt Angebot einer kapit. Koalitionsregierung unter Teilnahme der Stbuer in Suedvietnam, versteht sich gegen die Massen) und liefern tue sie nach ihrem Belieben. Trotzdem nuetzt sie die vergebliche Spekulation der Stbuer. nach Kraefte aus.





1) Auch beim Ausnuetzen innerkap. Differenzen ueberwieg im Gesamt-ergebnis der Nachteil fuer die Stbuer., da sie ein opport., dhaer inkonsequentes Ausnuetzen betreibt (siehe dazu S.3, A.3).

2) Aehnlich beim Kampf der Stbuer. gegen die konterrev. Gefahr: da sie die prolrev. Linie verraten hat, ~~kannte~~ da sie die proldem. Kontrolle abgewuergt hat, ist ihr Kampf ~~gegen~~ jene Gefahr inkonsequent, ~~er~~ trifft im besten Fall Teile der konterrev. Tendenzen (siehe Beria ~~u~~ & Co.) - <sup>hingeworfen</sup> ~~bereitet~~ jedoch ~~der~~ Gegenrev. auf verschiedene Arten ~~den Weg~~. Das Gesamtergebnis der widerspr. Polit. gegenueber der Konterrev.: Schwachung der Stbuer., weiterwirkend der SU, der Massen, dem Weltprol. Staerkung der konterrev. Tendenzen. Umso mehr, da sie auch die Massen immer wieder den konterrev. Elementen zum Verreißen ausliefert - und jene Elemente als Rueckhalt gegen die Massen benutzt....

3) Darum kann die Stbuer. auch nicht wirklich ~~erzwingen~~, tendenziell, auf laemgere Sicht Boden unter den Massen gewinnen. Denn wo sie einerseits durch Konzessionen, Worte ~~gewissen~~ Boden unter den Massen ~~erzwingen~~ gewinnen mag <sup>Freiber-gend</sup> (zB. in der SU durch juengste Konzessionen an Kolchosenbauern) so wird das andererseits durch ~~unueberschaubare~~ Taten (Frank., CSR) mehr als wettgemacht. Auch da ueberwiegen also schliesslich die Nachteile fuer die Stbuer.

5) Kraft der Gesamtwirkung der widerspr. Polit. der Stbuer., hier v.a. des Kremls, bezueglich des internat. Zusammenhaltens gegenueber der Wbourg., wird die Tendenz zur Zerstückelung nationalistischen Zersetzung <sup>immer wieder</sup> staerker. (Wobei die reakt. Stbuer. objektiv den konterrev. Elementen dient!). Doch muss da vorsichtig, moeglichst konkret eingeschaezt werden. Gerade beim Einschaezen des Tempos, Grades dieses Zersetzungsprozesses nicht durch buerg. Wunschdenken, Prop. beeinflussen lassen, und auch nicht die Stbuer., auch nicht die reakt. Stbuer. eines bestimmten Landes als undifferenzierte Einheit auffassen, beurteilen. Manche von ihnen <sup>(siehe Angehörige)</sup> (siehe die franz., ital., etc. KP), aber auch die bulg., ostdeutsch., usw.) gehen weiterhin durch dick und duenn mit dem Kreml. Manche von ihnen neigen tendenziell zur Bourg., ~~ihnen~~ zu den neukap. Elementen ihres Landes (siehe die jugosl., die chines., die tschech. KP). Aber Manche von ihr schwanken, je nach der Lage, zB. im Zusammenhang mit der CSR-Frage <sup>(siehe auch Tugan)</sup>. Daher moeglichst konkret dynamisches <sup>(siehe auch KP)</sup> Beurteilen, um diesen Prozess der national. Zersetzung moeglichst genau in seiner widerspr. Bewegung zu erfassen. (Gerade dazu ist die richtige kollektive Arbeit unumgaenglich ~~unueberschaubar~~ notwendig.)

Die tschech. Ereignisse, das Differenz Kreml/Mao, haben die Tendenzen zu jener Zersetzung, jedenfalls ~~verstärkt~~ im Gesamtergebnis gestaerkt. Das beweist die jetzige Moskauer Konferenz der Stbuer. Daher Breschnews Feststellung: 1) Es gebe Differenzen innerhalb der Stbuer. betreffs grundsaeztl. Probleme und des innersten Wesens der Stbuer. - lies: betreffs Tendenz der Verbuergerlichung, ob reakt. Stbuer. zu bleiben oder Buergerliche, Kapitalisten zu werden; wovon das Problem des Nationalismus ja nur ein Teil; 2) Es wuerde wahrscheinlich lange Zeit und eines kompromisslosen ~~XX~~ Kampfes beduerfen um diese Differenzen zu ueberwinden - ein Beweis des ernstesten Grades der nationalen Zersetzung, obwohl unterschiedlich in verschiedenen Laendern. 3) Verlust "ideolog. Unabhaengigkeit" gegenueber der Bourg. - lies: ~~Maximalistische~~ Verbuergerl. - jener KP, die um der "Popularitaet im eigenen Land" willen (dh. bei ihrer Bourg.) ihre Pflicht gegenueber dem "Weltkommunismus" (lies: der Stbuer. als ganzes, wa. dem Kreml) vernachlaessigen. Dass diese KPn aber enttauscht werden, ihr "Prestige" im kapit. Land verlieren wuerden - ja, weil die Bourg. schon eine buerg. dem Reformpartei hat, naemlich die SP, KP. 4) Die KPn muessten die fuehrenden Koerperschaften bleiben, durch keinen polit. Liberalismus buergerl. Typs ersetzt werden - dh. die reakt. Stbuer. samt KP will bleiben, was sie ist, will nicht ~~ausbeutend~~ Ausbeutercharakter annehmen. - Was Breschnew zugibt, ist eine ~~Real~~ Sache, was er will, hofft (dhaer auch die reakt. Stbuer.) ist etwas Anderes.... Bezeichnendes Verhalten der ruman. Stbuer. unter Ceausescu an der Konferenz: trotz ~~unueberschaubarer~~ <sup>voll-</sup> <sup>endete</sup> ~~anfuehrender~~ Verurteilung des Einmarsches in die CSR, jetzt Bemuehungen der Bereinigung der Differenzen auch mit der Mao-Buer., auf Basis der Anerkennung des Rechtes der nationalen Fraktionen der Stbuer. bei grundlegendem Zusammenhalt ihren eigenen nation. Weg zu gehen. Doch das ist eben auf die Dauer unmoeglich! Das kann eine Klasse - in welchem Grad, ~~mit~~ mit welchen Schwierigkeiten haengt von ihrem Entwicklungsstadium ab (wobei zwischen Prolet. und Ausbeuterkl. aber auch Kleinbuergerum unterschieden werden muss). Aber nicht die stbuer. Schmarotzschicht!

<sup>Franken-</sup>  
<sup>hagen</sup>  
<sup>Polen</sup>  
<sup>Stbuer.</sup>  
<sup>Fraktionen</sup>

*Das zeigt schon*  
 Schon die Schwierigkeiten des Krenls in der Vorbereitung, Zustandebringen  
 dieser Konferenz beleuchtet die fortschreitende Tendenz zum nationalen  
 Zersetzungs innerhalb der Stbuer.  
~~Die Entwicklung in der SU und den "Volksdemokratien", die Zersetzungs-~~  
~~tendenz innerhalb der Stbuer. werden durch folgenden wichtige Tatsachen~~  
~~beleuchtet:~~

Die Entwicklung in der SU und den "Volksdemokratien", die Zersetzungs-  
 tendenz innerhalb der Stbuer. werden durch folgenden wichtige Tatsachen  
 beleuchtet:

1) CSR: Zur Erläuterung der Vorgänge des August 1968 stellte Oberstalin-  
 bürokrat Husek vor kurzem fest, dass die ~~tschechischen~~ KP-Führungen der SU, Polens  
 usw. ~~verloren hätten~~ verloren hätten das Vertrauen in der Fähig-  
 keit ~~der~~ der Führung der tschechischen KP, unter den gegebenen Umstaen-  
 den die Entwicklung der Krise aufzuhalten" - lies: in der polit. Fähigkeit  
 der tschechischen ~~Führung~~ Führung, die immer stärkeren gegenrevolutionäre Ent-  
 wicklung, die sich einem kritischen Grade naeherte, Herr zu werden, ~~zu~~  
 mit stbuer. Mitteln, Methoden zu durchkreuzen. Und auf der Moskauer Kon-  
 betonte er die Uneinigkeit der tschechischen Stbuer. - nämlich angesichts  
 der sichtbar erstarkenden Gegenrevolution. antiproleterische, nationalst.

Tatsächlich: schon 1953 hatte die ~~tschechische~~ Politik der Stbuer. ~~zu~~  
~~solcher Erstarkung der~~ zu solcher Erstarkung der gegenrevolutionären Tendenzen  
 geführt, das letztere hie und da beachtliche Teile durch die Stbuer. ent-  
 refhteten, misshandelten, geschundenen Massen nach rechts verreißen konnten,  
 vor allem in Pilsen. (siehe AB.....). Die Massen ~~hatten~~ hatten gute Absich-  
 ten: mit Recht wollten sie gegen die Stbuer. keempfen! Doch sie erkannten  
 nicht - dank des jahrzehntelangen Verrats der Arbeiterbürokratie, KP? SP? LP,  
 und mangels ~~konsequenter~~ konsequenter Führung durch eine ~~prol.~~ prol. Klassenpartei



Wie vorausgesehen, haben die bisher verfügbaren Tatsachen noch nicht erwiesen, welche der beiden bei Ottillie bestehenden Einschätzungen bezüglich der Perspektive die richtige. Sicher, manche Tatsachen der vergangenen Monate (Produktion, Arbeitslosigkeit, bzw. Kurzarbeit, Niederlage der Weltbourgeoisie in Indo-China - Vietnam, Laubodsch, jetzt auch immer mehr in Laos) mit Verlust des "Absatzmarktes" der "kleinen" Kriegskonjunktur in Indochina weisen darauf hin, dass die Weltbourgeoisie, v.a. die USA-Ausbeuterklasse, diesen Wirtschaftsrückschlag - der schon an der Oberfläche krisenartiges Ausmass annehmen beginnt - nicht mehr ohne Zuendaführen des 2. imperial. Weltkriegs ~~überwinden können~~ überwinden können wird. Manche Tatsachen ~~weisen~~ weisen jedoch in eine andere Richtung: z.B. ~~der wirtschaftliche Spielraum, den die Weltbourgeoisie noch in jenem Teil der kapitalistisch zurückgebliebenen Länder haben dürfte, der~~ grössere Erdölquellen enthält (Saudi-Arabien, Iran, usw.)

Der Riesenraubzug, den die führenden Monopolkapitalisten, deren Oeltrusts - v.a. der USA - dank der Hilfe der vermaetorischen Arbeiterburokratie, deren Juchsparteien in Form der sogenannten "Erdölkrise" durchführten, hat auch eine andere Seite, die bisher nicht genügend berücksichtigt wurde: dass, aus wirtschaftlichen, sozialen, politischen Gründen, ein relativ kleiner, aber an sich recht ansehnlicher Teil der durch die Erdölpreiserhöhungen erzielten Extraprofite (Monopolprofite), den arabischen (und persischen, usw.) Ausbeutern überlassen wurde. Und zwar, wie jetzt immer klarer zutage tritt, unter der (geheimen) Bedingung, dass ein Grossteil dieser Profite, bei denen es sich innerhin um beachtliche Milliarden Dollar pro Jahr handeln wird, handelt (vorausgesetzt, dass die Produktion ~~aus~~ aus wirtschaftl. Gründen nicht zu stark gedrückt werden muss), dazu verwendet werden muss, den Kapitalisten der vorgeschrittenen kapitalistischen Länder ihre Waren abzukaufen. Nicht nur Waffen im Werte von Milliarden (siehe Iran, usw.) sondern auch Produktionsmittel im weitesten Sinn (Fabriksanlagen, Straßenbau, Strassenbaumaschinen, usw.) Siehe den oben veröffentlichten Investitionsplan Saudi-Arabien zur kapitalistischen Entwicklung des Landes, wobei im Laufe der nächsten fünf Jahre 11,2 Milliarden Dollar verausgabt werden sollen. (Dass das auf längere Sicht den kapitalistischen Grundwiderspruch international erst recht noch mehr vertieft, verschärft ~~werden~~ wird - das nimmt die Weltbourgeoisie in Kauf, kann nicht anders; sie rechnet ja entscheidend in kürzeren Fristen, jedenfalls bis, wie sie hofft zur siegreichen Beendigung des 2. imperialistischen Weltkriegs.)

Was von Osthandel betrifft: damit dieser das Ausmass annehme, das dazu ~~beitragen~~ beitragen wurde, der Weltbourgeoisie genügend wirtschaftlichen Spielraum zu liefern, um ihre wirtschaftlichen Schwierigkeiten noch einmal vorübergehend in genügendem Ausmass zu überwinden, zwecks Erreichung eines gewissen Wirtschaftsaufschwungs - dazu dürfte es grössere Kredite seitens der Weltbourgeoisie ~~benötigen~~ bedürfen. U.a. weil, dank der wachsenden wirtschaftlichen Abhängigkeit der Stalinburokratie von der Weltbourgeoisie, deren wirtschaftliche Schwierigkeiten die Exporte der Stalinburokratie in die kapitalistisch entwickelten Länder erschweren. Die führenden Fraktionen der Weltbourgeoisie dürften entschlossen haben, wobei sie diese Kredite je nach den Umständen dosieren, um die Stalinburokratie zu möglichst grossen Konzessionen auf Kosten der Massen zu bringen, ~~um~~ um möglichst grosse konterrevolutionäre Wirkung zu erzielen, v.a. in der SU.

Sehr bezeichnende Beweise, die in diesem Zusammenhang das Erstarken der konterrevolutionären Tendenzen, Kräfte in der SU, an "Vollkollaps" beleuchten: die offiziellen Einladungen zu Besuchen in der SU, usw. seitens der Stalinburokratie an westeuropäische Monarchen deren enge Familienangehörige, die meist mit der Zarenfamilie verwand waren. Einige Beispiele aus jüngster Zeit, die eine bezeichnende Häufung aufweisen:

1) Am 9.9.1975 meldete der Zürich Tages-Anzeiger, dass die dänische Königin ~~am~~ in 12.1 zu einem offiziellen Besuch in die SU reisen werde und damit das erste westeuropäische Haupt Westeuropas sein werde, das nach dem Sturz des Zaren den Kram betreten wurde..... 2) Am 14.5.1975 stand in einem hiesigen rechtsbürg. Organ, dass die niederländische Königin samt Gemahl auf dreitägigen offiziellen

die Besuch in Rumänien wollte. Der erste Besuch eines herrschenden westeuropäischen Monarchen in einem "kommunistischen" (lies: stalinbuerokratisch beherrschtem) Land. Also noch vor dem Besuch der dänischen Königin in der SU. Kein Zufall, dass es Rumänien war. Ist es doch nach Jugoslawien und Polen am meisten von der Weltbourgeoisie abhängige, am meisten bei ihr verschuldete "Volksdemokratie" Osteuropas..... 3) Mit Benugung berichtet die Presse der englischen Monopolbourgeoisie (Times, Daily Telegraph) am 9.5.1975, dass Graf Battenberg (Mountbatten), enger Verwandter des Gemahls der englischen Königin (Prinz Philipp Battenberg) auf offiziellem Besuch in Moskau weilte, ~~mit dem Kosygin in Kreml~~ eine 35-minütige Unterredung hatte. Und dann das wichtigste, nämlich raffinierte monarchistische Propaganda, die von der Stalinbuerokratie uebers Fernsehen ausgestrahlt wurde: eine Erklärung, worin er u.a feststellte, dass es ihn freute "wieder in Moskau zu sein, wo er vor mehr als 60 Jahren so oft auf Besuch gewesen war" - also ~~bei seinen Verwandten, der Zarenfamilie!~~ Und die Times fuegte hinzu, dass er vorher seine "engen Bande mit der kaiserlichen Familie" nichts Baeheres ausfuehrte... Es war auch nicht noetig: die gegenrevolutionaeren Elemente haben ihn schon verstanden.... 4) Und ebenfalls aus der Times vom 9.5.1975: die russische Stalinbuerokratie hat schon dem belgischen König samt Gemahlin auf Ende Juni zu einem offiziellen Besuch eingeladen. - Jetzt fehlt eigentlich nur noch die Einladung an die englische Königin samt Gemahl nach Moskau und der offizielle Besuch Otto Habsburgs in Budapest, bzw. Prag.

Mein Zweifel, dass diese Besuche entscheidend die wachsende Staerke der gegenrevolutionaeren Elemente in von der Stalinbuerokratie beherrschten Laendern widerstehen. Die reaktionaere Stalinbuerokratie, wie schon oft, handelt damit ~~objektiv~~ <sup>den</sup> als Wegbereiterin der kapitalistischen Konterrevolution. Denn diese Besuche verwirren, zersetzen, schwaechen das Bewusstsein, die Kampfkraft der Weltarbeiterklasse, der Weltmassen, bieten Gelegenheiten fuer direkten Kontakt zwischen Vertretern der Weltbourgeoisie und Vertrauensleuten der gegenrevolutionaeren Elemente, letztere raffiniert als ergabene reaktionaere Stalinbuerokraten getarnt. -

Die juengsten Ereignisse in Kambodscha haben klar einen Teil der Perspektive bestaetigt: dass, wenn die Weltbourgeoisie - bei grundlegender Ausrichtung auf den fuer sie, soweit moeglich, moeglichst guenstigen Zeitpunkt zum Losschlagen - einen "passenden Vorwand" zum ~~Losschlagen~~ <sup>Losschlagen</sup> findet, eben diesen Vorwand ausnuetzen wird, versteht sich nach Moeglichkeit. Nun, die Ereignisse an der Kueste von Kambodscha - in Zusammenhang mit dem amerikanischen Schiff - zeigten, wie es zu so einem "Anlass", "Vorwand" kommen kann: z.B. indem die Stalinbuerokratie durch kapitalistische Provokationen zu einer defensiven Handlung gebracht wird, daß von der Kapitalistenklasse nach Kreaften ausgeschlaecht wird. (Bezeichnend uebrigens, wie auch die fuehrenden Repraesentanten der Demokratischen Partei den imperialistischen Angriff auf die Kueste Kambodschas beipflichteten!) Es war mit den Fremden zu greifen, wie sich die Stalinbuerokratie zurueckhielt, die "Watschen" einsteckte, um ja nicht ~~der~~ <sup>der</sup> USA-Bourgeoisie - als fuehrenden Repraesentanten der offenen weltimperialistischen Einheitsfront - den "Vorwand" zum Entfesseln der 2. heissen Phase zu liefern.

24.5.1975

Dass die Stalinbuerokratie, vor allem die russische, sich in jaengster Zeit sehr um die europaesischen Monarchen bemueht, in erster Linie um jene, die mit der russischen Zarenfamilie verwandt waren, das wurde schon besprochen. (24.5.1975.) Was die Grunde dieser sich ploetzlich anhaeuftenden monarchischen Staatsbesuche bei Breschnew & Co. betrifft, so wurde damals in erster Linie auf die dadurch objektiv bewiesene Staerke, Staerkung der gegenrevolutionaeren Elemente in der SU hingewiesen. Objektive, weil ~~den Willen des reaktionaeren Fluegels der Stalinbuerokratie.~~

Doeh hat das ganze Umwerben jener Monarchen, vor allem durch die russische Stalinbuerokratie, noch eine andere, ausserst wichtige Seite: Subjektiv sucht damit die reaktionaere Stalinbuerokratie - unterstuetzt, bestaerkt vom gegenrevolutionaeren Fluegel, den sich in und um die Stalinbuerokratie herum herausbildenden, immer mehr, verderbend noch immer mehr erstarkenden neukapitalistischen, konterrevolutionaeren Elementen, denen die reaktionaere Stalinbuerokratie objektiv die Bahn bereitet - sich das Kompromiss mit der Weltbourgeoisie leichter zu ermoeglichen. Und umso mehr, je weiter sich die kapitalistische Wirtschaftskrise in die Tiefe ~~driftet~~ immer mehr an die Oberflaeche tritt. Denn das ~~vergrossert~~ vergrossert die Gefahr des ~~Ausbruchs~~ Ausbruchs der 2. heissen Phase....

Gerade die mit diesen Monarchenbesuchen verbundenen - an sich nebensaechlichen ( und weiter unten besprochenen) - Symbole, symbolischen Handlungen sollen der Weltbourgeoisie moeglichst eindruschlich beweisen, dass 1) die Stalinbuerokratie der proletarischen Weltrevolution, auch der buergerlichdemokratischen Revolution vollkommen den Ruecken gekehrt hat, immer grundlicher verraeht (siehe Chile, Portugal, Spanien, Indien, usw.); 2) die Stalinbuerokratie zu jeder Gemeinheit gegen die Weltarbeiterklasse, die Weltmassen bereit ist; 3) moeglicherweise die Stalinbuerokratie sogar zu wirtschaftlichen, politischen Konzessionen in der SU, den "Volksdemokratien" bereit sein koennte.....solange sie an Licht und Schussel bliebe; 4) dassfall das unterstrichen werden soll durch die symbolischen Handlungen, denen die Stalinbuerokratie in aller Oeffentlichkeit auf die Oktoberrevolution und alles damit Zusammenhaengende speckt.

Kein Zufall, dass die monopolkapitalistischen Organe der englischen Bourgeoisie diese Monarchenbesuche mit grosser Genuegtung registrieren, beschreiben, begruessen - versteht sich mit einer tueschtigen Portion Luegen, Halbwahrheiten vermenget, um die "Friedensphase, die "Entspannungs" heuchelei zu waehren.

Einige Erlaeuterungen zu den angestrichenen, mit unringten Ziffern versehenen Stellen aus einigen jener Organe:

#### A) "Economist", 24.5.1975:

(1) Wie die Fuehrer der laetischen Stalinbuerokratie ( der "Pathet Lee" ist ihre "Einheitspartei" ) den Koenig von Laos - Repraesentant der allem der dertigen feudalen, halbfeudalen Grossgrundbesitzer - in dem von ihnen beherrschten Gebiet "begruessen" : mit der "traditionellen" Begrueessung dieses obersten Feudalherren, also mit anbetend gehobenen, hittenden Haenden, demaestig heckend, sich in dieser Haltung untertaenigt vor ihm vermeigend. Dieses widerliche, Kriechen bedeutet die faktische Anerkennung des Monarchen ( samt seiner englischen goettlichen Abstammung!), ist ein unterwerfigstes Koalitionsangebot an die laetische Ausbeuterklasse, weiterwirkend der Weltbourgeoisie - gegen die laetischen, bzw. die Weltmassen.

#### B) "Guardian", 24.5.1975:

Ueber den Staatsbesuch der daenischen Koenigin in der SU. Herausstreichung folgender symbolischer Handlungen, wichtiger Tatsachen:

(2) Die Mutter des letzten Zaren (Nikolaus II.) war eine enge Verwandte der daenischen Koenigin. Diese beginnt ihren Besuch in Leningrad, als St. Petersburg die Hauptstadt des Zarenreiches.

(3) Der fruehere englische Koenig Georg V. (Enkel der Koenigin Viktoria), Grossvater der jetzigen englischen Koenigin, war Vetter des letzten Zaren, dem er sehr aehnelt. (Unterstreichung der engen Verwandtschaft).

(4) Lord Mountbatten (Battenberg), Onkel des Gatten der jetzigen englischen Koenigin, ~~seiner~~ Mutter - wie die Gattin des letzten Zaren - eine Enkelin der englischen Koenigin Viktoria ~~war~~.

( Gerade (3) und (4) beweisen, warum der Besuch der Koenigin Englands, samt Gatten, ~~war~~ in der SU eine solche wichtige symbolische Bedeutung haette...)



(5) Fuer "SU" lies: "Stalinbuerokratie" - und die <sup>(sich)</sup> in ihr und um sie herum ~~sammelnden~~ neukapitalistischen, gegenrevolutionaeren Elemente. Ja, sie wurden die Erschiessung der Zarenfamilie gerne vergessen, wie ueberhaupt die ganze proletarisch-revolutionaere Vergangenheit der SU....

+ beleuchtet  
+ seitens

(6) Hier wird die wichtige Rolle, die die monarchistische Propaganda im Zuge der konterrevolutionaeren, imperialistischen Mobilisierung der Weltausbeuterklasse gegen SU, Weltproletariat, proletarische Weltrevolution spielt (vgl. die Habsburg-Propaganda in Bezug auf die "Volksdemokratien"): eine "Flut" von "neuen" Schriften buergerlicher Intellektueller ueber die Zarenfamilie und deren Erschiessung, dazu ein "(Konterrevolutionaer) erfolgreicher (Netz- und Laugen) Film" ueber diese Ausbeutersinnlichkeit. Alles Hinweis auf die immer gruendlichere imperialistische Vorbereitung auf die 2. heisse Phase. Es werden sicher noch mehrere Netzfilme kommen, wobei das kapitalistische Fernsehen eine wichtige Rolle spielen wird. Der GDF hat da schon Manches bezueglich der Habsburgerbande gezeigt.....

+ von

(7) Heuchlerische "Verteidigung", "Rechtfertigung" der revolutionaeren Kaelmpfer Russlands, speziell Jekaterinburgs (spaeater Sverdlowak) im Ural, bezueglich jener Erschiessung, durch den stalinbuerokratischen Geschichtsfaelcher Kasdinow. Im Auftrag der Verrat an eben jenen heroischen Arbeitern, Kaelmpfern stinkenden Stalinbuerokratie! Vor allem Augenauswischerei gegenueber den russischen, den Weltmassen, um ihnen die Monarchenbesuche "schmackhaft" zu machen, trotzdem moeglichst Illusionen ueber die revolutionsverraeterische Stalinbuerokratie zu naechen.

(8) Es ist dank des jahrzehntelangen, abgrundtiefen Verrats der stalinbuerokratischen Sozialgangsterbande leider nicht ueberhaupt "unmoeglich", dass es - unter gewissen Voraussetzungen - zur monarchistischen Restauration in der SU kommt (und auch in den "Volksdemokratien"). Doch waere eben die unsaengliche Voraussetzung, dass es der Weltbourgeoisie gelingt, die SU als proletarischen Staat zu liquidieren, die russischen, die Weltmassen blutig niederschlagen. Diese, die proletarische Weltrevolution werden da aber noch ein gewichtiges Wort "witzureden" haben! Es besteht die berechtigte Hoffnung, dass jene Voraussetzung nicht zustandekommt.

+ nach

Was das "Ueberwinden" der Hinrichtung der Zarenfamilie betrifft, naemlich seitens der monarchistischen Verwandten jener Familie: das ganze Gerde von "Versoehnung", "keine Feindschaft" gilt nur fuer die neukapitalistischen, gegenrevolutionaeren Elemente - auf keinen Fall fuer die Massen. Siehe die Erfahrung ~~in~~ den grossen buergerlichen Revolutionen in England (nach 1660), in Frankreich (nach 1815).

C) "Daily Telegraph", 27.5.1975:

Ueber den Staatsbesuch der daenischen Koenigin:

+ damals

(9) Kein Zufall, dass ~~das Winterpalais~~ als "Hintergrund" der Aufnahme gewählt wurde. Gerade dort hat der siegreiche proletarische Aufstand im Oktober 1917 den entscheidenden bewaffneten Schlag gefuehrt, gegen den noch wichtigsten verbleibenden Teil des schon aeusserst zersetzten kapitalistischen Staatsapparats. Darum hat Trotzki diesem aeusserst wichtigen Akt im Auflichten der proletarischdemokratischen Staatsmacht in seinem Werk "Geschichte der Oktoberrevolution" ein eigenes Kapitel gewidmet (Ausgabe 1933: "Einnahme des Winterpalais", S. 519-583).

(Das ist ja "BENNO" so in den Tagen gelegen, hat er so krampfhaft wegzuzuebern versucht, in Absatz auf S. 406 des oben zitierten Werkes trifft auf ihn in hohem Masse zu: "Es darf mit Sicherheit angenommen werden, dass ziemlich breite Volksschichten, sogar bestimmte Zwischenschichten der bolschewistischen Partei, in Bezug auf den Sowjetkongress gewisse konstitutionelle Illusionen hegten, das ~~heisst~~ damit die Vorstellung von einem automatischen und schmerzlosen Uebergang der Macht aus den Haenden der Koalition in die Haende der Sowjets verbunden. In Wirklichkeit musste man die Macht mit Gewalt nehmen, mit einer Abstimmung war es nicht zu erreichen: nur der bewaffnete Aufstand konnte die Frage entscheiden." - wobei die Wurzeln der "Illusionen" des "BENNO" bestimmter Art...)

Bewusst wurde jene Aufnahme gemacht, verbreitet: um den scheusslichen Verrat der stalinbuerokratischen Revolutionsverraeter wieder gruendlichst zu unterstreichen, der Weltausbeuterklasse zu beweisen, wie ernst es ihr um ein Kompromiss auf Kosten der Massen ~~ist~~.

(10) Der Staatsbesuch der daenischen Koenigin ~~dauerte eine Woche~~. Die schwindelkommunistische Bande wollte durch diesen ausgiebige Anfangswuscheln der europäischen Monarchen der Weltbourgeoisie ihre vollkommene Verlaesslichkeit gegen Weltarbeiterklasse, internationale proletarische Revolution eindringlichst beweisen.

D) "Times", 27.5.1975: (Ueber selben Besuch)

(11) Ein weiteres Symbol: die Salutschuesse von der Peter-und-Paul-Festung. Abgesehen von den Ehrensälvn selbst, diese Festung war am Vorabend des Oktoberaufstands und in diesem selbst eine sehr entscheidende Position. Ihre politische Gewinnung am Vorabend des proletarischrevolutionären Aufstands war eine beachtliche Schwächung der zum gegenrevolutionären Schlag ausholenden Kräfte (siehe Trotski, Oktoberevolution, S. 436/2-437/2 und S. 524/3-527/2). Ursprünglich die Hauptfeste des Zarenregimes wurde es in das militärische Operationszentrum fuer den Oktoberaufstand verwandelt (ebenda, S. 557/3). Von einem der dortigen Geschütze kam der Signalschuss zur Artilleriebeschussung des Winterpalais (ebenda, S. 573/3).

Und gerade die Geschütze dieser Festung uebermittelte die ehrerbietige Begruesung jener koeniglichen Ausbeuterrepraesentanten. Auch diese Huldigung seitens der verkommenen Stalinbuerokratie samt konterrevolutionärer Sippschaft hat denselben Sinn wie die Symbole, symbolischen Handlungen unter (9), (10).

E) "Times", 7.6.1975: (zum selben Besuch)

(12) Noch ein aeuusserst wichtiges Symbol: mit demselben Zweck. Die dänische Koenigin, diese enge Verwandte des Zaren, wohnte in eben jenen Kremलगewachern, die von der Zarenfamilie bewohnt wurden.....

(13) und (14) Die "Times" hebt mit Recht hervor, dass es bei diesem (und kommenden) Staatsbesuchen von Monarchen aus Europa um etwas "Neues" geht - stimmt: quantitativ und qualitativ. Die wirkliche Bedeutung, die wirklichen Gruende dieses "Neuen" wurden schon oben beleuchtet - von der "Times" begreiflicherweise verschwiegen, jedenfalls heute noch. Sie schreibt es daher dem Bemuehen der Stalinbuerokratie um "Salonfaehigkeit" zu - (naemlich bei der Weltbourgeoisie). Doch richtig verstanden stimmt sogar das: wodurch allein kann die stalinbuerokratische Revolutionssechmarotzerbande bei der Weltbourgeoisie "salonfaehig" werden? Durch fortschreitende Verbuergerlichung, schliesslich entscheidend und nur durch die konterrevolutionäre Restauration des Kapitalismus. Subjektiv kann die reaktionäre Stalinbuerokratie das nicht konsequent durchfuehren - es wuerde ihr ja schliesslich die ganze Position kosten (jedenfalls der Masse nach). Doch objektiv arbeitet sie tatsaechlich in diese Richtung, angefeuert durch die (vorderhand noch raffiniert getarnten) gegenrevolutionären Elemente infund um die Stalinbuerokratie herum.....

(15) Ueber den byzantinischen Pomp der stalinbuerokratischen Bande hat schon Trotski genug geschrieben. Seither ist es damit, nur Verbuergerlichung der Revolutionsschmarotzerbande, nur noch aerger geworden.

(16) und (17) Dass sich die Breschnew & Co. bemuehen, noch mehr, moeglichst alle europäischen Monarchen einzuladen, ist begreiflich; warum ist ja bekannt.

(18) Hier wird speziell die Bedeutung des Besuchs der englischen Koenigin hervorgehoben. Die englische Monarchie ist seit langem - jedenfalls seit der Erschiessung der Zarenfamilie - das Hauptsymbol des europäischen Monarchentums. Kann doch diese Monarchie, seit Liquidierung der buergerlichen Republik von 1649-60, auf mehr als 300-jaehtiges Bestehen zurueckblicken. Wozu England noch jahrhundertlang das faehrnde kapitalistische Land war. Es wird ins Auge gefasst, dass Marie Breschnew zur englischen Koenigin pilgern musste - wie Revolutionsschmarotzer Tite es schon getan hat - dann erst wurde jene enge Verwandte den immer mehr entartenden proletarischen Staat "begluecken".....

(18a) Das ist ja sehr wohl moeglich: auf diese Perspektive, dh. eine mehr oder weniger beschnittene buergerliche Demokratie mit monarchistischer Fassade, arbeiten die entscheidenden Schichten der spanischen Ausbeuterklasse schon seit Jahren hin - wobei es unter ihnen noch manche taktische Differenzen, z.B. des Zeitpunkts der Einfuehrung, des Ausmasses der buergerlichdemokratischen Freiheiten, gibt. Dabei machen die Arbeiterbuerokratie, Arbeiteraristokratie samt Judasparteien nach Kraefte mit, wie immer bedacht, moeglichst zu verhindern, dass es dabei zu revolutionären Regungen der Massen kommen koennte. Auch die KP ist dabei, sitzt schon seit einiger Zeit zusammen mit buergerlichen, ja monarchistischen Vertretern in einer eigenst fuer jenen Uebergang geschaffenen buergerlichen Einheitsfrontorganisation, der "Junta Democrática". (Die meisten buergerlichen Organisationen, v.a. rechtsbuergerliche, haben sich jedoch - mit den sozialbuerokratischen Parteien - eben vor kurzem in eine Konkurrenzorganisation aehnlichen Charakters, aber eben unter Ausschluss der KP, zusammengetan: die "Convergencia Democrática" - Tagesanzeiger, 13.6.1975).

Die spanische KP hat also die Monarchie dort schon faktisch anerkannt, hilft mit, ihre Restauration in buergerlichdemokratischer Umhuellung vorzubereiten.

(19) Sicher: schon vor Jahren hat die Stalinbuerokratie ~~Monarchen~~ Monarchen zu Besuchen in die SU eingeladen. Wie die angefuhrten Tatsachen zeigen, waren alle bis zum Besuch der dänischen Koenigin, aus kapitalistisch zurueckgebliebenen Laendern, keine Verwandten der letzten Zarenfamilie. Doch waren es alle ausgesprochen feudale, halbfeudale Herrscher! Ein Beweis, wie die Stalinbuerokratie auch die Kolonialrevolution schon laengst gruendlichst verraten hat, angefangen mit China 1926/7.

+ von Mittels dieser Staatsbesuche hoffte die Stalinbuerokratie folgenden Prozess zu erleichtern: das Erringen von Konzessionen ~~den~~ dem Ausbeuterfraktionen jener Laender - versteht sich auf Kosten der dortigen, der russischen, der Weltmassen - unter Ausnutzung der bestehenden (zweitraengigen) Differenzen zwischen den persischen, aethiopischen, usw. und den fuehrenden imperialistischen Fraktionen, um auf laengere Sicht, grundlegend die offene allimperialistische Einheitsfront zu erschuettern, schwachen, wenn moeglich spalten.

Dass diese Ausbeuterfraktionen dabei die Stalinbuerokratie - und grundlegend v.a. die russischen, polnischen, usw. Massen - fuer die eigenen Zwecke weidlichst ausnutzen, in erster Linie gegen die eigenen Massen, in zweiter Linie gegen die Weltimperialisten, um aus diesen fuer sich moeglichst viel herauszuholen, und dann der Stalinbuerokratie mehr oder weniger "sanft" den Fusstritt geben und sich fester mit den fuehrenden Fraktionen der Weltbourgeoisie ~~zu~~ verbunden, nun, das ist fuer die Sozialgangsterbande nichts Neues (siehe Indonesien, Irak, Aegypten, usw.) Dem Wesen nach wiederholt sich, nur eben immer wieder in mehr oder weniger neuen konkreten Verhaeltnissen, der chinesische Verrat von 1925/27.

Uebrigens: das stalinbuerokratische Aethiopienden, Amerikanen, Geworben von Monarchen ist eigentlich dem Wesen nach nichts Neues:

1) 1943 trat die Stalinbuerokratie fuer die Wiederherstellung der Monarchie in Italien ein (AB/72/5/1/4) - vgl. die jetzigen Bemuehungen in Spanien.

2) Es bestand ja beachtliche Zeit die moegliche Perspektive, dass Stalin, in Zuge der fuer schaeferen persoenlichen Diktatur im Interesse der Stalinbuerokratie als Ganzes, schliesslich zum Kaiser erhoben werden wurde (siehe 11/26/3/8 v.a. und v.a. ~~2/195/3~~ 2/195/3 und 201/2).....

Nachwort: In Laos wurde unter Fuehrung der Stalinbuerokratie eine "Koenigliche Regierung der Nationalen Einheit" gebildet (Mitte April), nach dem Sieg der "volksdemokratischen" Revolution in jenem Land. Aehnlich in Kambodscha, wo das nominelle Staatsoberhaupt Pring Sihanouk ist - der seit laengerer Zeit bei der Maobuerokratie in Peking weilt....

Sir nehmen: je laenger der stalinbuerokratische Entartungsprozess vor sich geht, gehen kaum, im Rahmen des immer aergeren kapitalistischen Niedergangs - desto mehr, desto groteskere Erscheinungsformen der "volksdemokratischen" Revolution, der dadurch hervorgerufenen Entartung kapitalistischer Staaten, oder "Volksdemokratien".

Erst recht in kapitalistisch mehr oder weniger zurueckgebliebenen, halbfeudalen Laendern wie Laos, Kambodscha, Suedvietnam. Dort wird - gerade im Zusammenhang mit dem noch unvollendeten 2. imperialistischen Weltkrieg - die Agrarrevolution stark gehemmt, ~~in Angriff genommen~~ in Angriff genommen (um das Buendnis mit der dortigen Ausbeuterklasse gegen die Imperialisten herzustellen, moeglichst zu festigen um das Uebergreifen der agrar-, sozialrevolutionaeren Bewegungen auf Birma, Thailand, Malajien, usw. moeglichst zu verhindern, so u.a. auch die Imperialisten vom Losschlagen zurueckzuhalten, sie zum Kompromiss gegen die Weltmassen zu bringen); und aus denselben Gruenden wird dort sogar der "Volksdemokratis" ein, zumindest nominelles, monarchisches Staatsoberhaupt gegeben..... In Suedvietnam war das nicht noetig, ~~daher~~ werden dort nicht einmal die Industrie-, Bank-, Handelskapitalisten durchgehend enteignet, sondern nur ~~eine~~ eine gewisse Zahl, die eben nicht zur Zusammenarbeit mit der Stalinbuerokratie bereit sind. Denen, die dazu bereit sind, werden, laut dem Sender Saigon, die ihnen "zustehenden Profite garantiert" (Daily Telegraph, 13.6.1975). ~~Die~~ Die Stalinbuerokratie noch am - relativ - konsequentesten (im eigenen Interesse) vorgeht, ist beim Umorganisieren des ~~Staat~~ Staatsapparats der Ausbeuterklasse. Aber auch auf diesem Gebiet duerfte sie in Suedvietnam, usw. ~~viele~~ viele, auch fuehrende Ausbeuterelamente auf ihren Posten lassen.

ten (!) wird ihr Eigentum garantiert und es wird ihnen erlaubt, ihre Geschaeft...

+ sondern eine gewisse Agrarreform ohne Enteignung des Grossgrundbesitzes, ausser in bestimmten Faellen, durchgefuehrt. Siehe das 10-Punkte-Programm der Provisorischen Revolutionaeren Regierung in Suedvietnam (Volksstimme, 10.4.1975): unter Punkt 6: "Geschaeftsleute im Interesse



der Nation (!) und des Volkes (!) weiterzuführen."

Unter Punkt 7: "Die besitzer von Industriepflanz- und Obstplantagen werden erwartet, ihre Leistung(!) fortzusetzen."

Das Programm enthaelt kein Wort ueber Enteignung, v.a. des Grossgrundbesitzes, ja unter Punkt 4 wird sogar jenen Massenelementen, die etwa an Enteignung der Ausbeuter, Aufteilung des Grund und Bodens denken Sollen, gedroht: sie müssen das bei ~~sonst~~ sonst schwere Bestrafung unterlassen! Weertlich: "Schwer bestraft werden Elemente(!), die sich gegen.....Eigentum ...der Bauern(!) ..vergehen".

18.6.1975

Trotz aller Manipulationen der Weltbourgeoisie breitet sich die Wirtschaftskrise aus, vertieft sich. Der Grad der Verschärfung des kapitalistischen Grundwiderspruchs, damit auch der Breite und Tiefe der Krise ist von Land zu Land verschieden. Ein Hauptsymptom dieser Entwicklung: das tendenzielle Ansteigen ~~der Arbeitslosigkeit~~ der Arbeitslosigkeit im Gesamtmasstab der vorge-schrittenen kapitalistischen Länder. Teils absolut aber vor allem relativ, dh. im Vergleich zur gleichen Periode vor einem zwei, drei, vier Jahren. Kein Zufall, dass es eine wichtige Ausnahme gibt: die USA. Nachdem die USA-Bourgeoisie, vor allem ihre entscheidenden Schichten, längere Zeit die Hauptlast der tendenziell steigenden Arbeitslosigkeit - aus politischen Gründen - den eigenen Massen aufgebuerdet haben, "verteilt" sie jetzt diese Belastung. Vor allem durch mehr oder weniger starken wirtschaftlichen, politischen Druck auf die westdeutsche, japanische, französische usw Bourgeoisie.

Diese führende, dirigierende Rolle der USA-Bourgeoisie im imperialistischen Lager tritt immer klarer hervor. Denn mit dem Fortschreiten der Krise, mit der klareren Perspektive der 2. "heissen" Phase, zeigt sich - zumindest objektiv - bei den schwächeren imperialistischen Fraktionen die Tendenz (siehe die französische Ausbeuterklasse) die Differenzen mit der USA-Bourgeoisie vorderhand etwas zurueckzustellen.

Folgende Tatsachen beleuchten dies:

1) Der heutige Grad der Verschärfung des kapitalistischen Grundwiderspruchs (in seiner praktisch handgreiflichsten Form, in der er vor allem an der Oberfläche sichtbar wird; also des Widerspruchs zwischen kapitalistischen Produktivkräften, Produktion und Massenkaufkraft) dieser wird von der Weltbourgeoisie und ihren Lakaien faktisch immer offener zugegeben. Und damit auch das Ausmass der jetzigen Weltwirtschaftskrise. Einige markante Beispiele:

a) Ueber die Landwirtschaft in der USA seit 1945: "...die Produktion enorm gesteigert .... die Nachfrage (lies: die zahlungsfähige !) - ausser in Kriegszeiten ~~...~~ (!) - konstant ueberholt" (Tages-Anzeiger 9.11.1977, S.2)

Ein Beweis, wie die USA-Bourgeoisie schon seit Jahren die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktivkräfte, Produktion immer wieder hemmt, manipuliert, bremst. Um - im Hinblick auf die 2. "heisse" Phase - in dieser Produktionssphaere die schwächeren kapitalistischen Fraktionen nicht niederzukurrieren. Auch ein Hinweis, wie nur die Kriegskonjunktur - konkret: die Schlussetappe des noch unbee-digten 2. imperialistischen Weltkriegs - jene zahlungsfähige Nachfrage schaffen kann, die den genügend profitablen Absatz sichert fuer die kapitalistisch erzeugten Produkte. jener immer wieder gedrosselten Produktivkräfte. vor allem

b) Voest-Alpine Generaldirektor Apfalter ueber die internationale (kapitalistische) Stahlproduktion: die Produktionskapazität ~~...~~ (lies: Produktivkräfte) ueberschreite gegenwaertig weltweit mit 800 Mill. t. den Stahlbedarf um 100 Mill. t. Letzterer (dh. der zahlungsfähige Bedarf) sei seit 1973 weltweit nicht mehr gewachsen. (Volksstimme 20.11.1977, S.2)

Aber die kapitalistischen Produktivkräfte eben schon - naemlich in der Stahl-industrie. Sicher: ein beachtlicher Teil dieses zahlungsfähigen Bedarfs stammt unmittelbar von der Kapitalistenklasse. (Also Austausch innerhalb Marxens Abteilung I - Produktionsmittel). Doch letzten Endes widerspiegelt sich auch darin das relative Zurueckbleiben der Massenkaufkraft hinter den kapitalistischen Produktivkräften.

c) AZ 1.12.1977, S.14: "Weltweite Ueberkapazitäten" und "Flaute" in der chemischen Industrie. ~~...~~

"Ueberkapazitäten": jene ~~...~~ "Kapazitäten", lies: Produktivkräfte die heute fuer den zahlungsfähigen Bedarf "ueberzaehlig", "ueberschuessig" sind. Daher "Flaute", dh. Absatzschwierigkeiten groesseren Ausmasses, weil eben die Gesamt "kapazitäten" in der chemischen Industrie mehr erzeugen als - letzten Endes dank des Zurueckbleibens der Massenkaufkraft - mit ausreichendem Profit verkauft werden kann.

d) Der schweizer sozialistische, linksbuergerliche Schmierer Dibold in der AZ vom 16.12.1977, S.2: "... bei vielen Basisprodukten ( worin Rohstoffe inbegriffen) die weltweiten Ueberkapazitäten so gross sind, dass selbst bei einem kraeftigen internationalen Konjunkturaufschwung nicht ausgelastet werden koennen".

"Nicht ausgelastet": das heisst nicht ~~...~~ genuegend profitabel betrieben, in Gang gehalten werden koennen, weil das Gesamtprodukt jener "Kapazitäten" (lies: Produktivkräfte) nicht mit genuegend Profit verkauft werden kann. Auch ein Hinweis darauf, dass faktisch nur eine grosse Kriegskonjunktur - also die 2. "heisse" Phase - die fuer die Weltausbeuterklasse noetige, genuegend profitable "Auslastung" jener Produktivkräfte - auf gewisse Zeit - sichern kann.

Korrektur: auf S.1.A.8.Z.3 sollte es heissen"...(Also Austausch vor allem innerhalb Marxens Abteilung I - Produktionsmittel)" - Denn es findet ja auch zB. Austausch zwischen Kapitalisten der Abteilung I und der Abteilung II - Konsumtionsmittel - statt.

d) Tages-Anzeiger 19.12.1977, S.7: "Die westlichen (lies: kapitalistischen) Oelmaerkte sind zur Zeit uebersaettigt, die Tanks und Lager uebervoll."

Kapitalistische "Oelmaerkte....uebersaettigt" - dh. der zahlungsfahige Bedarf fuer Erdoel ist weit hinter seiner Produktion zurueckgeblieben. Daher sind auch die Erdoellager der Weltbourgeoisie "uebervoll" - naemlich mit Ware, die nicht mit ausreichendem Profit verkauft werden kann. (Die Folgen davon siehe weiter unten).

f) Tages-Anzeiger 1.4.1978, S.7: "...riesigen weltweiten Ueberkapazitaet der Reifenindustrie."

Ein Hinweis, um wieviel die Kapitalisten jenes Industriezweigs - ein Teil der Monopolbourgeoisie, und zwar gerade der maechtigste, eignet ihm: Morgan, Dupont, Michelin, usw. - seine Produktivkraefte ueber die zahlungsfahige Nachfrage hinaus entwickelt haben, wie gross also die Kluft zwischen der Produktion dieser Industrie und der letzten Endes entscheidenden Massenkaufkraft.

Kein Wunder, dass einer der groessten Konzerne - Firestone - sein Reifenwerk in Pratteln, bei Basel stilllegt, 600 Arbeiter auf die Strasse wirft. (Mehr ueber die Drosselung von Produktivkraeften weiter unten.)

g) Tages-Anzeiger 10.6.1978, S.7: "Welt-Bauflaute".

Dh. grosse Absatzschwierigkeiten in der Bauindustrie - letzten Endes dank des Zurueckbleibens (genauer: dank des Grades des Zurueckbleibens) der Massenkaufkraft hinter den Produktivkraeften dieses Produktionszweigs.

2. Trotz aller immer riesigeren und zugleich riskanteren kapitalistischen Manipulationen - worueber spaeter - tritt also das tendenzmaessig immer weitere Zurueckbleiben der (letzten Endes) entscheidenden Massenkaufkraft hinter den kapitalistischen Produktivkraeften jetzt immer mehr zutage, in einem solchen Grade, dass die Bourgeoisie immer mehr zur Drosselung von Produktivkraeften greift und zwar auf groesserer Stufenleiter:

a) Tages-Anzeiger 17.12.1977, S.7: Sowohl in Iran (Persien) als auch in Saudiarabien - zwei der wichtigsten Laender, was die Erdoelproduktion betrifft - liegt die "Produktion betraechtlich unter den gegenwaertigen Produktionskapazitaeten", dh. unter dem Quantum von Produkten, das mit den vorhandenen Produktionsmitteln erzeugt werden koennte, wenn die Erdoeltrusts diese ihre dortigen Produktivkraefte nicht drosselten. (Siehe A.3 oben). Eben weil die zahlungsfahige Nachfrage im Verhaeltnis zu den erzeugten Erdoelprodukten, letzten Endes zu dem gefoerderten Erdoelquantum, und erst recht zu dem Quantum das gefoerdert werden koennte, so weit zurueckgeblieben ist.

b) Aus dem Tages-Anzeiger vom 14.3.1978, S.7: Das Bruttosozialprodukt der "Industrielaender" (lies: der vorgeschrittenen kapitalistischen Laender) ist 1977 real um 3,5%, 1976 noch um 5,5% gewachsen - also real ein 2iger Rueckgang im Laufe des vorigen Jahres.

Ebenda: Die Industrieproduktion dieser Laender ist real nur noch um 4,5%, 1976 noch um 9% gewachsen. fuehrt

Diese Tatsachen beleuchten folgendes: das Vortreiben der kapitalistischen Produktivitaetssteigerung, nebst Steigerung der Ausbeutung, zur hoeheren organischen Zusammensetzung des Kapitals, damit zum immer groesseren Liquidieren von Arbeitsplaetzen. Solange die kapitalistische Wirtschaft genuegend Konjunktur, Hochkonjunktur hat, also genuegend waechst, ausgedehnt wird, solange wird dieses fortwaehrende Erzeugen von Arbeitslosen verdeckt, weil es nicht unmittelbar zu Massenarbeitslosigkeit fuehrt, die Arbeitslosen meist nur kurzfristig ohne Arbeitsplatz bleiben.

Doch mit dem Eintreten der kapitalistischen Wirtschaftskrise, ihrer Ausbreitung, Vertiefung, geht das Wachstum der kapitalistischen Wirtschaft, also ihre Ausdehnung tendenzmaessig zurueck, tendiert schliesslich zum absoluten Rueckgang. Das zeigt sich eben bei der kapitalistischen Produktion, vor allem der Industrieproduktion, widerspiegelt sich zB. im Rueckgang der Wachstumsrate des Bruttosozialprodukts, der Industrieproduktion, vor allem der vorgeschrittenen kapitalistischen



Korrektur: auf S.2, A.11, Z.4-5 sollte es heissen "...real ein 2%iger Rueckgang im Wachstum des Bruttosozialprodukts im Laufe..."

Laender.) Dadurch faellt es der Kapitalistenklasse immer schwerer, die durch die fortschreitende kapitalistische Produktivitaetssteigerung liquidierten Arbeitsplaetze durch neue Arbeitsplaetze zu ersetzen und zwar unter der fuer sie unumgaenglichen Bedingung, dass die Arbeiter, Angestellten in diesen neuen Arbeitsplaetzen Waren erzeugen (und zirkulieren), bei deren Verkauf ausreichender Profit fuer die Ausbeuterklasse herausschaut. Auch das findet in der tendenzmaessigen Zunahme der Arbeitslosigkeit seinen Ausdruck. (Wie das Schaffen solcher neuer Arbeitsplaetze die Bourgeoisie und ihre Lakaien beschaeftigt, das war und ist gerade in der schwindelsozialistischen AZ zu sehen, als Teil ihrer "aktiven (buergerlichen) Arbeitsmarktpolitik"...)

Uebrigens: obwohl jene Zahlen ueber Wachstumsraten des Bruttosozialprodukts, der Industrieproduktion jeher Laender nicht genau, so reichen sie, um ein annaehernd richtiges Bild ~~der~~ tatsaechlicher Veraenderungen der dortigen Wirtschaft zu ermöglichen. Bezueglich solcher kapitalistischer Wirtschaftsstatistiken ~~hat~~ schon Trotzki festgestellt: "Aber auch die ungenauen Zahlen werden uns von Nutzen sein, denn sie werden uns eine einigermaßen annaehernde Vorstellung von den Veraenderungen geben, die sich in der Wirtschaftslage.....vollzogen haben." ("Die Neue Etappe", 1921, S.14, A.2)

Zusammenfassend: jene Zahlen ~~■~~ beweisen klar nicht, nur das Drosseln ~~■~~ von Produktivkraefte durch die Weltbourgeoisie, sondern auch die Tendenz ~~■~~, das allseitige Entwickeln der kapitalistischen Produktivkraefte immer wieder immer mehr zu hemmen.

c) Als besonderen Fall des eben allgemein Behandelten: das Bruttosozialprodukt des von der SPOE einst so gepriesenen kapitalistischen "Wohlfahrtsstaates" Schweden ist im Jahre 1977 um 2,5%, die Industrieproduktion um 4,5% gesunken. (AZ 6.4.1978, S.17)

Tages-Anzeiger 3.4.1978, S.7: schwere Krise in der Werftindustrie Schwedens. (Eine Widerspiegelung der weltweiten Krise im kapitalistischen Schiffbau. Der Grad des Zurueckbleibens der zahlungsfaehigen Nachfrage hinter der kapitalistischen Produktion von Waren wie Erdöl, Eisen, usw., fuehrt zu Absatzschwierigkeiten, Drosselung von Produktivkraefte beim Bau von Schiffen, vor allem Tanker. Das wirkt wieder weiter auf die kapitalistische Stahlindustrie, ist, nebst der Krise in der Bauindustrie usw., ein wichtiger Faktor bei den grossen Absatzschwierigkeiten, der Drosselung von Produktivkraefte jener Industrie.) S.8

d) Tages-Anzeiger 22.6.1978: "Die von den elf fuehrenden Chemiefaserherstellern im ~~■~~ EWG-Raum vereinbarten Produktionseinschraenkungen ~~■~~ umfassen jaehrlich 400.000 Tonnen Kunstfasern und Kunstgarne, .....rund 15% der gesamten westeuropaeischen Kapazitaet" (lies: kapitalistischen Produktivkraefte dieser Industrie).

Ein schlagender Beweis, <sup>wir</sup> wie der zahlungsfaehige Bedarf und, gerade die Massenkaufkraft hinter der Produktion der kapitalistischen Chemiefaserindustrie zurueckgeblieben ist, wie die kapitalistischen Manipulationen tendenzmaessig immer weniger wirken.

e) Economist 8.7.1978, S.71: "Alle groesseren Wirtschaften (lies: Produktionsapparate der fuehrenden nationalen Fraktionen der Weltbourgeoisie) ausser der USA (!) haben heute einen groesseren Ueberschuss ungenuetzter Kapazitaeten (dh. Produktivkraefte) als vor vierzehn Monaten."

Diese Meldung beleuchtet das fortschreitende Drosseln der kapitalistischen Produktivkraefte, Produktion im ~~■~~ Verlauf der Weltwirtschaftskrise, zugleich die vorherrschende Rolle der USA-Bourgeoisie im Weltkapitalismus - zB. beim "Dosieren" der Krise, ihrer Auswirkungen innerhalb der kapitalistischen Weltwirtschaft. Es versteht sich, dass dieses "Dosieren" dank der nationalen Sonderinteressen von Ausbeuterfraktionen immer wieder auf Hindernisse stoesst; dass dieses, schliesslich grundlegend im Interesse der Gesamtausbeuterklasse durchgefuehrte ~~■~~ "Dosieren", trotz mehr oder weniger grossen Drucks seitens der USA-Bourgeoisie nicht immer glatt geht.

3. Gerade das tendenzmaessige Ansteigen der Arbeitslosigkeit ist eines der wichtigsten Krisensymptome. Dabei ist u.a. im Auge zu behalten: A) Die Wirkung der Kombination von saisonsmaessigen Schwankungen der industriellen Reservearmee und den grossen Anstrengungen der fuehrenden Fraktionen der Weltbourgeoisie, ihre Wirtschaft heute zumindest soweit anzukurbeln, in Gang zu halten, dass - solange sie noch auf Zeitgewinn ausgeht - die Arbeitslosigkeit nicht zu schnell, plötzlich, zu hoch anschwillt, also ein fuer sie gefaehrliches Ausmass erreichen koennte. Daher zB. die Moeglichkeit der absoluten Abnahme der Arbeitslosigkeit in den Sommermonaten, wobei jedoch die Zahl der Arbeitslosen hoeher als in der vergleichbaren Vorjahresperiode ist, zumindest im Gesamtmasstab der kapitalistischen Weltwirtschaft, bei moeglichen, wahrscheinlichen, tatsaechlichen nationalen Unterschieden. B) Dass es sich bei den angefuehrten Arbeitslosenziffern aus kapitalistischen Quellen nur um die bei kapitalistischen Aemtern vorgemerkten Arbeitslosen handelt, also viele tatsaechlich Arbeitslose ueberhaupt nicht aufscheinen. Gelegentliche Schaetzungen ueber das wirkliche Ausmass der Arbeitslosigkeit, sowohl aus kapitalistischen wie aus arbeitgeberbuerokratischen Quellen, weisen darauf hin. C) Dass einer beachtlichen Anzahl von Arbeitern, Angestellten vom kapitalistischen Staat - auf Kosten letzten Endes der Gesamtheit der Ausgebeuteten - auf verschiedene Art Arbeit mit gewissem Lohn, Gehalt verschafft wird, um zu verhindern, dass diese Ausgebeuteten als Arbeitslose aufscheinen was sie dem Wesen nach ja sind. Zum Beispiel durch Bezahlen - aus Steuergeldern - eines Teils, bzw. des ganzen Lohns, Gehalts jener Arbeitskraefte, die sonst von staats- oder privatkapitalistischen Unternehmen auf die Strasse geworfen wuerden. D) Dass die Bourgeoisie mancher der vorgeschrittensten kapitalistischen Laender hunderteausende auslaendische Arbeiter in ihre zurueckgebliebenen Ursprungs-laender zurueckgeschickt hat, um die offiziellen Arbeitslosenziffern im eigenen Land niedriger zu halten, usw. E) Dass ein sehr beachtlicher und tendenziell wachsender Teil der Arbeitslosen aus Jugendlichen unter 25 besteht. Dass viele davon aus der buergerlichen Schule entlassen wurden und niemals einen Arbeitsplatz gefunden haben. F) Dass die Dauer der Arbeitslosigkeit einer immer groesseren Anzahl von Arbeitslosen eine steigende Tendenz aufweist. ■

a) EWG: i) Tages-Anzeiger 25.1.1978, S.7: die Zahl der - vorgemerkten - Arbeitslosen hat im Laufe des Jahres 1977 um 9% zugenommen; sie lag im Dezember 1977 bei etwas ueber 6 Millionen; ii) Volksstimme 23.2.1978, S.4: im Jaenner 1978 stieg diese Zahl auf 6,24 Mill. (mehr als 300.000 mehr als im Jaenner 1977); iii) Tages-Anzeiger 24.4.1978, S.2: im Jahre 1974 waren es 3 Mill. - (also hat sich die Arbeitslosenzahl in der EWG seit dem Ausbruch der Krise mehr als verdoppelt);

iv) Tages-Anzeiger 27.6.1978, S.7: Ende Mai 1978 noch immer 5,552.000, um 321.000 mehr als Mai 1977 - (Also trotz des gewissen Rueckgangs, seasonsmaessig, usw., noch immer beachtlich mehr - vorgemerkt! - Arbeitslose als zur gleichen Vorjahreszeit.

v) Guardian 25.7.1978, S.4: Ende Juni 1978 wieder Zunahme um c.100.000 auf c.5,6 Mill., noch immer um ueber 200.000 mehr als zur gleichen Vorjahreszeit. (Das wirft ein bezeichnendes Licht auf das juengste Treffen fuehrenden Vertreter der maechtigsten sieben kapitalistischen Laender in Bonn, auf die dort getroffenen Vereinbarungen.)

b) Die 24 mehr oder weniger vorgeschrittenen kapitalistischen Laender, die in der OECD (Organisation fuer (ausbeuter)wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) vertreten sind:

i) Arbeiterzeitung 17.6.1978: 17,5 Mill. Arbeitslose, 40% unter 25. (Das waren die offiziell vorgemerkten.)

ii) Guardian 5.7.1978, S.14: 25 Mill. - (Das duerfte sich auf die geschaetzte tatsaechliche Arbeitslosenziffer beziehen.

c) Einzelne vorgeschrittene kapitalistische Laender:

i) England: (genauer: Vereinigtes Koenigreich) Economist 1.7.1978; S.90: im April 1975 waren 15% der Arbeitslosen mehr als ein Jahr arbeitslos gewesen; im April 1977 schon 21%. - Times 19.7.1978, S.1: im Juni 1978 stieg die Zahl der Arbeitslosen um 131.000 auf 1,585.000 - vorgemerkt - Arbeitslose.

ii) Frankreich: Financial Times 18.7.1978, S.2: im Juni stieg die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen um 2200 auf 1,041.000. (sche

iii) Italien: Sueditalien hat - offiziell - 700.000 Arbeitslose, die realistische Schaetzung ergibt 2 Millionen (!) - Financial Times 18.7.1978, S.7.

iv) Westdeutschland: (Tages-Anzeiger 10.7.1978, S.7) : Erstmals seit September 1976 im Juni 1978 weniger als 900.000 - vorgemerkte - Arbeitslose, naemlich 877.000. (Vor allem dank Ankurbelung der Bauwirtschaft durch den kapitalistischen Staat.)

v) USA: (Financial Times 8.7.1978, S.2): im Juni Arbeitslosenzahl - vorgemerker Arbeitsloser - um fast 400.000 gesunken. Noch immer 5,750.000. - Kein Zufall, dass die USA das einzige fortgeschrittene kapitalistische Land in dem der Rueckgang in diesem Juni relativ beträchtlich war: ein Ergebnis des oben erwachten "Dosierens".

vi) Schweden: (Financial Times 11.7.1978, S.7): Vom Mai auf Juni ist die Zahl der Arbeitslosen wieder gestiegen, um 14.000 auf 91.000. Sie liegt damit um 29.000 hoeher als im Juni 1977. "Schwäche des Binnenmarkts" wird als Hauptgrund angeführt, ein Hinweis auf den Grad des Zurueckbleibens der Massenkaufkraft hinter der kapitalistischen Produktion.

d) Suedafrika: (Financial Times 22.7.1978, S.2): Schaetzung, dass schon 1,3 Millionen Negerarbeiter arbeitslos sind. - Eine wichtige Tatsache zum Verstaendnis der dortigen Lage, Perspektive.

4. Mit dem Verbreiten, Vertiefen der jetzigen Krise schrumpfen nicht nur die Absatz, sondern auch die Anlagemaerkte der Weltausbeuterklasse. Sie findet es tendenzmaessig immer schwerer ihre weiterhin riesigen Profite wieder genuegend profitabel anzulegen, als produktives Kapital zu verwerten. Es sammelt sich also, vor allem bei den kapitalistischen Banken, immer wieder mehr und mehr Geldkapital an, das in erster Linie der Monopolbourgeoisie gehoert. Das ist der wirkliche Sinn der Berichte in bueggerlichen Zeitungen ueber "ausreichende Liquiditaet", "grosse Liquiditaet", dh. ueber den "Fluessigkeitszustand" der Anlage suchenden Profite, des "fluessigen", dh. nicht angelegten Geldkapitals. Manchmal sprechen diese Berichte auch klarer von der "Ueberliquiditaet" am Kapitalmarkt (Tages-Anzeiger 27.2.1978, S.7), in diesem Fall spezifisch auf Westdeutschland bezogen.

Das ist der wirtschaftliche Hauptgrund, warum die fuehrenden Fraktionen der Weltbourgeoisie, trotz des immer groesseren wirtschaftlichen und politischen Risikos, bereit sind, zB. den Ausbeuterschichten zurueckgebliebener kapitalistischer Laender solche Riesensummen zu leihen - versteht sich, moeglichst an Auftraege fuer ihre Industrie gebunden.... Daran wird nichts geaendert durch die Tatsache, dass sie gelegentlich - auch als poltisches Geschaeft - einen kleinen Teil dieser Schulden streichen; naemlich vor allem in den Faellen, wo durch die schon geleisteten Rueckzahlungen die urspruenglich geliehenen Summen laengst wieder hereingebracht worden sind. Heute duerften die Schulden jener zurueckgebliebenen Laender schon 250 Mrd. Dollar betragen (Times 31.7.1978, S.17), das heisst mehr als das Vierfache des Bruttosozialprodukts Oesterreichs 1977).

Dem Wesen nach geht es hier um nichts Neues. Eine der Hauptmanipulationen der Weltbourgeoisie zum Hinausschieben der Weltwirtschaftskrise - vor allem seit dem Abflauen der letzten groesseren "kleinen" Kriegskonjunktur in Vietnam - war die Ausdehnung der Verschuldung, sowohl staats- als privatkapitalistischer. (Von der Massenverschuldung gar nicht zu reden.) Seit dem Ausbruch der Weltwirtschaftskrise steigert sie diese Verschuldung immer mehr, um das zu abrupte Anschwellen der Massenarbeitslosigkeit mit all dessen Folgen auch von dieser Seite her moeglichst zu Verhindern, ueberhaupt um das akute Stadium der Krise zwecks Zeitgewinn hinauszuschieben - mit welcher Perspektive ist bekannt.

Das zeigt sich zB. gerade bei den Anleihen, Krediten, usw an die Ausbeuterfraktionen der (mehr oder weniger) zurueckgebliebenen kapitalistischen Laender. Wobei diese Schulden eben moeglichst an Auftraege fuer bestimmte Fraktionen der Weltbourgeoisie geknuepft sind, um so fuer diese Absatzmaerkte zu schaffen. Was sich aber eben mit dem Fortschreiten der Krise aendert, ist das Ausmass der Schwierigkeit der Weltbourgeoisie ausreichend genuegend profitable Anlagemaerkte zu finden. (Das ist ja eine Widerspiegelung des Grades der Verschaeerfung des kapitalistischen Grundwiderspruchs zwischen kapitalistischen Produktivkraefte und Massenkaufkraft.)

Die Sozialbuerokratie, vor allem die oesterreichische, sucht nun aus der (kapitalistischen) Not eine Tugend zu machen. Auf der Grundlage der Tatsache, dass die Weltbourgeoisie es heute tendenzmaessig immer schwerer findet, ihre Profite genuegend profitabel anzulegen - auf Grund dieser Tatsache entwickelt die verraterische



Sozialbuerokratie ihre "Loesung" der Wirtschaftskrise, ihren Weg zur "Ueberwindung" dieser Krise. Als ergebene Soziallakaien, die ihren buergerlichen Herren mit Rat und Tat zur Seite stehen (auf Kosten der Massen) preisen sie ~~ihre~~ ihre "Loesung" diesen immer wieder an. Das, das soweit als moegliche Verwirklichen dieser "Loesung", wird auch immer mehr zu einer Hauptaufgabe der schwindelsozialistischen "Internationale", die auch zu diesem Zweck immer mehr buergerlichen Parteien der zurueckgebliebenen kapitalistischen Laender Tuer und Tor oeffnet. (Um die Massen darueber moeglichst zu tauschen, ~~indem~~ sie die buergerlichen Parteien als "sozialdemokratische" Parteien aus.)

Gerade Obersozialbuerokrat Kreisky entwickelt jene "Loesung" immer klarer, juengst in der AZ 22.7.1978, S.1-3. ~~vor~~ Vor allem zu den fuehrenden Fraktionen der Weltbourgeoisie gewendet, sprach er faktisch folgendermassen zu diesen: [darin

"Bei Euch haeuft sich immer Profit, Geldkapital an, das ihr nicht genuegend profitabel anlegen, verwerten koennt. Leihet diesen Profit Euren Staetten. Diese Eure Staatsapparate sollen - zB. in Form einer internationalen Ausbeuterorganisation - jene Profitsummen, letzten Endes im Interesse der Gesamtausbeuterklasse (und ihrer treuen Soziallakaien) in der "grosszuegigen" Entwicklung der (sogenannten!) "Infrastruktur" der kapitalistisch zurueckgebliebenen Laender anlegen. (Lies: im Ausbau auf groesster Stufenleiter der dortigen Strassen, Eisenbahnen, Telephonnetze, usw.)

Ihr erhaelt:

- 1) relativ hohe Zinsen auf Euer sonst brachliegendes Geldkapital, wobei diese Zinsen durch die kapitalistischen Staatsapparate garantiert werden;
- 2) Absatzmaerkte, in erster Linie fuer die Waren, die in Eurer Abteilung I (Produktionsmittel), mittels der Euch gehoerenden Produktivkraefte erzeugt werden;
- 3) Groessere Sicherheit, (versteht sich: relative!), dass die ausgebeuteten Massen "beruhigt", "eingeschlaefert", von der Perspektive der Weltrevolution abgelenkt werden, anstatt unter der Einwirkung der sich vertaefenden, verbreitenden Weltwirtschaftskrise sich in deren Richtung umzugruppieren. Eben zB. in den zurueckgebliebenen kapitalistischen Laendern" (wo die Lage schon ohnehin sehr explosiv ist, explosiver wird).

Kreisky raet also den fuehrenden weltbuergerlichen Fraktionen zu einer <sup>Anwen-</sup> Anwendung auf gigantischer Stufenleiter jener Methoden, Manipulationen, mit denen die oesterreichische Bourgeoisie - scheinbar nur mit Hilfe ihrer sozialverraeterischen Lakaien - bis jetzt groessere Auswirkungen der Krise im eigenen Land hinausgeschoben hat.

Diese seine "wirkliche Ueberwindung der Krise" hat jedoch mehrere Haken:

- 1) Was der oesterreichischen Bourgeoisie moeglich war, ist, das beruht ja auf besonderen wirtschaftlichen und politischen Faktoren im Zusammenhang mit dem von der Weltbourgeoisie geplanten Zueandefuehren des 2. imperialistischen Weltkriegs. Eben auf Grund ihrer besonderen Position (politisch und militaerisch) erhaelt die kleine, schwache Fraktion der Ausbeuterklasse Oesterreichs - deren Bruttosozialprodukt im Jahre 1977, ca. 60 Mrd. Dollar, ungefaehr 3% des Bruttosozialprodukts der USA-Bourgeoisie in jenem Jahre (1700 Mrd. Dollar) ausmachte - einen gewissen Spielraum, der ihr sonst nicht eingeräumt werden wuerde. (Vergleiche die Lage der belgischen, hollaendischen, daenischen, schwedischen Bourgeoisie, usw.)

Doch was sich die Weltbourgeoisie auf kleiner Stufenleiter - im Rahmen Oesterreichs - leisten kann, das kann sie sich ~~aus~~ aus Profit-, Konkurrenzgruenden nicht im Weltmassstab leisten, auch nicht trotz der dominierenden Position der USA-Bourgeoisie. (Ganz abgesehen davon, dass sie dazu auch nicht bereit ist!)

- 2) Alles deutet darauf hin, dass jene so ausgebauten Verkehrsmittel kaum genuegend Profit abwerfen wuerden. Eben da schon heute die Massenkaufkraft jener Laender ausserst niedrig ist, im Endergebnis jenes Ausbaus - eben auf kapitalistischer Grundlage - noch weiter hinter jenen riesenhaft entwickelten Produktivkraefte zurueckbleiben wuerde. Mit all den sich daraus ergebenden ~~Konsequenzen~~ Konsequenzen.

Kreisky & Co. stellen die Sache echt kapitalistisch so dar, als ob es einfach darum ginge, den tatsaechlichen gesellschaftlichen Bedarf - zB. an Verkehrsmitteln - zu decken. Als ob es eben nur um die Frage des Gebrauchswerts ginge. Wie fuer ihre kapitalistischen Herren, ist auch fuer die immer mehr verbuergerlichenden Sozialbuerokraten, deren SP, LP, der zahlungsfaeihige Bedarf gleich dem tatsaechlichen....

- 3) Die Zinsen auf die von ihnen geliehenen Geldkapitalien waeren den Kapitalisten schliesslich keine ausreichende Entschaedigung fuer die industriellen und kommerziellen Profite, die sie durch Anlage jener Geldkapitalien im kapitalistischen Reproduktionsprozess erzielen koennten.

Auch beginnen sich die Zeichen zu mehren, dass die fuhrenden Fraktionen der Weltbourgeoisie immer weniger gewillt sind ihre Riesenprofite in noch viel grosserem Ausmass als bisher zu "kreditieren". (Ein wichtiger Faktor bezuglich des Zeitpunkts des Ausbruchs der 2. "heissen" Phase.) Und jene von Kreisky vorgeschlagene "Loesung" wuerde ein noch weit ungeheureres "Kreditieren" von Profiten bedeuten.

Dem Wesen nach geht es auch hier um nichts Neues: faktisch um vom kapitalistischen Staat im Interesse der Gesamtausbeuterklasse organisierte "oeffentliche Arbeiten". Die Mittel dazu nimmt er teilweise unmittelbar von der Bourgeoisie, zB. in Form von gewissen Steuern, immer mehr aber in Form von ausgeborgtem Geld (Anleihen, usw.) Letzteres ist ja Teil ihres Riesenprofits, den sie, im Hinblick auf das - wie sie hofft - zu machende "grosse Geschaef" der 2. "heissen" Phase, sozusagen als "Kapital" dafuer "vorschiest". Teilweise holt sich der Ausbeuterstaat jene Mittel unmittelbar von den Massen, die letzten Endes wieder die ganzen Kosten tragen sollen.

Abgesehen von den Zinsen auf diese "Vorschuesse" (aus schon gemachten, realisierten Profiten) an den kapitalistischen Staat, der dadurch - wie die Weltbourgeoisie hofft - schliesslich, mit der siegreichen Beendigung des 2. imperialistischen Weltkriegs, noch zu machende, realisierende "Profit" sozusagen "kreditiert". (Wie es eben die USA-Bourgeoisie schon in den Jahren vor dem Ausbruch des 2. imperialistischen Weltkriegs auf niedriger Stufenleiter im "New Deal" machte.) Eben als ob jene Anleihen, usw an den kapitalistischen Staat regelrechte Kapitalanlagen waeren, deren "Profit" aus geraubten, unterjochten Absatzmaerkten, Anlagemaerkten, Rohstoffquellen, Arbeitskraefte, usw bestehende.

4) Ein solcher organisierter, forcierter Ausbau der Verkehrsmittel in den kapitalistisch zurueckgebliebenen Laendern, eben auf jener gigantischen Stufenleiter, das wuerde den schon heute aeusserst hohen Grad der Verschaeerfung des kapitalistischen Grundwiderspruchs in relativ kurzer Zeit weiter potenzieren mit all den Folgen fuer die dortigen Massen. Und gerade in jenen Laendern, wo, als Folge der "kombinierten Entwicklung" (Trotzki), die bestehende explosive Lage noch viel explosiver gestaltet werden wuerde - zB. in Afrika, im Nahen und Mittleren Osten, in Indien, usw.

5) Dazu kommen noch die innerkapitalistischen Differenzen, zB. die sich immer mehr verschaeerfende Konkurrenz, die allein schon die Durchfuehrung eines solchen von der Weltbourgeoisie international organisierten Ausbaus sehr fraglich erscheinen laesst. Dann bei allem "Dosiieren" seitens der USA-Bourgeoisie wuerde sie sich dabei wieder den Loewenanteil zu sichern suchen.....

In Wirklichkeit weiss Obersozialverraeter Kreisky sehr wohl, dass sein Vorschlag keine wirkliche Ueberwindung der Krise bringen kann. Es geht ihm, als treuen Soziallakai, faktisch um moeglichen Zeitgewinn. Nicht nur fuer die Weltbourgeoisie - aus bekannten Gruenden - sondern auch um die Sozialbuerokratie und ihre Sippschaft moeglichst lange, moeglichst ausgiebig an der kapitalistischen Macht und Schuessel zu beteiligen. (Was mit dem unmittelbaren Herannahen, mit dem Ausbruch der 2. "heissen" Phase kaum mehr in demselben Masse moeglich waere.) Gerade zB. indem sie ihren kapitalistischen Herren zeigt, wie sehr sie sich um das Wohl der Weltausbeuterklasse - auf Kosten der Massen - bemueht. Sicher: als "Nebenprodukt" soll jener Vorschlag Kreiskys und seiner Sozialjudasbande auch als "Beruhigungs"-, Einschlaefungsmittel fuer die Massen dienen. Darum Auch die grosse Aufmachung in der AZ.

5. Die dominierende Rolle der USA-Bourgeoisie im Weltkapitalismus gruendet sich auf ihre wirtschaftliche Machtstellung als bei weitem staerkste Fraktion der Weltbourgeoisie. Das ist letzten Endes die Grundlage auf der sie in der heutigen Krise nach Kraefte "dosiirt", zB. durch Verteilung von Auftraegen, v.a. fuer Produktionsmittel. Eben um moeglichst zu verhindern, dass in einem der vorgeschrittenen kapitalistischen Laender - oder in mehreren - die Wirtschaftskrise in ein fuer die Bourgeoisie gefaehrliches Stadium treten koennte. Bis sie sich eben zum Losschlagen entscheidet.

So gut sie kann nuetzt die USA-Bourgeoisie ihre immer groessere Vormachtsstellung aus, um, letzten Endes im Interesse der Gesamtausbeuterklasse operierend, sich bei diesem Verteilen von Auftraegen den Loewenanteil zu sichern. Was die andern Fraktionen der Weltbourgeoisie betrifft, so sucht sie ihnen eben auch, nach der Groesse ihres Produktionsapparates und nach ihrer politischen, militaerischen Bedeutung einen entsprechenden Anteil zukommen zu lassen: also in erster Linie der westdeut-

schen, japanischen, franzoesischen, italienischen, dann auch der schwedischen, oesterreichischen, usw Bourgeoisie.

Bei der Beurteilung der wirklichen wirtschaftlichen Macht der Ausbeuterklasse der USA darf nicht in erster Linie auf die Produktionsziffern geschaut werden. Denn aus bekannten Gruenden bremst sie schon jahrelang - in unterschiedlichem Ausmass - die Entwicklung, Entfaltung ihrer Produktivkraefte.

Wie es wirklich steht, das wird durch eine Meldung im Tagesanzeiger vom 25.1.1978, S.2 behaeuhtet: dass die Industrie der USA pro Arbeiter das Dreifache an Energie (also Strom, Erdoeel, Erdgas, Kohle, Atomenergie) verbraucht von dem was die Industrie Westdeutschlands und Japans so verbraucht. Das spricht Baende ueber den viel hoeheren Grad der organischen Zusammensetzung des USA-Kapitals im Vergleich zum westdeutschen und japanischen Kapital, seinen heute bedeutendsten Konkurrenten, die von ihm, aus politischen, militaerischen Gruenden wieder hochgepaspelt wurden. Das spricht aber auch Baende ueber die relative Produktivitaet der Arbeit in der Industrie der USA und damit ihre Konkurrenzfaehigkeit. ueber

Zwei Beispiele, wie die USA-Bourgeoisie die Verteilung von Auftraegen "dosierte"

1) Saudiarabien: seine Ausbeuterklasse ist auf Tod und Leben mit der USA-Bourgeoisie verbunden, ist, nach der israelischen Bourgeoisie, ihr treuester Verbundeter im Nahen und Mittleren Osten. Unter den zurueckgebliebenen kapitalistischen Laendern ist Saudiarabien einer der groessten heutigen Absatzmaerkte fuer die Waren der fuehrenden Ausbeuterfraktionen, u.a. aus aehnlichen Gruenden wie Persien, naemlich die grossen Erdoeelquellen.

Die USA-Bourgeoisie, die ja auch die Aramco (saudiarabische Erdoeelgesellschaft) in der Hand hat, sichert sich den Loewenanteil an diesem Markt. Aber sie laesst, z.B. der japanischen Bourgeoisie, beachtliche Brecken zukommen. Siehe die Financial Times 20.7.1978, S.3: im Juni 1977 erhielt die Mitsubishi Trust - heute wahrscheinlich der groesste japanische Trust - von der Elektrizitaetsgesellschaft Riyadh (Hauptstadt Saudiarabiens) Auftraege im Werte von - damals - 220 Mill. Dollar; jetzt einen neuen Auftrag im Werte von 33 Mill. Dollar.

2) Wie die USA-Bourgeoisie der oesterreichischen Ausbeuterklasse Auftraege zukommen laesst: die AZ 19.11.1977 meldete, die westdeutschen Opelwerke bestellten bei der VOEST Bleche im Werte von 800 Mill. S. Doch die Opelwerke gehoeren ja General Motors, dem groessten aller kapitalistischen Trusts, der den monopolkapitalistischen Familien Morgan und Dupont gehoert, die zusammen mit den Familien Rockefeller, Ford und Mellon die Gruppe der allergroessten kapitalistischen Riesenhae bilden.

Sicher: die VOEST musste - auf Kosten der VOEST-Ausgebeuteten, letzten Endes der oesterreichischen Massen - die Bleche zu Preisen liefern, die fuer die Opelwerke, genauer deren kapitalistische Eigentümer, sehr guenstig waren. Aber waren diese Bleche - und gerade Acobleche ! - nur bei der VOEST so relativ billig zu haben ? Sicher nicht.....



1) Zusaetzliches zum Krieg Vietnam/Mao-China: die Phrasendrescherei und tatsaechliche Zurueckhaltung der russischen Stalinbuerokratie zeigt, wie wohl sie sich der Tatsache bewusst ist, dass ein direkter Eingriff ihrerseits der Weltbourgeoisie den erwuenschten Anlass fuer die 2. "heisse" Phase liefern wuerde - den sie in der heutigen Weltwirtschaftskrise, die sich tendenzaessig immer mehr verschaeft, sicher ausnuetzen wuerde. Das Verhalten der [redacted] vom gegenrevolutionaeren Fluegel gefuehrten Maobuerokratie gegenueber Vietnam, Kambodscha und Laos ist ein weiterer Beweis des tatsaechlichen Buendnisses des heutigen Mao-Chinas mit der Weltbourgeoisie gegen die SU und die mit ihr verbuendeten "Volksdemokratien": die SU, usw. werden dadurch geschwaecht; der Weltbourgeoisie wird dadurch geholfen, die in Indochina erlittenen Verluste zu verringern und perspektivisch wieder im Zuge der 2. "Heissen" Phase wettzumachen; versteht sich, gegen - erhoffte - "Belohnung" der Maobuerokratie, der mit ihr verbuendeten kapitalistischen, neukapitalistischen Schichten in China.

Die 2. "heisse" Phase wird der Weltbourgeoisie auch dadurch erleichtert, dass die gegenrevolutionaere Kriegshandlung der Maobuerokratie, usw. die Massen verwirrt, schwaecht, zB in Indien; dass dem Kreml das Ausschmarotzen der Massen Sued- und Suedostasiens im Zuge der 2. "heissen" Phase erschwert wird.

2) Auch der steigende Druck der USA-Bourgeoisie auf die aegyptischen und israelischen Ausbeuter ist ein Symptom des Nahens der 2. "heissen" Phase. Die Gefahr revolutionaerer Massenkaempfe, deren Ausschmarotzen durch den Kreml soll <sup>g dort</sup> moeglichst verhindert werden. Doch der Druck der USA-Bourgeoisie (verbunden mit gewissen Hilfsmassnahmen fuer beiden Fraktionen der Weltbourgeoisie im Nahen und Mittleren Osten) haette nicht genuegt, um den Friedensvertrag zwischen Aegypten und Israel faktisch durchzusetzen. Sehr wichtig waren eben auch die revolutionaeren Kaempfe in Persien, die ja gerade auf die tief unzufriedenen Massen im Nahen und Mittleren Osten wirken, vor allem Aegypten und in der Tuerkei (wo ja faktisch eine revolutionaere Situation besteht). Dabei haben die Massen auch nicht die revolutionaeren Massenkaempfe im Libanon vergessen. <sup>fin</sup>

3) Ein weiteres Symptom des Nahens der vollen 2. "heissen" Phase - wozu der gegenrevolutionaere Kriegsangriff der Maobuerokratie, usw. [redacted] zumindest ein Vorspiel: mehr und mehr jener linksbuergerlicher Fraktionen, die in kapitalistisch zurueckgebliebenen Laendern durch Mobilisieren der Massen fuer linksbuergerliche Ziele, durch Ausnuetzen der revolutionaeren Kampfkraft dieser Massen und mit Unterstuetzung des Kremls die rechtsbuergerlichen, halbfeudalen Schichten samt deren imperialistischen Hintermaennern geschlagen - eben diese linksbuergerlichen Schichten suchen jetzt in zunehmendem Masse die Annaeherung, das Kompromiss mit den Imperialisten, usw., wobei der Kreml dann [redacted] so oder so den Fusstritt erhaelt. Siehe in juengster Zeit Guinea-Bissau, Angola und Aethiopien.

4) Persien: der Rueckzug aus dem imperialistischen CENTO-Buendnis, teilweise auch die - an sich vollkommen berechtigten - Hinrichtungen der rechtsbuergerlichen Generaale, usw., soll die revolutionaeren Massen "beruhigen", ermueden, von den entscheidenden revolutionaeren Aufgaben ablenken; damit die Linksbourgeoisie dann im geeigneten Zeitpunkt [redacted] - moeglichst ohne groessere bewaffnete konterrevolutionaere Aktion - die Massen entwaffnen, [redacted] wieder in hinreichendem Ausmasse der kapitalistischen Ausbeutung unterwerfen kann. Wie im Libanon, in Portugal ist die Zersetzung des [redacted] Machtapparates der Ausbeuterklasse sehr weit vorgeschritten, was auch der Linksbourgeoisie die Festigung der schwer erschuetterten Ausbeuterherrschaft erschwert. Wieder fehlt eben die proletarische Klassenpartei, um diese guenstige revolutionaere Situation ausnuetzen zu koennen im Interesse der Weltmassen, der proletarischen Weltrevolution. Daran tragen die elenden Bankrotteure, [redacted] die die 4. Internationale schon jahrelang immer tiefer in den opportunistischen Sumpf fuehren, ihr geruetteltes Mass Schuld.